

Herzlich Willkommen zur Stadtratsklausur

Integriertes **N**achhaltiges **S**tädtebauliches **E**ntwicklungs**K**onzept
mit Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchungen Altstadt

INTSEK | VU Stadt Rieneck

Stadtratsklausur am 02.10.2021

BERNARD GRUPPE

KAISER + JURITZA + PARTNER
Landschaftsarchitekten PartGmbB

HAINES-LEGER
ARCHITEKTEN + STADTPLANER BDA

Abbildungen: Wikipedia; Urheber: Drow69; entnommen am 19.01.2020

Ablauf Stadtratsklausur am 02.10.2021

10:00 - 10:05	**Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Nickel**
10:05 - 10:45	**Impulsreferat durch die Fachplaner** Kurzübersicht der Projektvorschläge Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
10:45 - 11:00	**Rückfragenrunde**
11:00 - 12:00	**Priorisierung** Das sollte als erstes getan werden ... Das ist von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung...
12:00 - 13:00	**Gemeinsame Mittagspause**
13:00 - 13:15	**Zusammenfassung der Priorisierung**
13:15 - 13:30	**Ranking Impulsprojekte** (max. 4 Projekte)
13:30 - 14:30	**Workshop** Konkretisierung der Impulsprojekte in **Arbeitsgruppen** Was gibt es noch zu bedenken? Was sind die nächsten Schritte?
14:30 - 15:30	**Präsentation** der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ergänzung der Ergebnisse im Plenum
15:30 - 15:45	**Verabschiedung und Ausblick**

Ablauf

10:00 - 10:05	**Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Nickel**
10:05 - 10:45	**Impulsreferat durch die Fachplaner** Kurzübersicht der Projektvorschläge Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
10:45 - 11:00	**Rückfragenrunde**
11:00 - 12:00	**Priorisierung** Das sollte als erstes getan werden ... Das ist von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung...
12:00 - 13:00	**Gemeinsame Mittagspause**
13:00 - 13:15	**Zusammenfassung der Priorisierung**
13:15 - 13:30	**Ranking Impulsprojekte** (max. 4 Projekte)
13:30 - 14:30	**Workshop** Konkretisierung der Impulsprojekte in **Arbeitsgruppen** Was gibt es noch zu bedenken? Was sind die nächsten Schritte?
14:30 - 15:30	**Präsentation** der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ergänzung der Ergebnisse im Plenum
15:30 - 15:45	**Verabschiedung und Ausblick**

Ablauf

10:00 - 10:05	**Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Nickel**
10:05 - 10:45	**Impulsreferat durch die Fachplaner** Kurzübersicht der Projektvorschläge Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
10:45 - 11:00	**Rückfragenrunde**
11:00 - 12:00	**Priorisierung** Das sollte als erstes getan werden ... Das ist von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung...
12:00 - 13:00	**Gemeinsame Mittagspause**
13:00 - 13:15	**Zusammenfassung der Priorisierung**
13:15 - 13:30	**Ranking Impulsprojekte** (max. 4 Projekte)
13:30 - 14:30	**Workshop** Konkretisierung der Impulsprojekte in **Arbeitsgruppen** Was gibt es noch zu bedenken? Was sind die nächsten Schritte?
14:30 - 15:30	**Präsentation** der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ergänzung der Ergebnisse im Plenum
15:30 - 15:45	**Verabschiedung und Ausblick**

Handlungsfelder

I „Lebendige Innenstadt“

II „Mobilität“

III „Freizeit & Tourismus“

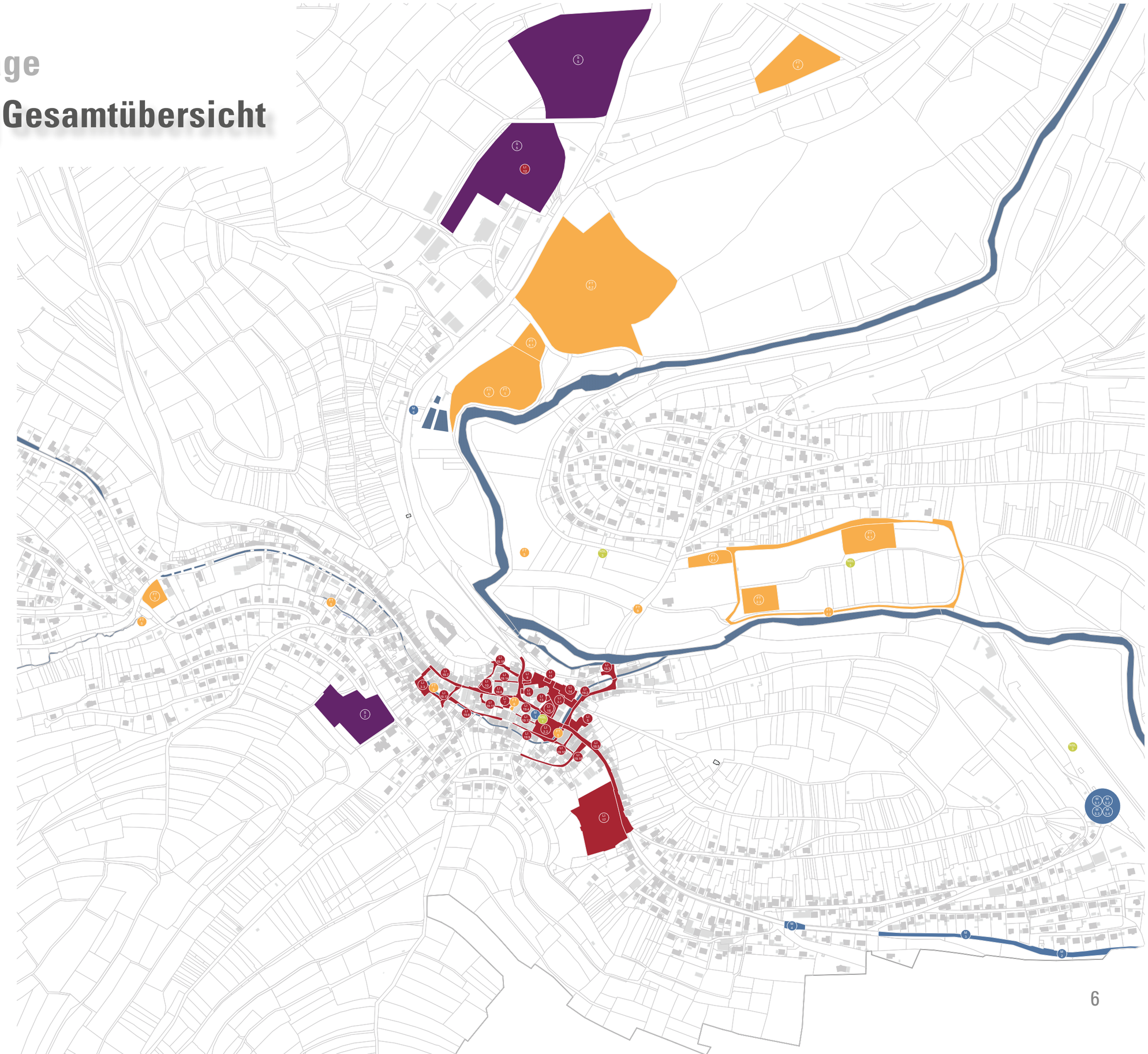
IV „Nachhaltige Stadt-Landschaft“

V „Strategien“

4 Projektvorschläge

Maßnahmenplan | Gesamtübersicht

- LI 1 — Lebendige Innenstadt - LI
- M 1 — Mobilität - M
- FT 1 — Freizeit & Tourismus - FT
- NSL 1 — Nachhaltige Stadt-Lanschaft - NSL
- S 1 — Strategien - S



I „Lebendige Innenstadt“

4 Projektvorschläge

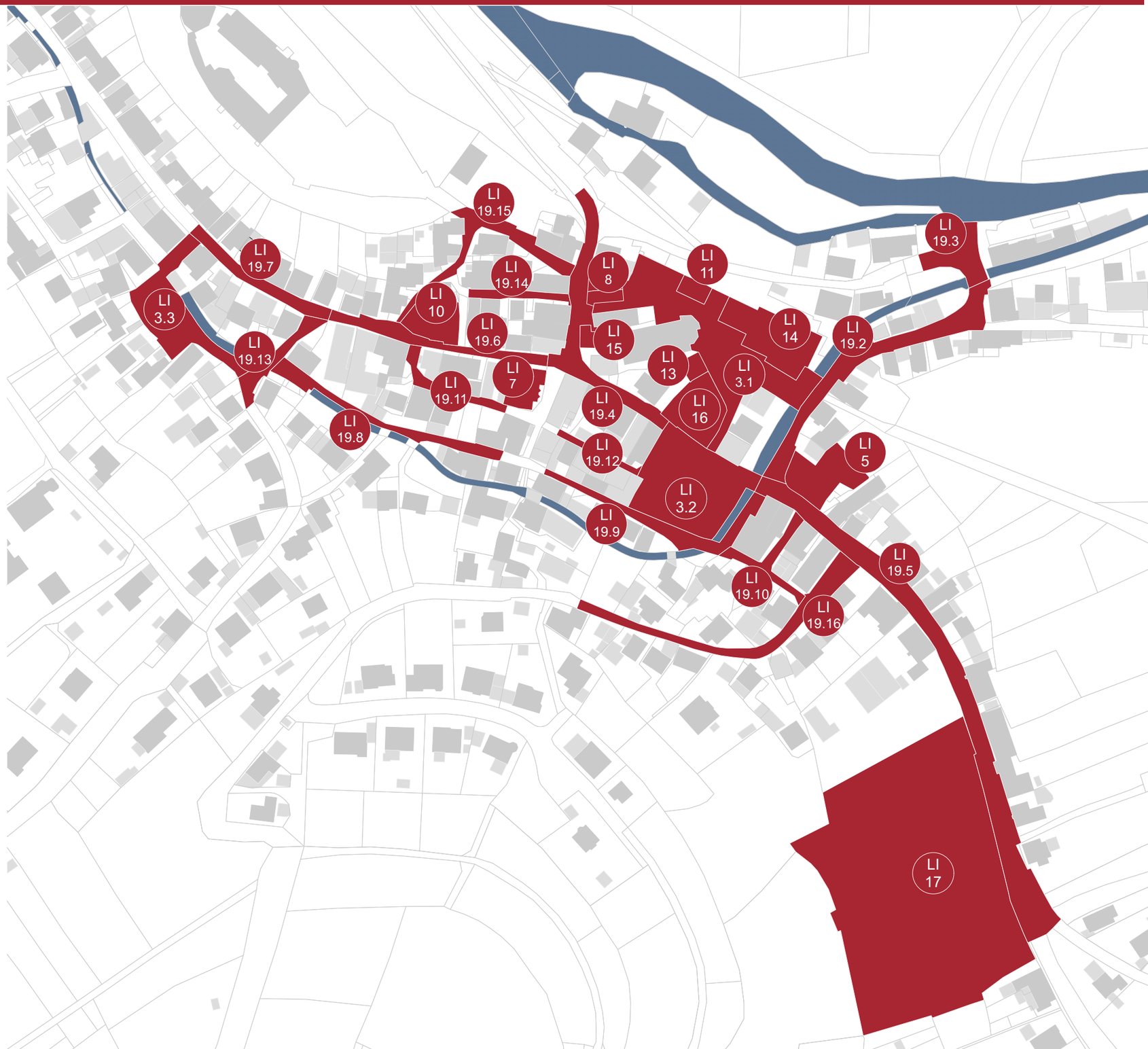
Maßnahmenplan | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

Lebendige Innenstadt - LI

- LI 3.1 Platz um die Kirche (Stadtplatz)
- LI 3.2 Platz an der Hauptstraße
- LI 3.3 Platz am Kinnelesbrunnen
- LI 5 Baulücke Rotenberg
- LI 7 Nachnutzung ehem. Kaufhaus Welzenbach
- LI 8 Neues Wohnen in alten Gebäuden
- LI 10 Ladenreaktivierung - Coworking-Space
- LI 11 Altes Feuerwehrhaus
- LI 12 Neubau Feuerwehrhaus
- LI 13 Lechner Haus
- LI 14 Nutzungskonzept Bürgerzentrum
- LI 15 Historisches Rathaus
- LI 16 Neuordnung - Hauptstraße 15-17 & Schulgasse 7-8
- LI 17 Baulücke Haupstraße 41
- LI 19.2 Umgestaltung Rotenberg
- LI 19.3 Umgestaltung Knotenpunkt Rotenberg/Sinnberg
- LI 19.4 Umgestaltung Hauptstraße (Zentrum)
- LI 19.5 Umgestaltung Hauptstraße östlich der Altstadt
- LI 19.6 Umgestaltung östliche Obertorstraße
- LI 19.7 Umgestaltung mittlere Obertorstraße
- LI 19.8 Umgestaltung westliche Haaggasse
- LI 19.9 Umgestaltung mittlere Haaggasse
- LI 19.10 Umgestaltung östliche Haaggasse
- LI 19.11 Umgestaltung westliche Badgasse
- LI 19.12 Umgestaltung östliche Badgasse
- LI 19.13 Umgestaltung Rabental/Brunnenweg
- LI 19.14 Umgestaltung Judengasse
- LI 19.15 Umgestaltung Schloßberg
- LI 19.16 Umgestaltung unterer Läusberg

Nicht verortete Maßnahmen:

- LI 1.1 Kommunaler Entwicklungsfonds
- LI 1.2 Sanierungsgutachten
- LI 2.1 Kommunales Förderprogramm
- LI 2.2 Gestaltungshandbuch
- LI 2.3 Rechtliche Beratung zur Durchführung von Maßnahmen im Sanierungsgebiet
- LI 4 Stadtmoblierung
- LI 6 Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses
- LI 9 Rückbau Ladengeschäfte
- LI 18 Anpassung des Wohnraumbedarfs
- LI 19.1 Fortschreibung Stadtbodenkonzept
- LI 20 Kommunales Förderprogramm - Fassadenbegrünung
- LI 21 Stadtmauersanierung
- LI 22 Grüne Brücken



Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

1. Leerstandsreaktivierung - Partner für die Altstadtsanierung finden!

Der Reaktivierung von Leerständen kommt insbesondere in der Altstadt eine wichtige Bedeutung zu. Ladenleerstände sind i.d.R. augenscheinlich und daher besonders kritisch zu beurteilen. In Rieneck sind aber auch Wohnungsleerstände mit hohem Sanierungsbedarf stark wahrnehmbar. Diese Leerstände gilt es im Sinne der Innenentwicklung zu vermeiden und dem Markt zuzuführen.

1.1 Kommunaler Entwicklungsfonds

1.2 Sanierungsgutachten

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

1. Leerstandsreaktivierung - Partner für die Altstadtsanierung finden!

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

0

1.1 Kommunaler Entwicklungsfonds

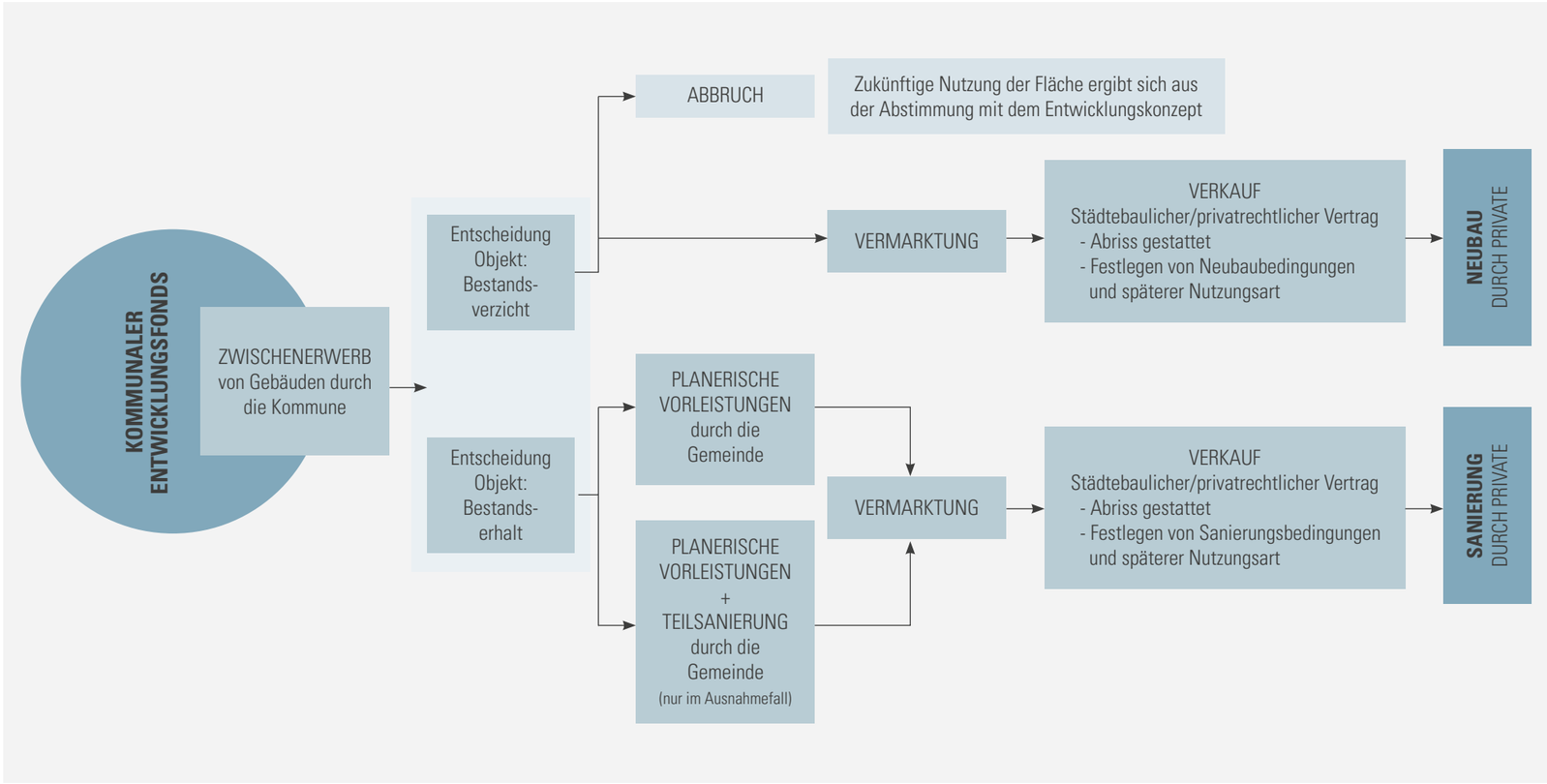
Einrichtung eines kommunalen Entwicklungsfonds zur Förderung der Altstadtsanierung.

Städtebauförderung stellt der Kommune einen Grundstock an Fördermitteln bereit, um durch Zwischenerwerb und vorbereitende Maßnahmen die Chance auf private Investitionen zu verbessern.

Anwendung insbesondere bei problematischen Grundstückszuschnitten oder hohen Abbruch- und Sanierungsaufwendungen, da diese Umbau und Wiedernutzung durch Private zusätzlich erschweren.

Ziele:

- Zwischenerwerb ausgewählter Leerstände von kulturhistorischer Bedeutung im Kernbereich der Altstadt, ggf. Teilsanierung
- Finanzierung investitionsvorbereitender Maßnahmen (z.B. Gutachten und Beratungsleistungen) zur Prüfung der Machbarkeit von Sanierungsvorhaben
- Nach Überplanung, Grundstücksneuordnung, Grundsicherung oder (Voll-)Modernisierung Verkauf der Immobilien mit Modernisierungsvereinbarung zum Verkehrswert an Private
- Finanzierung weiterer Zwischenerwerbe durch Rückfluss der Einnahmen aus den Wiederveräußerungen in den Entwicklungsfonds (revolvierende Mittel)



Beispielschema Entwicklungsfonds

Quelle: Haines-Leger, Grundlage: Forum Bremen

1. Leerstandsreaktivierung - Partner für die Altstadtsanierung finden!

Bürgerbeteiligung - Punktzahl **2**

1.2 Sanierungsgutachten

Erstellung von Sanierungsgutachten/ Feinuntersuchungen für leerstehende Immobilien mit hohem Sanierungsbedarf als investitonsvorbereitende Maßnahme.

Ziele:

- Schaffung von Anreizen für private Sanierungsmaßnahmen
- Darlegung des Sanierungsaufwands / Abbau von Hürden durch Kostentransparenz
- Vermarktung der Immobilien mit Sanierungsgutachten

STADT RIENECK — Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Gebäudeleerstand „Sanierungsgebiet Altstadt“

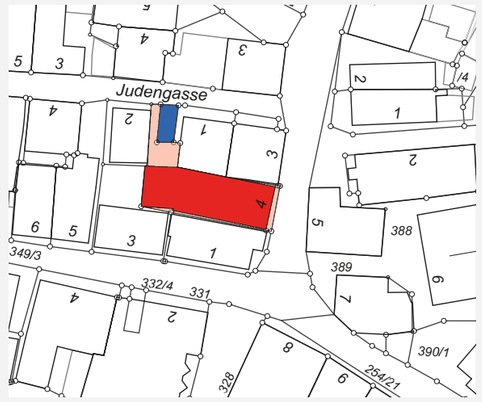
OBJEKT:
Hauptstraße 4

Kurzbeschreibung:
Denkmalgeschütztes, zweigeschossiges, giebelständig zur Hauptstraße ausgerichtetes Fachwerkgebäude (1597) mit Renaissanceportal und Satteldach.
Zurzeit ca. 86% des Grundstücks überbaut; das Gebäude ist quasi dreiseitig umbaut; nach Westen besteht die Möglichkeit durch Abbruch Freifläche zur besseren Belichtung zu schaffen.
Es besteht dringender, hoher Sanierungsbedarf.
Von der Judengasse her blockiert ein Privatgrundstück von ca.16m² die rückseitige Erschließung.

Kennzeichen:

- Denkmalschutz (Einzeldenkmal)	**ja** *(1597)* / nein
- Innerhalb förmlich festgelegtem Sanierungsgebiet	**ja** / nein
- Eigentümer	**privat** / städtisch
- Grundstückgröße	183,41 m²
- Bewohnt	ja / **nein**
- Sanierungsbedarf	gering / mittel / **hoch**

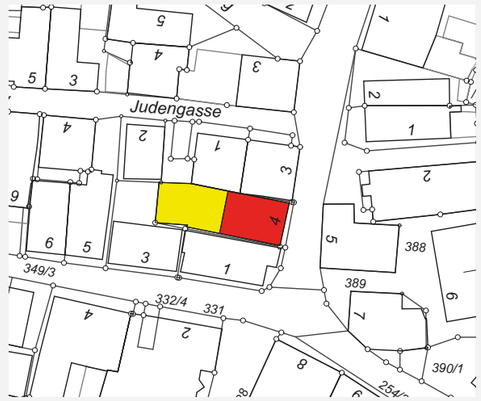
Lageplan Ausschnitt 1:1000



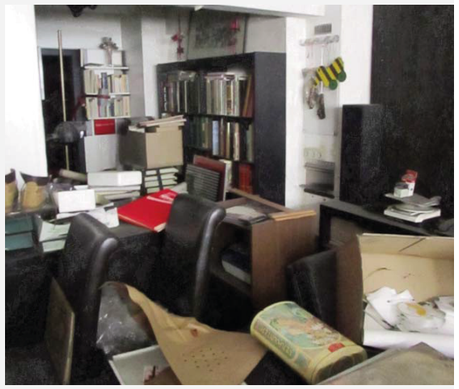
Lageplan mit vorgeschlagener Grundstücksfreimachung



Straßenansicht



Geplantes Abbruchvolumen 400 m³



Innenraum

5

Wohnraumstudie - Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Gebäudeleerstand
Quelle: Tropp Plan 2020

2. Kommunales Förderprogramm & Gestaltungshandbuch

2.1 Kommunales Förderprogramm

2.2 Gestaltungshandbuch

2.3 Rechtliche Beratung zur Durchsetzung von Maßnahmen im Sanierungsgebiet

2.1 Kommunales Förderprogramm

Fortschreibung des Kommunalen Förderprogramms.

Erhöhung der Fördersumme als Anreizförderung für private Sanierungsmaßnahmen im Altstadtbereich; Abstimmung der Fördersumme mit der Regierung.

Hinweis auf erhöhte steuerliche Abschreibungen im Sanierungsgebiet.

Erarbeitung einer Erhaltungs- und Gestaltungssatzung zur langfristigen Sicherung des erhöhten Fördersatzes von 80% im denkmalgeschützten Ensemble.

Begleitung des Programms durch Sanierungsberatungen als Schlüsselfunktion der Stadtsanierung.

Stärkere Bekanntmachung des Kommunalen Förderprogramms als Anreizförderung für private Sanierungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet.



Bestandsfoto Wohngebäude Hauptstraße 22 + 27
Quelle: Haines-Leger

2. Kommunales Förderprogramm & Gestaltungshandbuch

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
21

2.1 Kommunales Förderprogramm
2.2 Gestaltungshandbuch
2.3 Rechtliche Beratung zur Durchsetzung von Maßnahmen im Sanierungsgebiet

2.1 Kommunales Förderprogramm

Fortschreibung des Kommunalen Förderprogramms.

Erhöhung der Fördersumme als Anreizförderung für private Sanierungsmaßnahmen im Altstadtbereich; Abstimmung der Fördersumme mit der Regierung.

Hinweis auf erhöhte steuerliche Abschreibungen im Sanierungsgebiet.

Erarbeitung einer Erhaltungs- und Gestaltungssatzung zur langfristigen Sicherung des erhöhten Fördersatzes von 80% im denkmalgeschützten Ensemble.

Begleitung des Programms durch Sanierungsberatungen als Schlüsselfunktion der Stadtsanierung.

Stärkere Bekanntmachung des Kommunalen Förderprogramms für private Sanierungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet.



Visualisierung Wohngebäude Hauptstraße 22 + 27
Quelle: Haines-Leger

Rechenbeispiel

Gesamtkosten für Fassade / Fenster	100.000 €
Zuschuss max. 30 %	30.000 €
Max. Förderhöhe	50.000 €
Zuschuss	**30.000 €**

max. Förderhöhe wird vom Stadtrat in Abstimmung mit der Regierung festgelegt.

Anteil Kommune: 20-40%,
Anteil Städtebauförderung: 60-80%

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

2. Kommunales Förderprogramm & Gestaltungshandbuch

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

0

2.2 Gestaltungshandbuch

Erstellung eines Gestaltungshandbuchs mit Empfehlungen für die Sanierung / Gestaltung von u.a.

- Dach und Dachaufbauten
- Fassade, Fenster und Fensterläden
- Schaufenster, Hauseingänge, Türen und Tore
- Hoftore und Einfriedungen
- Begrünung und Entsiegelung der Vor- und Hofräume
- Anbauten (Balkone etc.)
- Nebengebäude / landwirtschaftliche Anwesen

als Basis für die Förderung privater Sanierungsmaßnahmen.

Bekanntmachung des Gestaltungshandbuchs im Sanierungsgebiet.





Beispiel: Gestaltungshandbuch Stadt Dettelbach
Quelle: Haines-Leger

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
0

2.3 Rechtliche Beratung zur Durchführung von Maßnahmen im Sanierungsgebiet

Rechtliche Beratung der Kommune bei der Durchführung von städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet.

Ziele:

- Sicherung der Handlungsfähigkeit der Kommune
- Behebung der städtebaulichen Missstände



Grafik Rechtliche Beratung
Quelle: Haines-Leger

3. Aufwertung der Stadtplätze

3.1 Platz um die Kirche (Stadtplatz)

3.2 Platz an der Hauptstraße

3.3 Platz am Kinnelesbrunnen



Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

3. Aufwertung der Stadtplätze

3.1 Platz um die Kirche (Stadtplatz)

Aufwertung der Platzsituation im Umfeld der Kirche auf Basis einer Entwurfsplanung mit Zeit- und Kostenplan.

Erarbeitung einer Entwurfsplanung mit Gestaltungsgrundsätzen im Sinne eines Gesamtkonzepts für die Altstadt.

Definition von Bauabschnitten und sukzessive Umsetzung.

Ziele:

- Entwicklung des Platzbereichs abseits des Verkehrs zum städtischen ‚Wohnzimmer‘ mit besonderem Ausblick zum Verweilen und Genießen
- Aufwertung des Standorts durch gestalterische Maßnahmen und Nutzungsänderung der umliegenden Gebäude (gemeinbedarfliche Einrichtung, Gastronomie, etc.)
- Schaffung einer Begegnungsstätte für Besucher und Touristen
- Gliederung in mehrere Platzbereiche, Eignung als Festplatz
- Erhalt und Sanierung der Stadtmauer, als Besonderheit hervorheben und erlebbar machen
- Räumliche Einbindung des Fließenbachs und Verbesserung der fußläufigen Vernetzung mit dem Herrgottsberg
- Integration von Fahrradabstellanlagen zur Stärkung des Modal-Splits



Bestandsfoto Schulgasse - Feuerwehrhaus
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Schulgasse - Scheunenabriss
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Schulgasse - Rathaus & Garagen
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Schulgasse - Stadtmauer
Quelle: Haines-Leger

3. Aufwertung der Stadtplätze

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
27

3.1 Platz um die Kirche (Stadtplatz)

Aufwertung der Platzsituation im Umfeld der Kirche auf Basis einer Entwurfsplanung mit Zeit- und Kostenplan.

Erarbeitung einer Entwurfsplanung mit Gestaltungsgrundsätzen im Sinne eines Gesamtkonzepts für die Altstadt.

Definition von Bauabschnitten und sukzessive Umsetzung.

Ziele:

- Entwicklung des Platzbereichs abseits des Verkehrs zum städtischen ‚Wohnzimmer‘ mit besonderem Ausblick zum Verweilen und Genießen
- Aufwertung des Standorts durch gestalterische Maßnahmen und Nutzungsänderung der umliegenden Gebäude (gemeinbedarfliche Einrichtung, Gastronomie, etc.)
- Schaffung einer Begegnungsstätte für Besucher und Touristen
- Gliederung in mehrere Platzbereiche, Eignung als Festplatz
- Erhalt und Sanierung der Stadtmauer, als Besonderheit hervorheben und erlebbar machen
- Räumliche Einbindung des Fließenbachs und Verbesserung der fußläufigen Vernetzung mit dem Herrgottsberg
- Integration von Fahrradabstellanlagen

Vorbereitende Maßnahmen:

- Teilgrunderwerb Fl.Nr.: 392, 404, 403, 399/1
- Gebäuderückbau



Entwurf Platz an der Kirche
Quelle: Haines-Leger

3. Aufwertung der Stadtplätze



Entwurf Platz an der Kirche - Umfeld Rathaus
Quelle: Haines-Leger



Image Traufbeet
Quelle: Haines-Leger



Image Baum mit Sitzbank
Quelle: https://www.streetlife.nl/en/products/roughready-big-green-benches



Image Festplatz mit integriertem Wasserspiel
Quelle: Haines-Leger

3. Aufwertung der Stadtplätze



Entwurf Platz an der Kirche - Umfeld Feuerwehrhaus
Quelle: Haines-Leger



Image Biergarten mit Baumdach
Quelle:http://landezine.com/index.php/2015/04/david-h-koch-plaza-at-the-metropolitan-museum-of-art-olin-landscape-architecture/



Image Aussicht Stadtmauer
Quelle: Tropp Plan



Image Stadtmauerterrasse
Quelle: http://hotel-fischertor.de/restaurant-augsburg/

3. Aufwertung der Stadtplätze

Bürgerbeteiligung - Punktzahl: 3

3.2 Platz an der Hauptstraße

Variante 1

Aufwertung und barrierefreie Gestaltung der Platzsituation an der Hauptstraße (auf Basis einer Entwurfsplanung mit Zeit- und Kostenplan).

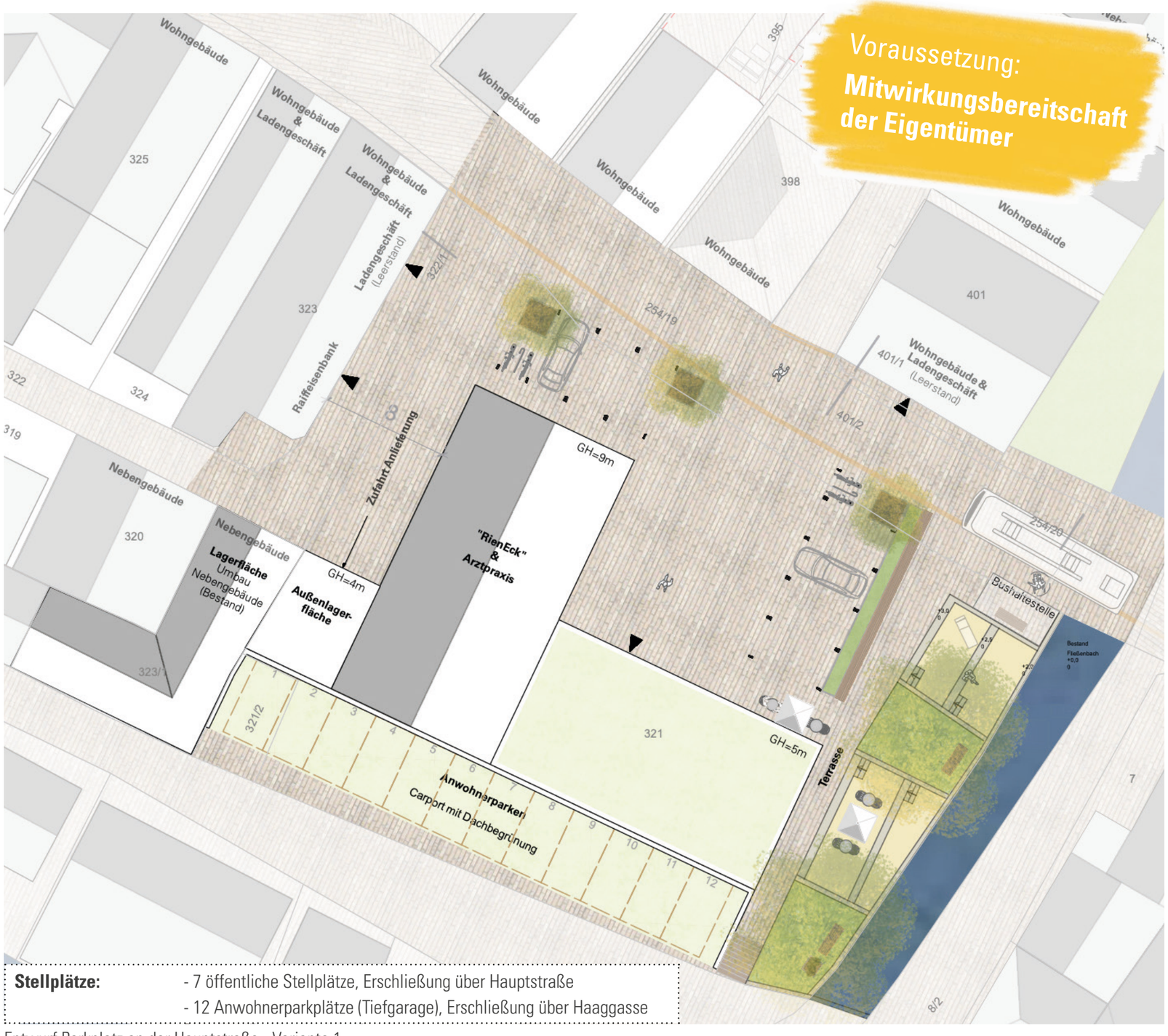
Erarbeitung einer Entwurfsplanung im Sinne eines Gesamtkonzepts für die Altstadt.

Ziele:

- Neuordnung des Platzbereichs - Entwicklung einer lebendigen Stadtmitte als multifunktionale Fläche
- Integration eines Wohn- und Geschäftshauses
- Aufgreifen historischer Raumkanten
- Schaffung von öffentlichen Parkplätzen sowie Anwohnerparkplätzen in zentraler Lage
- Aufwertung im Zusammenhang mit der Sanierung des Straßenraums, Abbau von Barrieren und symbolische Einbindung des ehem. Stadttors
- Platzgestaltung mit Wasserbezug, Erhalt der zwei großen Bäume am Fließenbach, Öffnung des Platzes zum Fließenbach durch großzügige Terrassierung
- Integration von Fahrradabstellanlagen und der ÖPNV-Haltestelle zur Stärkung des Modal-Splits
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen und für die Reaktivierung von Leerständen - Steigerung der Attraktivität als Einzelhandels- und Wohnlage

Vorbereitende Maßnahmen:

- Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt
- ggf. Grunderwerb Fl.Nr. 323/1



Stellplätze:
- 7 öffentliche Stellplätze, Erschließung über Hauptstraße
- 12 Anwohnerparkplätze (Tiefgarage), Erschließung über Haaggasse

Entwurf Parkplatz an der Hauptstraße - Variante 1
Quelle: Haines-Leger

3. Aufwertung der Stadtplätze

3.2 Platz an der Hauptstraße

Variante 1



ehem. Bebauung Parkplatz - Moschehof
Quelle:Kultur- und Geschichtskreis Rieneck



Visualisierung Laden „RienEck“ Variante 1 - Kombination aus Flachdach & Satteldach
Quelle: Haines-Leger



Visualisierung Laden „RienEck“ Variante 1 - Satteldach
Quelle: Haines-Leger

3. Aufwertung der Stadtplätze

3.2 Platz an der Hauptstraße

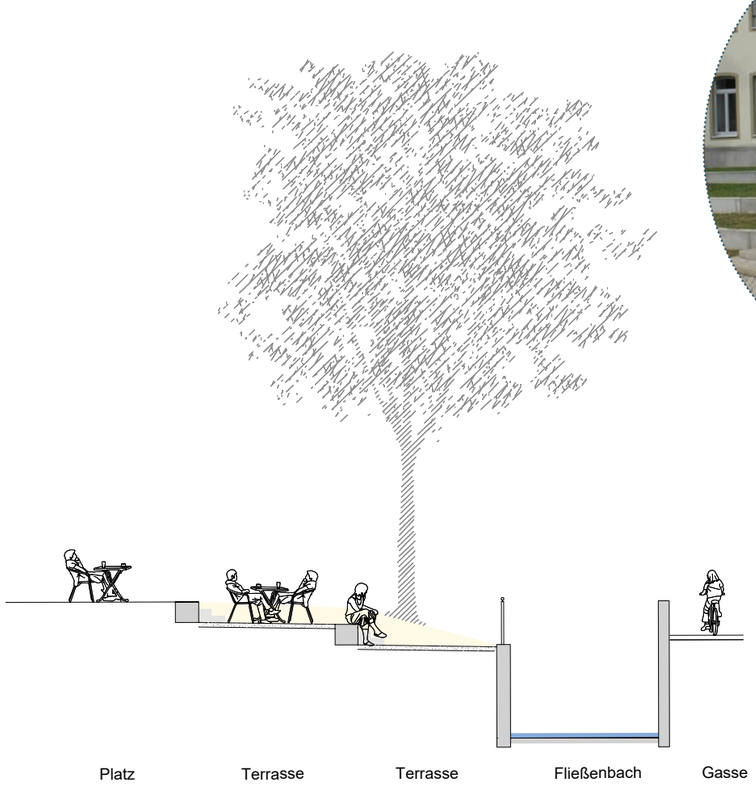
Variante 1



Entwurf Parkplatz an der Hauptstraße - Variante 1 - Freiraumgestaltung
Quelle: Haines-Leger & Kaiser+Juritza+Partner



Image Terrassierung
Quelle:Kaiser+Juritza+Partner



Entwurf Parkplatz an der Hauptstraße - Variante 1 - Freiraumgestaltung Schnitt
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner

3. Aufwertung der Stadtplätze

Bürgerbeteiligung - Punktzahl 31

3.2 Platz an der Hauptstraße

Variante 2

Aufwertung und barrierefreie Gestaltung der Platzsituation an der Hauptstraße (auf Basis einer Entwurfsplanung mit Zeit- und Kostenplan).

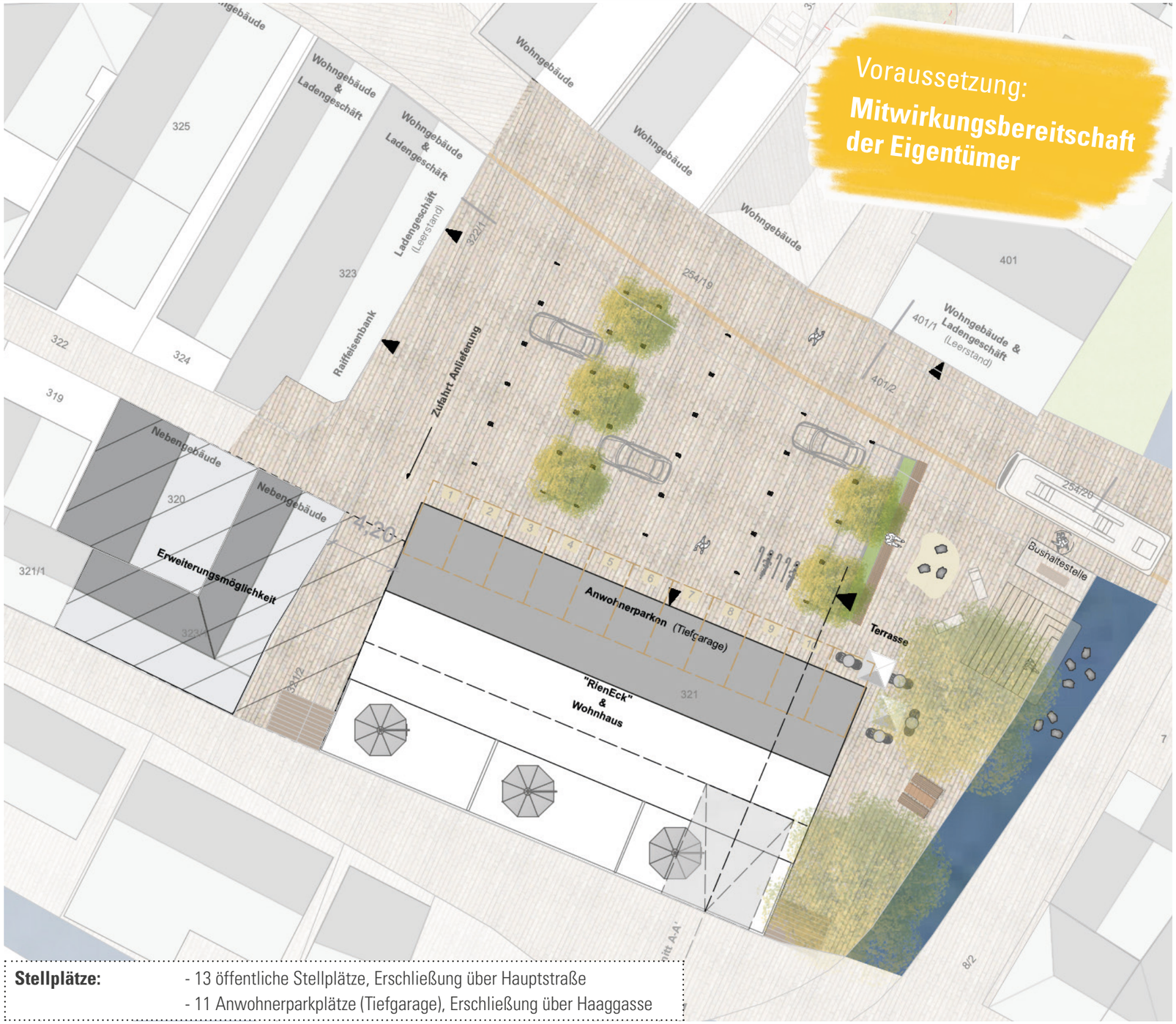
Erarbeitung einer Entwurfsplanung im Sinne eines Gesamtkonzepts für die Altstadt.

Ziele:

- Neuordnung des Platzbereichs - Entwicklung einer lebendigen Stadtmitte als multifunktionale Fläche
- Integration eines Wohn- und Geschäftshauses
- Aufgreifen historischer Raumkanten
- Schaffung von öffentlichen Parkplätze sowie Anwohnerparkplätzen in zentraler Lage
- Platzgestaltung mit Wasserbezug, Erhalt der zwei großen Bäume am Fließenbach, Zugang zum Fließenbach
- Aufwertung im Zusammenhang mit der Sanierung des Straßenraums, Abbau von Barrieren und symbolische Einbindung des ehem. Stadttors
- Integration von Fahrradabstellanlagen und der ÖPNV-Haltestelle zur Stärkung des Modal-Splits
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen und für die Reaktivierung von Leerständen - Steigerung der Attraktivität als Einzelhandels- und Wohnlage

Vorbereitende Maßnahmen:

- Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt
- ggf. Grunderwerb Fl.Nr. 323/1, 320



Stellplätze:
- 13 öffentliche Stellplätze, Erschließung über Hauptstraße
- 11 Anwohnerparkplätze (Tiefgarage), Erschließung über Haaggasse

Entwurf Parkplatz an der Hauptstraße - Variante 2
Quelle: Haines-Leger

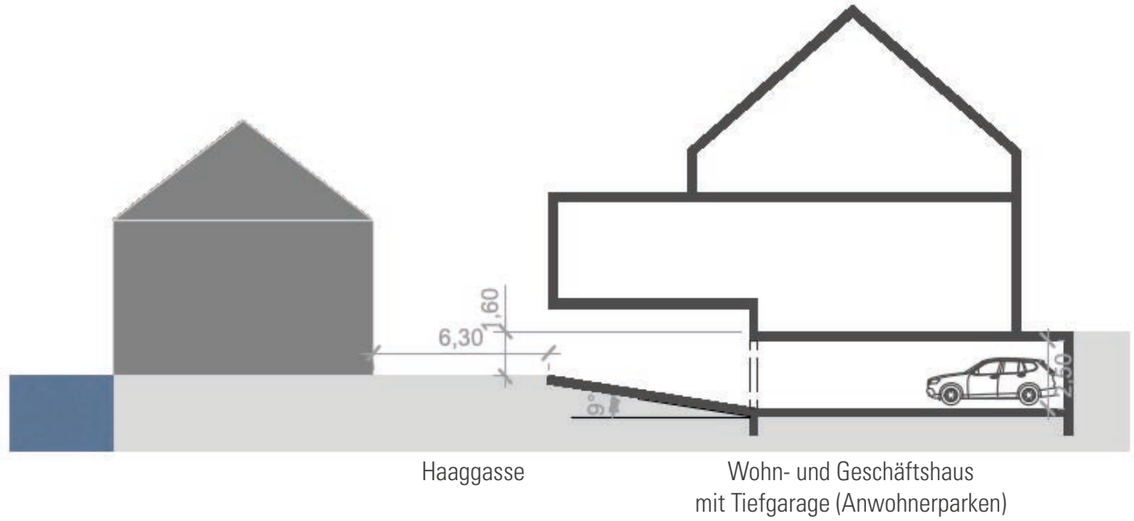
3. Aufwertung der Stadtplätze

3.2 Platz an der Hauptstraße

Variante 2



Visualisierung Laden „RienEck“ Variante 2 - Satteldach
Quelle: Haines-Leger



Schnitt Laden „RienEck“ Variante 2 mit Tiefgarage
Quelle: Haines-Leger

3. Aufwertung der Stadtplätze

3.2 Platz an der Hauptstraße

Variante 2



Entwurf Parkplatz an der Hauptstraße - Variante 2 - Freiraumgestaltung
Quelle: Haines-Leger & Kaiser+Juritza+Partner



Image Wasserzugang mit Sitzstufen
Quelle: Haines-Leger



Image Barrierefreie ÖPNV-Haltestelle
Quelle: Haines-Leger



Image Liegen
Quelle: Haines-Leger



Image Liegen
Quelle: Haines-Leger

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

3. Aufwertung der Stadtplätze

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

17

3.3 Platz am Kinnelesbrunnen

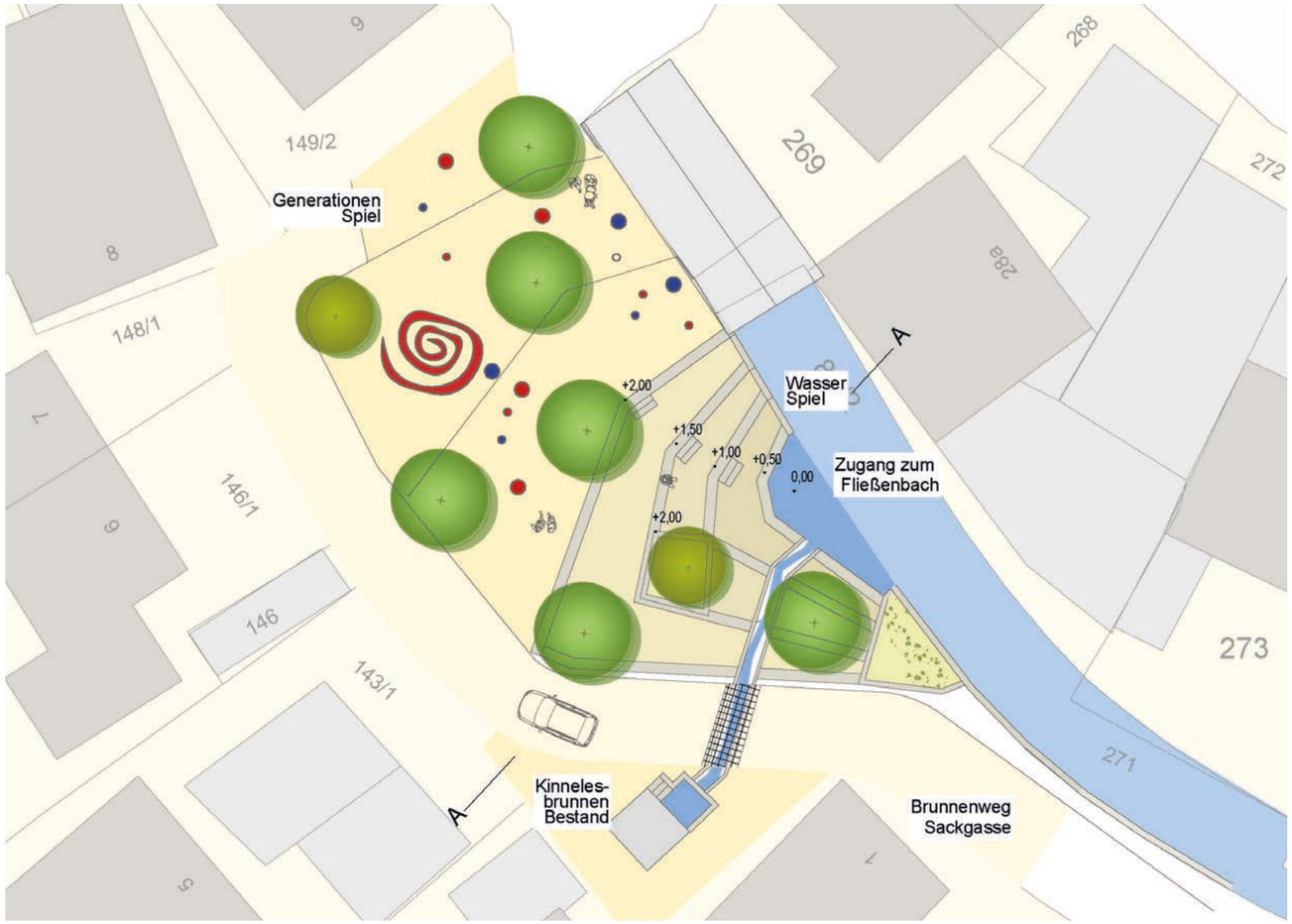
Neuordnung und Aufwertung der Platzsituation am Brunnenweg auf Basis einer Entwurfsplanung der Freiflächengestaltung mit Zeit- und Kostenplan.

Ziele:

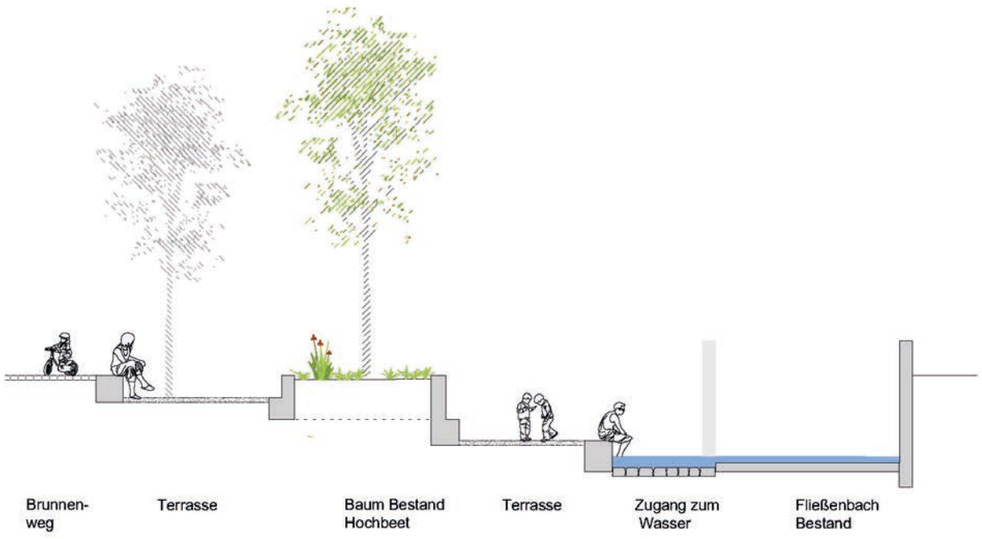
- Brunnenweg Sackgasse und räumliche Integration in die Platzfläche
- Integration des Kinneslesbrunnen und Erlebbarkeit des Zulaufs in den Fließenbach
- Großzügige Terrassierung zur Überwindung von ca. 2 m Höhenunterschied zum Fließenbach
- Erhalt der zwei Bäume in der Freifläche, wenn möglich
- Baumpflanzung zur Begrünung und Beschattung der Freifläche
- Spiel- und Bewegungsangebote für verschiedene Altersgruppen
- Treffpunkt mit Aufenthaltsqualität
- Station ‚Blauer Weg‘ - Zugang zum Wasser

Vorbereitende Maßnahmen:

- Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt; Restriktion: Planfestgestellter Zustand „Wildbach“



Entwurf Platz am Kinnelesbrunnen
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner



Entwurf Platz am Kinnelesbrunnen
Schnitt
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

4. Stadtmöblierung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

8

Aufwertung des Stadtraums und attraktive Gestaltung der Innenstadt durch Erstellung eines Möblierungskonzept.

Ziele:

- Festhalten einheitlicher Ausstattungselemente (Sitzbänke, Abfalleimer und Fahrradbügel, etc.) in einem Standardmöbelkatalog
- Festlegung geeigneter Standorte
- Schaffung vielfältig nutzbarer und dem Aufenthalt aller Generationen dienender Freiräume, Plätze und Fußgängerbereiche
- Integration von Spielpunkten als Angebot für Familien



Image Sitzbank
Quelle: Haines-Leger



Image Fahrradständer
Quelle: Haines-Leger



Image Sitzbank
Quelle: Haines-Leger

5. Baulücke Rotenberg

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
0

Variante 1 - Parkscheune
Neubau einer Parkscheune zur Schaffung öffentlicher Parkplätze, Teilbereich Dauervermietung ggf. Verkauf an Private

Ziele:

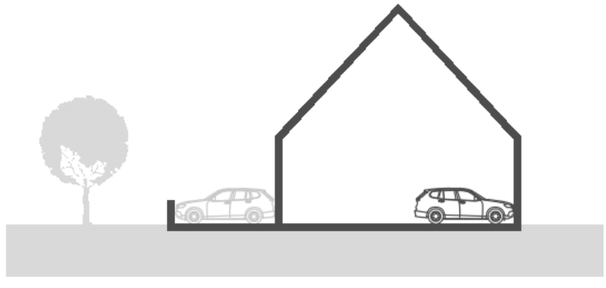
- Neuordnung der Baulücke am Rotenberg
- Schaffung von Parkplätzen in zentraler Lage
- Aufgreifen historischer Raumkanten
- Integration der ÖPNV-Haltestelle
- Aufwertung im Zusammenhang mit der Sanierung des Straßenraums

Vorbereitende Maßnahmen:

- Teilgrunderwerb Fl.Nr.: 11/1, 12/1, 13
- Prüfung Abstandsflächenrecht & Immissionsschutz
- Gebäuderückbau



Voraussetzung:
Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer



Schnitt A-A' Parkgarage M 1:400

Stellplätze:
- Insgesamt 13 Stellplätze
- 9 Stellplätze überdacht
(Alternative: Ausführung als Duplex-Garage, Insgesamt 26 Stellplätze

Entwurf Parkgarage Rotenberg - Variante 1
Quelle: Haines-Leger

5. Baulücke Rotenberg

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
12

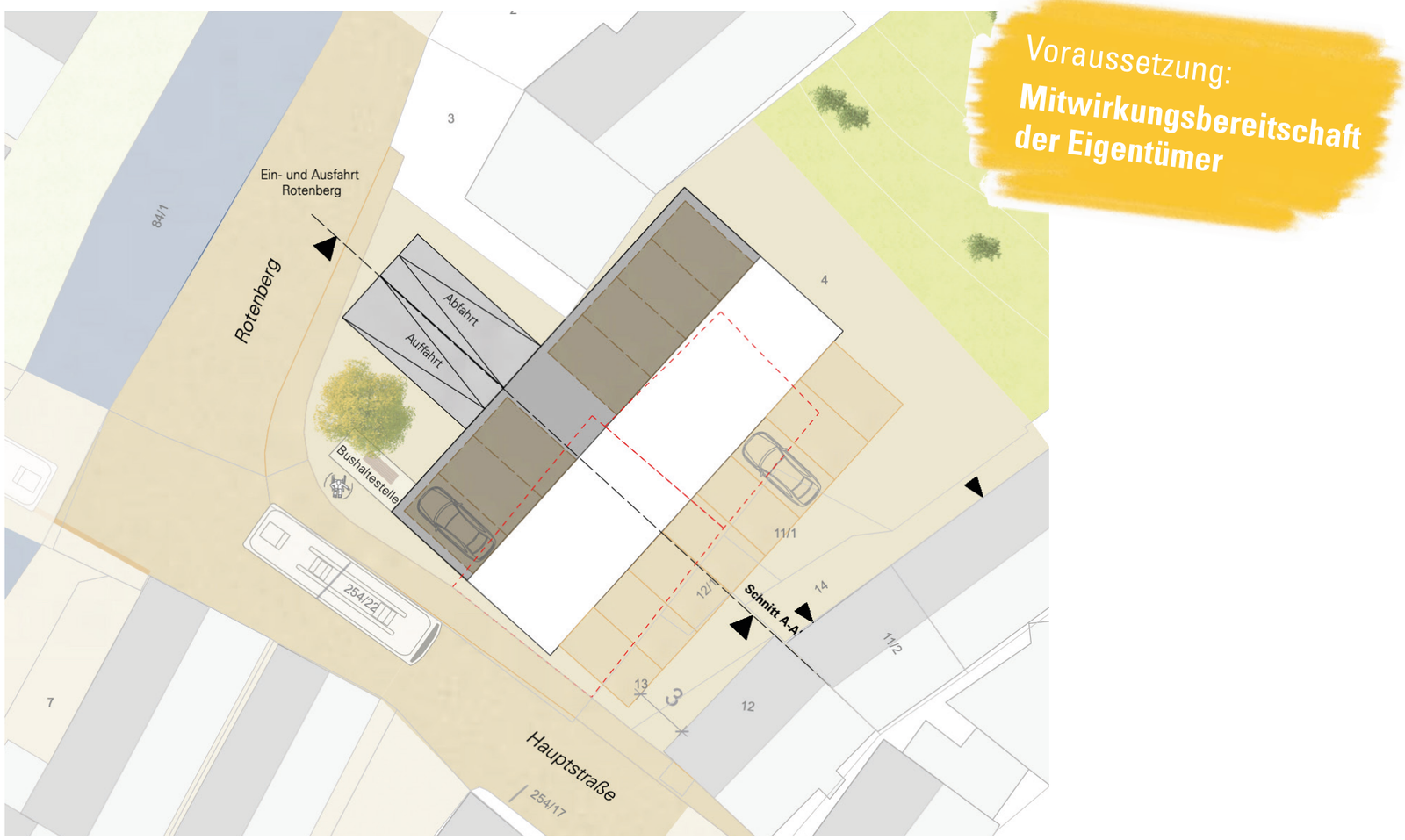
Variante 2 - Parkscheune
Neubau einer Parkscheune zur Schaffung öffentlicher Parkplätze, Teilbereich Dauervermietung ggf. Verkauf an Private

Ziele:

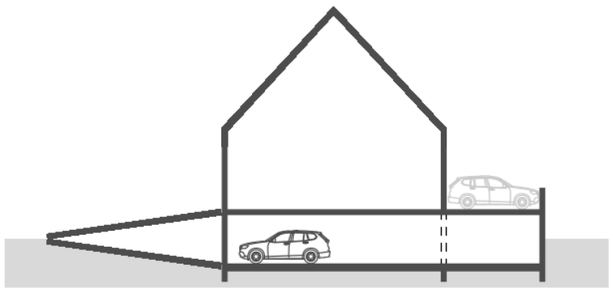
- Neuordnung der Baulücke am Rotenberg
- Schaffung von Parkplätzen in zentraler Lage
- Aufgreifen historischer Raumkanten
- Integration der ÖPNV-Haltestelle
- Aufwertung im Zusammenhang mit der Sanierung des Straßenraums

Vorbereitende Maßnahmen:

- Teilgrunderwerb Fl.Nr.: 11/1, 12/1, 13
- Prüfung Abstandsflächenrecht & Immissionsschutz
- Gebäuderückbau



Voraussetzung:
Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer



Schnitt A-A' Parkgarage M 1:400

Stellplätze:
- Insgesamt 30 Stellplätze auf zwei Ebenen
- 22 Stellplätze überdacht

Entwurf Parkgarage Rotenberg - Variante 2
Quelle: Haines-Leger

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

5. Baulücke Rotenberg

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

0

Variante 3 - Wohn- und Geschäftshaus
Neubau eines Wohn- und Geschäftsgebäudes.

Ziele:

- Neuordnung der Baulücke am Rotenberg
- Sicherung der Nahversorgung
- Schaffung eines lebendigen Treffpunkts
- Aufgreifen historischer Raumkanten
- Integration der ÖPNV-Haltestelle

Vorbereitende Maßnahmen:

- Erarbeitung eines Einrichtungsplans des Ladengeschäfts zur Prüfung des Flächenbedarfs
- Teilgrunderwerb Fl.Nr.: 11/1, 12/1, 13
- Prüfung Abstandsflächenrecht, Immissionsschutz und Anfahrbarkeit
- Gebäuderückbau



Entwurf Baulücke Rotenberg - Wohn- und Geschäftshaus
Quelle: Haines-Leger

Erdgeschoss:	- Ladenfläche - Lagerfläche
Dachgeschoss:	- Nebenräume des Ladens (Büro, Abstellraum, Sozialraum, etc.) - ggf. Wohneinheiten, Arztpraxis, etc.

6. Neubau Laden „RienEck“

Neubau eines Wohn- und Geschäftsgebäudes durch die Stadt mit anschließender Vermietung der Ladenfläche im EG und der Dachgeschossfläche (ggf. Wohneinheiten, Arztpraxis, etc.).

- Bebauungs- und Parkraumkonzept
- ggf. Bauleitplanung

Ziele:

- Sicherung der Nahversorgung
- Schaffung eines lebendigen Treffpunkts durch Integration eines Cafés
- Verbesserung der Ladeninfrastruktur und -organisation
- Deckung des Flächenbedarfs (Verkaufsraum & Lager):
  - Verkaufsfläche: ca. 250qm *
  - Lagerfläche: ca. 125qm *

  (*Annahme auf Grundlage eines Einrichtungsplans prüfen)

Vorbereitende Maßnahmen:

- Erarbeitung eines Einrichtungsplans des Ladengeschäfts zur Prüfung des Flächenbedarfs
- Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde



Standortoptionen Laden „RienEck“
Quelle: Haines-Leger



Image - Fassadengestaltung Dorfhaus Kist
Quelle: Haines-Leger



Image - Nahversorgung
Quelle: 123rf

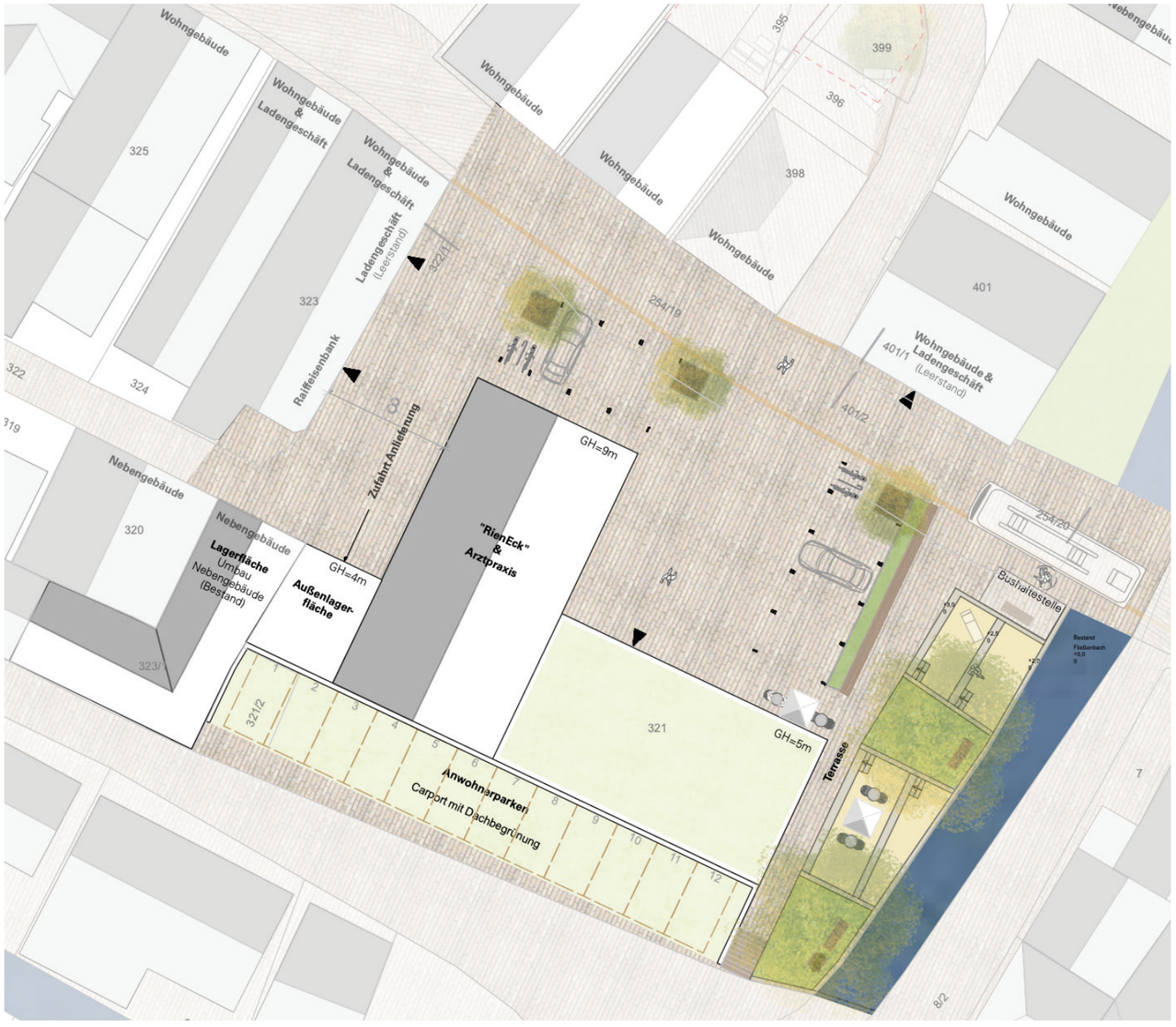
Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

6. Neubau Laden „RienEck“

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

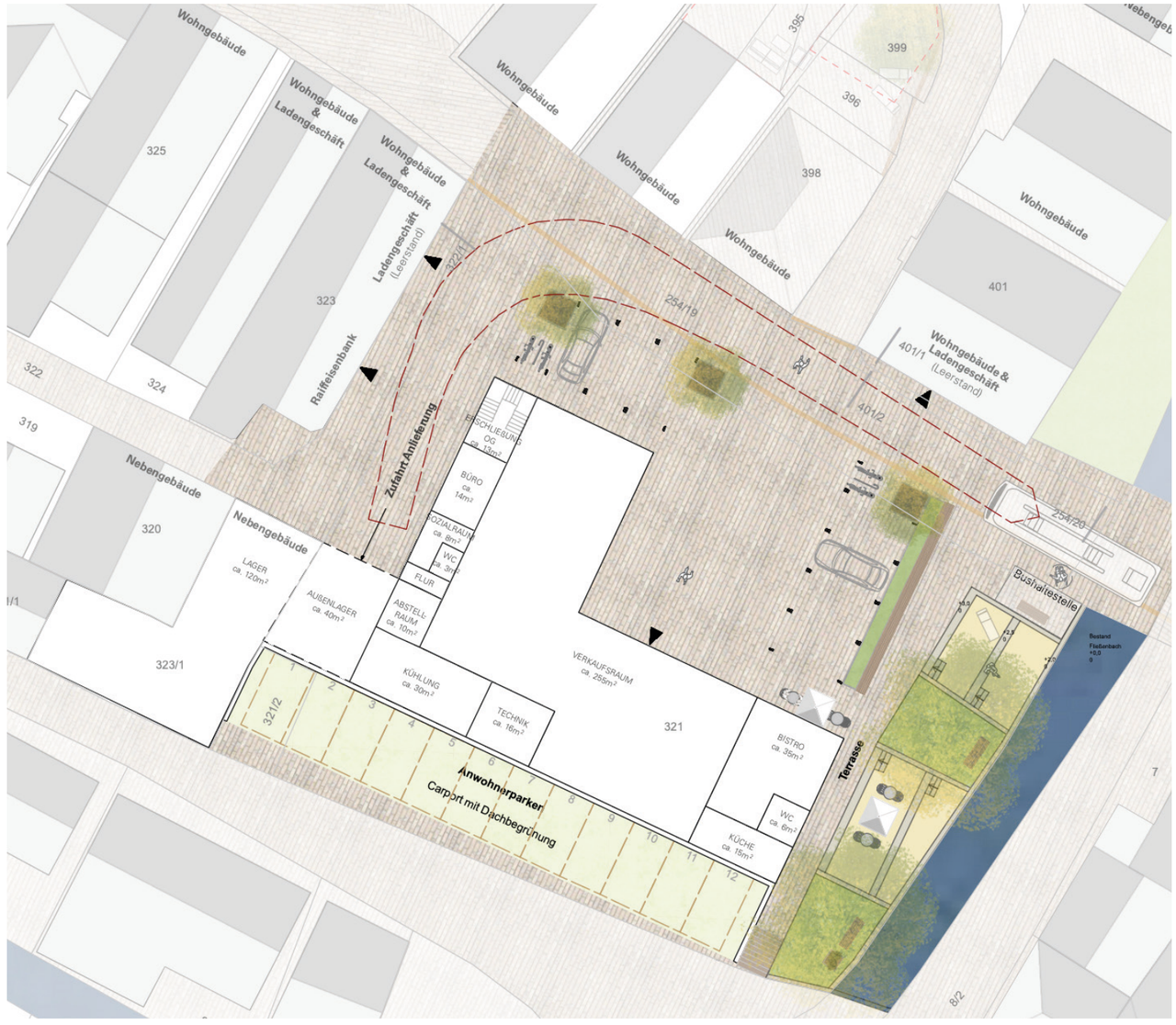
5

Platz an der Hauptstraße - **Variante 1**



Entwurf Parkplatz an der Hauptstraße - Variante 1

Quelle: Haines-Leger



Entwurf Parkplatz an der Hauptstraße | Grundriss Laden EG - Variante 1

Quelle: Haines-Leger

Erdgeschoss:	- Ladenfläche inkl. Nebenräumen - Lagerfläche
Dachgeschoss:	- ggf. Dienstleistung (z.B. Arztpraxis), Wohneinheiten, etc.

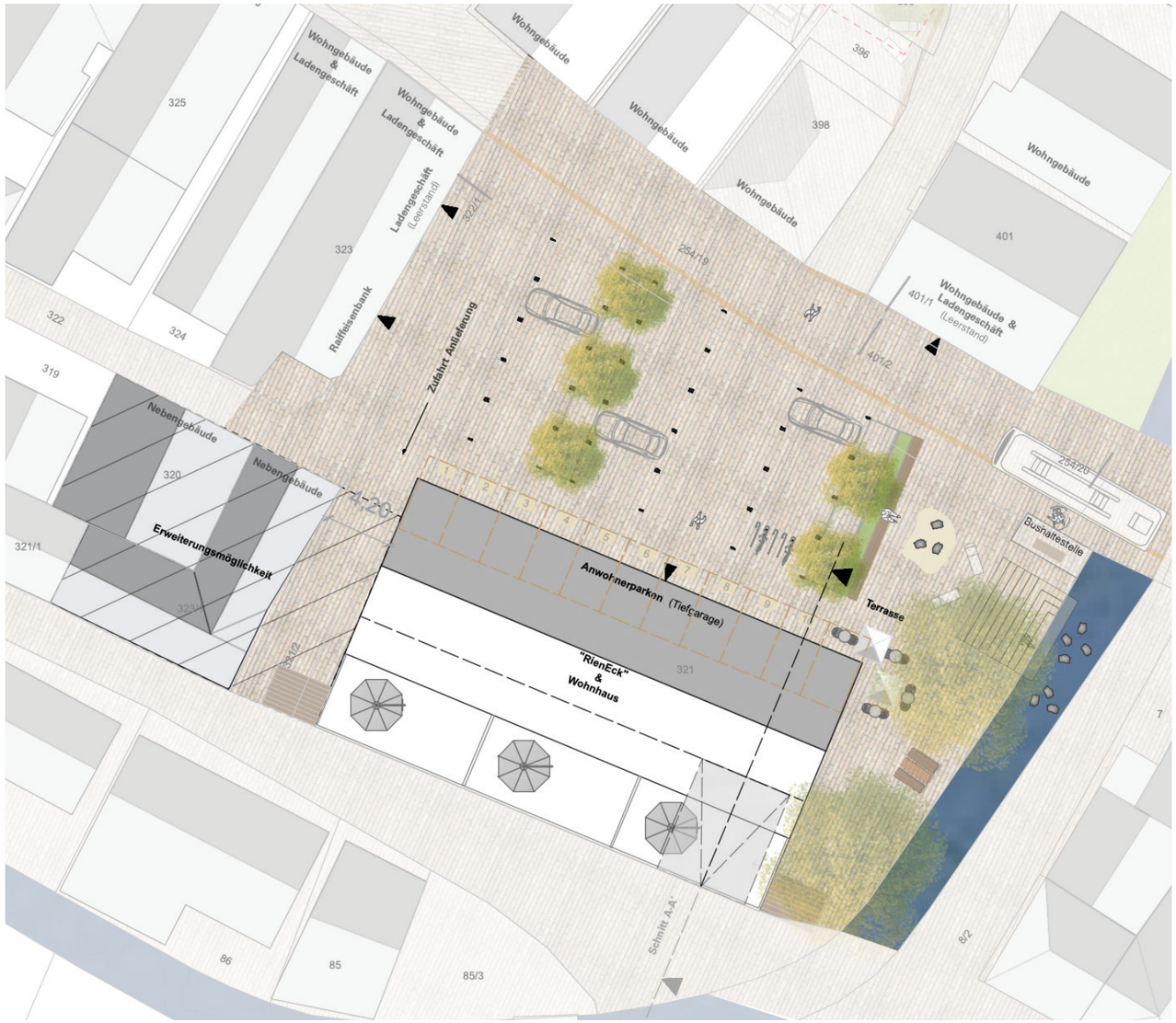
Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

6. Neubau Laden „RienEck“

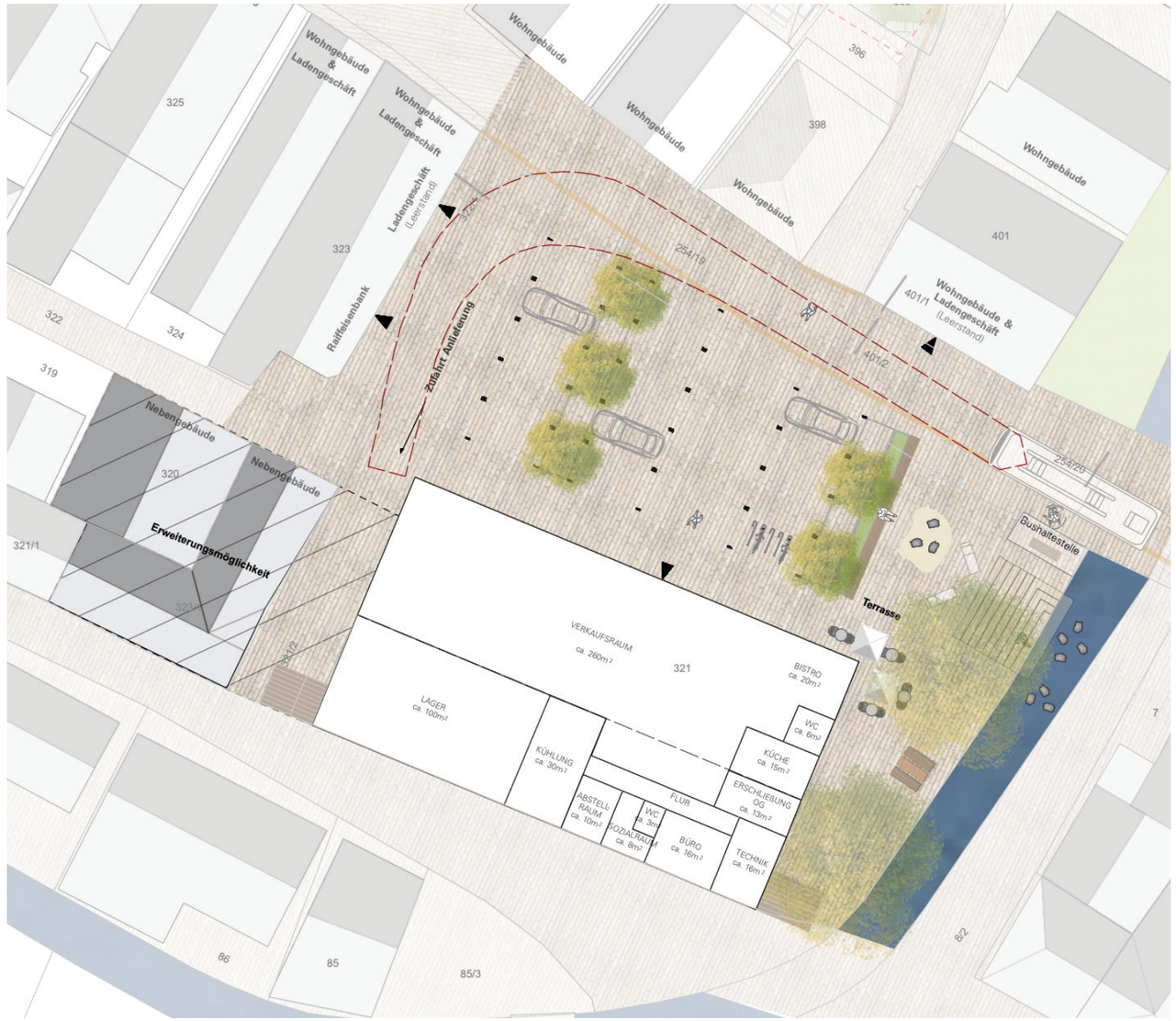
Bürgerbeteiligung - Punktzahl

84

Platz an der Hauptstraße - **Variante 2**



Entwurf Parkplatz an der Hauptstraße - Variante 2
Quelle: Haines-Leger



Entwurf Parkplatz an der Hauptstraße | Grundriss Laden EG - Variante 2
Quelle: Haines-Leger

Erdgeschoss:	- Ladenfläche inkl. Nebenräumen - Lagerfläche
Dachgeschoss:	- ggf. Dienstleistung (z.B. Arztpraxis), Wohneinheiten, etc.

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

6. Neubau Laden „RienEck“

Bürgerbeteiligung - Punktzahl 147

Baulücke Rotenberg - **Variante 3**



Entwurf Baulücke Rotenberg - Neubau Laden „RienEck“
Quelle: Haines-Leger

Voraussetzung:
Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer



Entwurf Baulücke Rotenberg -- Neubau Laden „RienEck“ | Grundriss Laden EG
Quelle: Haines-Leger

Erdgeschoss:	- Ladenfläche - Lagerfläche
Dachgeschoss:	- Nebenräume des Ladens (Büro, Abstellraum, Sozialraum, etc.) - ggf. Wohneinheiten, Arztpraxis, etc.

6. Neubau Laden „RienEck“

Pro & Contra

Variante 1 (Platz an der Hauptstraße)

\+ Verkaufsfläche ca. 250 qm im EG

\+ Lagerfläche ca. 120qm im EG;
Anordnung der Nebenräume im EG;

\+ - Errichtung auf städtischem Grundstück; ggf. Grunderwerb Fl.Nr. 323/1 (Nebengebäude Badgasse) zur Schaffung der Lagerfläche;
falls Grunderwerb nicht möglich: keine Anwohnerparkplätze zugunsten der Lagerfläche auf städtischem Grundstück

\- Stark reduzierte Platzfläche durch L-Förmigen Baukörper

\- L-Förmige-Baukörper bietet keine optimal Grundfläche für die Ladenorganisation/ Ladengrundriss

\+ - Reduktion der bestehenden öff. Parkplätze, jedoch Schaffung von 7 öff. Parkplätzen und 12 Anwohnerparkplätzen

\- Bauliche Maßnahmen am Trafohäuschen

Variante 2 (Platz an der Hauptstraße)

\+ Verkaufsfläche ca. 250 qm im EG

\+ Lagerfläche ca. 120qm im EG;
Anordnung der Nebenräume im EG;

\+ Errichtung auf städtischem Grundstück

\+ Baukörper ist stärker Flächenkomprimiert
-> Großteil der Platzfläche wird erhalten
-> Grundfläche bietet gute Ladenorganisation

\+ Bauvolumen erzeugt Geschlossenheit des Platzes

\+ Nebengebäude (Badgasse) bietet Erweiterungsmöglichkeiten

\+ - Reduktion der bestehenden öff. Parkplätze, jedoch Schaffung von 13 öff. Parkplätzen und 11 Anwohnerparkplätzen (Tiefgarage)

\- ggf. bauliche Maßnahmen am Trafohäuschen

Variante 3 (Rotenberg)

\- Verkaufsfläche im EG ggf. nicht ausreichend
-> Prüfung der nutzbaren Geländetiefe
-> Prüfung des Flächenbedarfs (Einrichtungsplan)
-> Prüfung des Nachbarschaftsschutzes/ Abstandsflächenrecht

\- Anordnung der Nebenräume (Büro, Abstellraum, Sozialraum) auf Grund der geringen Grundstücksfläche im OG

\+ - Errichtung auf städtischem und privatem Grundstück -> Grunderwerb Fl.Nr.: 11/1, 12/1, 13

\- Fläche bietet keine Erweiterungs-möglichkeiten

\- Problematische Anlieferungssituation, Lärmbelastung bei Anlieferung
-> Prüfung des Immissionsschutzes notwendig

\+ - Parkplätze auf gegenüberliegendem Parkplatz
-> Sichere Straßenüberquerung muss gewährleistet werden (Zebrastreifen)

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

7. Nachnutzung ehem. Kaufhaus Welzenbach

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

1

Nachnutzung des ehem. Kaufhaus Welzenbach/ Laden „RienEck“.

Nutzungsmöglichkeit:

ggf. sozialer Treffpunkt

ggf. Mehrgenerationenhaus



Bestandsfoto ehem. Kaufhaus Welzenbach

Quelle: Haines-Leger

8. Neues Wohnen im alten Gebäude

Modernisierung, Instandsetzung, Umbau kommunaler Gebäude zur Schaffung eines differenzierten Wohnraumangebots.

ggf. Grunderwerb weiterer Immobilien und Sanierung durch die Stadt.

Ziele:

- Schaffung von differenzierten Wohnraumangeboten (z.B. für junge Menschen u. Senioren)
- Belebung der Altstadt
- Stadtbildpflege - Behebung von städtebaulichen Defiziten; Sicherung der Raumkante



Bestandsfoto Wohngebäude Hauptstraße 2/ Schulgasse 1
Quelle: Haines-Leger

8. Neues Wohnen im alten Gebäude

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
25

Modernisierung, Instandsetzung, Umbau kommunaler Gebäude zur Schaffung eines differenzierten Wohnraumangebots.

ggf. Grunderwerb weiterer Immobilien und Sanierung durch die Stadt.

Ziele:

- Schaffung von differenzierten Wohnraumangeboten (z.B. für junge Menschen u. Senioren)
- Belebung der Altstadt
- Stadtbildpflege - Behebung von städtebaulichen Defiziten; Sicherung der Raumkante



Visualisierung Wohngebäude Hauptstraße 2/ Schulgasse 1
Quelle: Haines-Leger

9. Rückbau Ladengeschäfte

Aktivierung leerstehender Ladengeschäfte durch Rückbau zur Schaffung von Wohnraum in zentraler Innenstadtlage.

Ziele:

- Belebung der Altstadt
- Stadtbildpflege - Behebung von städtebaulichen Defiziten
- stadtbildgerechte Fassadensanierung



Bestandsfoto Hauptstraße 29
Quelle: Haines-Leger

9. Rückbau Ladengeschäfte

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
1

Aktivierung leerstehender Ladengeschäfte durch Rückbau zur Schaffung von Wohnraum in zentraler Innenstadtlage.

Ziele:

- Belebung der Altstadt
- Stadtbildpflege - Behebung von städtebaulichen Defiziten
- stadtbildgerechte Fassadensanierung



Visualisierung Hauptstraße 29
Quelle: Haines-Leger

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

10. Ladenreaktivierung - Coworking-Space

Reaktivierung gewerblicher Ladenleerstände durch Etablierung eines Coworking-Spaces.

Ziele:

- Erarbeitung von zeitgemäßen und passgenauen Nachfolgekonzepten/-möglichkeiten
- Etablierung neuer Arbeitsformen im ländlichen Raum
- Aktive Projektentwicklungen zur Aktivierung von Gewerbeflächenpotenzialen
- stadtbildgerechte Fassadensanierung



Bestandsfoto Obertorstraße 13
Quelle: Haines-Leger

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

10. Ladenreaktivierung - Coworking-Space

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
9

Reaktivierung gewerblicher Ladenleerstände durch Etablierung eines Coworking-Spaces.

Ziele:

- Erarbeitung von zeitgemäßen und passgenauen Nachfolgekonzepten/-möglichkeiten
- Etablierung neuer Arbeitsformen im ländlichen Raum
- Aktive Projektentwicklungen zur Aktivierung von Gewerbeflächenpotenzialen
- stadtbildgerechte Fassadensanierung



Visualisierung Obertorstraße 13 - Coworking-Space
Quelle: Haines-Leger

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

11. Feuerwehrhaus

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
16

Umbau und Sanierung des Feuerwehrhauses.

- ggf. Gastronomie
- ggf. Vereinsräume
- ggf. Mietwohnung im OG
- ggf. Ferienwohnung im OG

Erarbeitung eines Nachnutzungs- und Freiraumkonzepts.

Durchführung eines Architektenwettbewerbs oder einer Mehrfachbeauftragung zur Sicherung der Architekturqualität.

Farbkonzept zur Stärkung der „Strahlkraft“ des Standortes Rathaus.



Bestandsfoto Feuerwehrhaus Schulgasse
Quelle: Haines-Leger

12. Neubau Feuerwehrhaus

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
10

Neubau eines Feuerwehrhauses im Gewerbegebiet Dürrhoffeld.

ggf. Alternativstandort prüfen

Ziele:

- Optimierung der Verkehrsanbindung
- Sicherung des Brand- oder Hilfeleistungseinsatzes



Zielkonzept
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung

F Feuerwehr umsiedeln

13. Lechner Haus (Schulgasse 9)

Reaktivierung und Sanierung des denkmalgeschützten und historisch bedeutsamen Gebäudes.

Entwicklung eines Gestaltungs-, Sanierungs- und Nutzungskonzeptes in Abstimmung mit dem Denkmalamt.

Integration des Gebäudes in die Neugestaltung des Platzes.

Nutzungsmöglichkeit:

- ggf. Bibliothek
- ggf. Vereinsräume
- ggf. Wohne



Bestandsfoto Alte Schule, Schulgasse 9
Quelle: Haines-Leger

13. Lechner Haus (Schulgasse 9)

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
60

Reaktivierung und Sanierung des denkmalgeschützten und historisch bedeutsamen Gebäudes.

Entwicklung eines Gestaltungs-, Sanierungs- und Nutzungskonzeptes in Abstimmung mit dem Denkmalamt.

Integration des Gebäudes in die Neugestaltung des Platzes.

Nutzungsmöglichkeit:

- ggf. Bibliothek
- ggf. Vereinsräume
- ggf. Wohnen



Visualisierung Alte Schule, Schulgasse 9
Quelle: Haines-Leger

14. Nutzungskonzept Bürgerzentrum

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
4

Erarbeitung eines Nutzungskonzepts für das Bürgerzentrum.

Ziele:

- Optimale Ausnutzung bestehender Räumlichkeiten
- Vermeidung leerstehender Räume
- Bündelung kommunaler Finanzmittel
- ggf. bauliche Umgestaltung durch Abbruch des Nebengebäudes

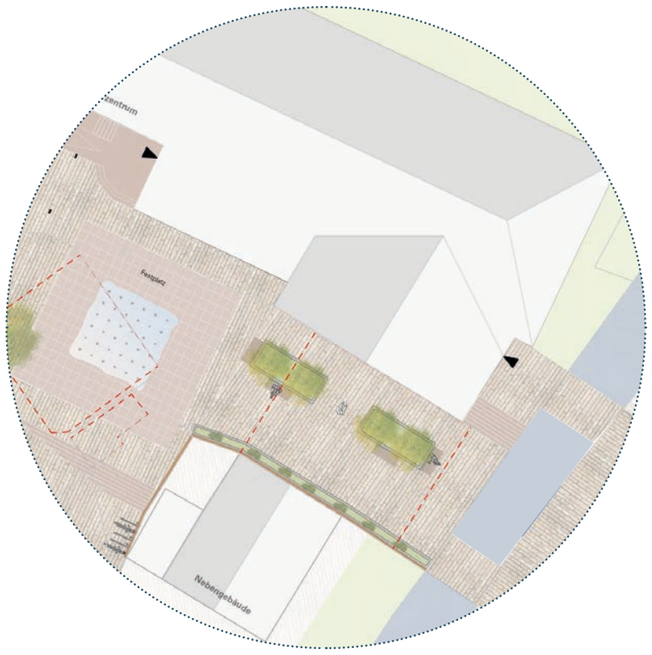


Image Entwurf Rathausumfeld
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Bürgerzentrum
Quelle: Haines-Leger

15. Historisches Rathaus

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
3

Sanierung des historischen Rathauses.

Ziele:

- Fassadensanierung
- ggf. energetische Sanierung
- Herstellung Barrierefreiheit
- Langfristige Sicherung des kulturellen Angebots (Heimat-Museum)



Bestandsfoto Historisches Rathaus
Quelle: Haines-Leger

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

16. Neuordnung - Hauptstraße 15-17 & Schulgasse 7-8

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

16

Aufwertung eines zentralen Wohnstandorts in der Altstadt.

Ziele:

- Steigerung der Wohnqualität in zentraler Altstadtlage
- Schaffung einer einheitlichen Raumkante zum Stadtplatz um die Kirche
- sukzessive Umsetzung

Vorbereitende Maßnahmen:

- Grunderwerb und Neuordnung
- Gebäuderückbau



Bestandsfoto Hauptstraße
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Schulgasse
Quelle: Haines-Leger



Entwurf Neuordnung Hauptstraße Schulgasse
Quelle: Haines-Leger



Visualisierung Raumkante
Quelle: Haines-Leger

17. Baulücke Hauptstraße 41 - AWO-Gelände

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
3

Entwicklung des Areals durch die AWO.

Ziele:

- Verlegung der AWO-Einrichtung „Haus Sonnenblick“ von Gemünden nach Rieneck
- Errichtung eines Wohngebäudes für psychisch erkrankte Menschen
- ggf. Integration seniorengerechter Wohnformen zum selbstbestimmten Wohnen im Alter
- Errichtung eines zertifizierten Bauernhofs zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (Arche-Hof)
- Sicherung des Baumbestands des Fl.Nr.: 41 : Integration als parkartige/ gärtnerische Grünanlage ins Entwurfskonzept
- Wiederherstellung der historischen Raumkante entlang der Hauptstraße zur Pflege des historischen stadtbildprägenden Straßenraums
- ggf. Einbezug der Fl.Nr. 40/2 in eine ganzheitliche städtebauliche Entwicklung des Areals

Vorbereitende Maßnahmen:

- Bauleitplanung



AWO-Gelände
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: Luftbild Stadt Rieneck

18. Anpassung des Wohnraumbestands

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
5

Anpassung des Wohnraumbestands (u.a. kleinere, barrierefreie, individuell gestaltbare Wohnformen) an veränderte Lebenssituationen.

Prüfung, welche Flächenpotentiale für eine Ergänzung mit neuen Wohnformen geeignet sind.

Eigentümer und potentielle Interessenten (ggf. Baugruppe) zusammenbringen, um Einfamilienhausgebiete mit neuen Wohnformen zu ergänzen.

Ziele:

- Schaffung alternativer Wohnformen, die selbstbestimmtes Altern im eigenen Quartier ermöglichen und den Generationswechsel in den Einfamilienhäusern unterstützt
- Steuerung des Wohnungsmarktes
- Erhöhung der Bevölkerungsdichte in den Bestandsgebieten durch Lenkung des Zuzugs in die bestehenden Wohngebiete



Image - Wohnraum für junge Menschen
Quelle: 123rf

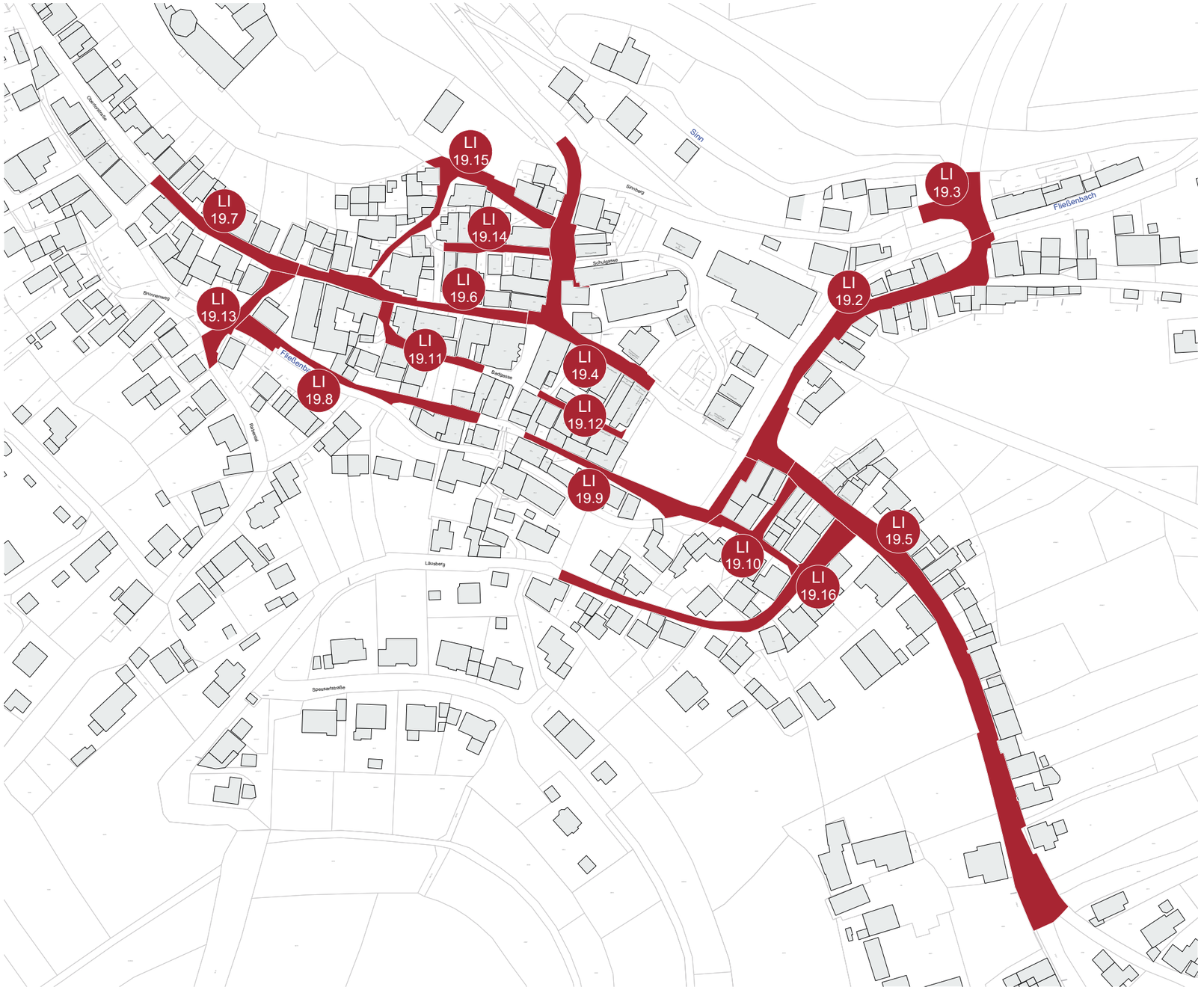


Image - Senioren WG
Quelle: 123rf

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Aufwertung und barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Räume auf Basis eines Stadtbodenkonzepts mit Zeit-, Kosten- und Prioritätenplan.

19.1 Fortschreibung Stadtbodenkonzept
19.2 Umgestaltung Rotenberg
19.3 Umgestaltung Knotenpunkt Rotenberg/ Sinnberg
19.4 Umgestaltung Hauptstraße (Zentrum)
19.5 Umgestaltung Hauptstraße östlich der Altstadt
19.6 Umgestaltung östliche Obertorstraße
19.7 Umgestaltung mittlere Obertorstraße
19.8 Umgestaltung westliche Haaggasse
19.9 Umgestaltung mittlere Haaggasse
19.10 Umgestaltung östliche Haaggasse
19.11 Umgestaltung westliche Badgasse
19.12 Umgestaltung östliche Badgasse
19.13 Umgestaltung Rabental/Brunnenweg
19.14 Umgestaltung Judengasse
19.15 Umgestaltung Schloßberg
19.16 Umgestaltung unterer Läusberg



Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

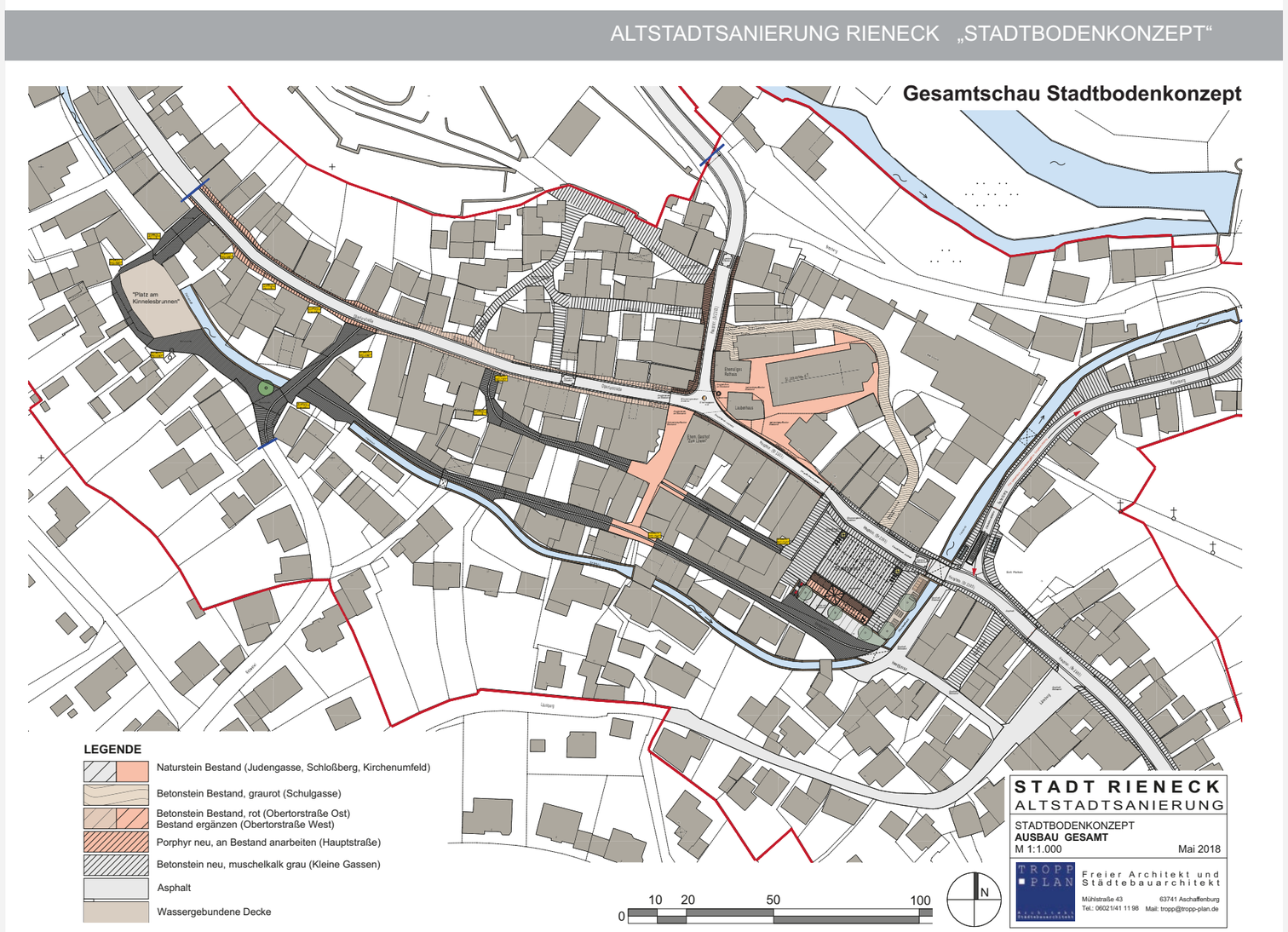
0

19.1 Fortschreibung Stadtbodenkonzept

Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts auf Basis der Zielsetzungen und Maßnahmen (siehe Maßnahmen 19.2 - 19.16) des INSEKs.

Ziele:

- Erarbeitung von Gestaltungsgrundsätzen unter Berücksichtigung verkehrsrechtlicher Belange im Sinne eines Gesamtkonzepts für den Altstadtbereich Rienecks
- Definition von Bauabschnitten und sukzessive Umsetzung.



Stadtbodenkonzept Stadt Rieneck
Quelle: TroppPlan

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl: 2

19.2 Umgestaltung Rotenberg

Variante 1

Aufwertung und barrierefreie Gestaltung des Rotenbergs auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Fuß- und Radverkehrssicherheit verbessern, insbesondere sicheren Schulweg gewährleisten
- Abbau von Barrieren und Gefahrenbereichen für Fußgänger
- Stärkung der fußläufigen Anbindung des Wohngebiets „Schellhof“ an die Innenstadt
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen



Visualisierung Straßenraumgestaltung Rotenberg
Quelle: Haines-Leger



Visualisierung Straßenraumgestaltung Rotenberg
Quelle: Haines-Leger

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Führung des Kfz-Verkehrs sowie des Radverkehrs soll weiterhin in beiden Richtungen erfolgen.
- Fahrbahnbreite 5,00 m (Begegnung Lkw/Pkw möglich); Radfahren im Mischverkehr auf der Fahrbahn
- Gebäudeeingänge bestehen insbesondere an der östlichen Straßenseite -> Gehweg lediglich an der östlichen Straßenseite mit ≥ 1,50 m
- seitlichen Sicherheitsstreifen (nicht begehbar) von 0,50 m an der westlichen Straßenseite ausbilden
- Anordnung eines beidseitigen Parkverbots (Parken nur auf markierten Flächen im Seitenraum)
- punktuell Querungshilfen für Fußgänger ausbilden (z.B. Höhe Kreuzkapelle - Bürgerzentrum

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
53

19.2 Umgestaltung Rotenberg

Variante 2

Aufwertung und barrierefreie Gestaltung des Rotenbergs auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

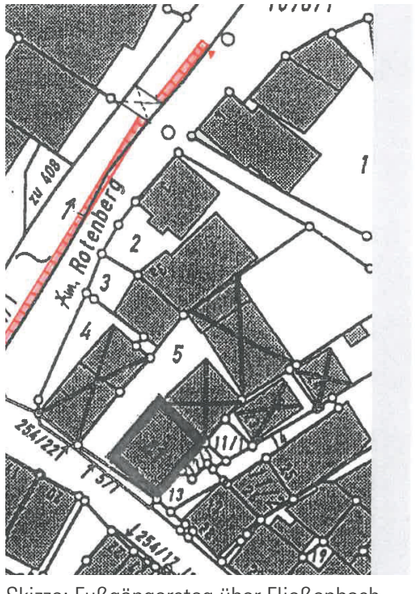
- Fuß- und Radverkehrssicherheit verbessern, insbesondere sicheren Schulweg gewährleisten
- Abbau von Barrieren und Gefahrenbereichen für Fußgänger
- Stärkung der fußläufigen Anbindung des Wohngebiets „Schellhof“ an die Innenstadt
- attraktiver Fußweg entlang des Fließenbachs
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen

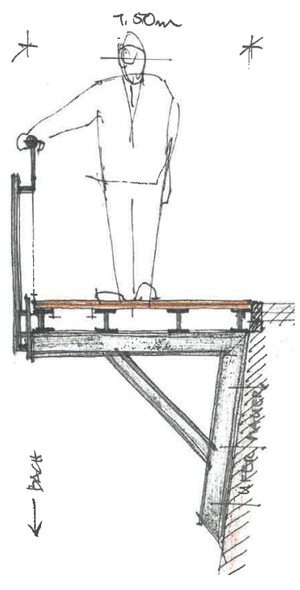
Vorbereitende Maßnahmen:

- Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt; Restriktion: planfestgestellter Zustand „Wildbach“



Bestandsfoto Straßenraum Rotenberg
Quelle: Haines-Leger





Skizze: Fußgängersteg über Fließenbach
Quelle: TroppPlan 2015

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Führung des Kfz-Verkehrs sowie des Radverkehrs soll weiterhin in beiden Richtungen erfolgen.
- Fahrbahnbreite 5,00 m (Begegnung Lkw/Pkw möglich); Radfahren im Mischverkehr auf der Fahrbahn
- im oberen Teil des Rotenbergs zusätzlich einen Gehweg von ≥ 1,50 m Breite an der westlichen Straßenseite führen -> Gehweg aus Platzgründen als Steg über dem Fließenbach führen
- Gebäudeeingänge bestehen insbesondere an der östlichen Straßenseite -> Gehweg an der östlichen Straßenseite mit ≥ 1,50 m Breite
- seitlichen Sicherheitsstreifen (nicht begehbar) von 0,50 m an der westlichen Straßenseite im unteren Teil des Rotenbergs ausbilden
- Anordnung eines beidseitigen Parkverbots (Parken nur auf markierten Flächen im Seitenraum)
- punktuell Querungshilfen für Fußgänger ausbilden (z.B. Höhe Kreuzkapelle - Bürgerzentrum

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
0

19.3 Umgestaltung Knotenpunkt Rotenberg/ Sinnberg

Aufwertung und barrierefreie Gestaltung des Rotenbergs auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Geschwindigkeitsreduktion
- Abbau von Gefahrenbereichen für Fußgänger
- Anpassung der Knotenpunktgestaltung an die Zonen-Regelung „Tempo 30“
- Vermeidung von kritischen Begegnungen zwischen Pkw und Radfahrern durch aufgestellte provisorische Leitelemente zur Geschwindigkeitsreduktion



Bestandsfoto: Knotenpunkt Rotenberg / Sinnberg
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Provisorische Leitelemente Sinnbrücke
Quelle: Haines-Leger

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Reduzierte Fahrbahnbreite
- Engere Ausrundungen
- Breitere Seitenbereiche

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
31

19.4 Umgestaltung Hauptstraße (Zentrum)

Aufwertung und barrierefreier Ausbau der Hauptstraße zwischen Sinnberg und dem Stadtplatz an der Hauptstraße auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

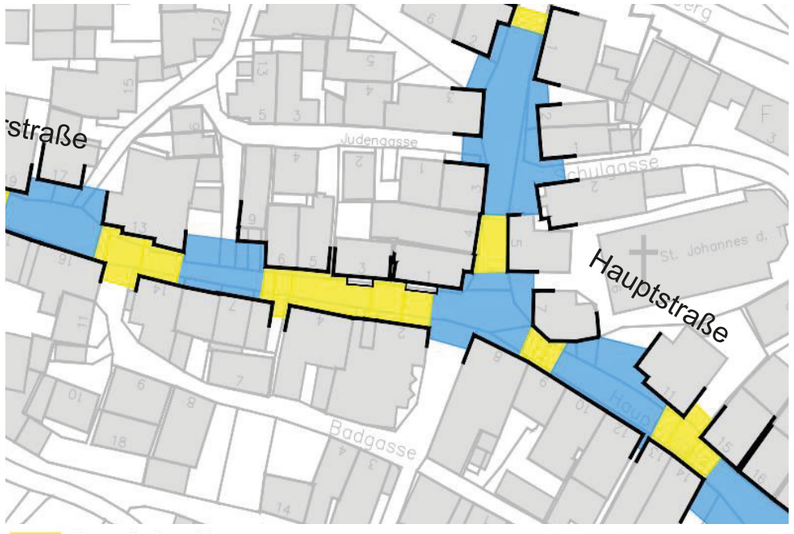
- Fuß- und Radverkehrssicherheit verbessern
- Abbau von Barrieren für Fußgänger
- Schaffung sicherer Fußgängerquerungen
- Sanierung des Straßenbelags
- Integration der ehem. Stadttore in die Straßenraumgestaltung
- Gestaltung des historischen Platzes (Läwer) als zentralen Ort der historischen Altstadt entsprechend seiner identitätsstiftenden Bedeutung -> Platzbereich gestalterisch in die Straßenraumgestaltung einbinden
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen

Vorbereitende Maßnahmen:

- ggf. Neuordnung zur Gestaltung der Begegnungsbereiche



Bestandsfoto Straßenraum Hauptstraße Altstadtensemble
Quelle: Haines-Leger



Bereiche zur Engstellengestaltung
Quelle: Bernard Gruppe

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Führung des Kfz-Verkehrs sowie des Radverkehrs soll weiterhin in beiden Richtungen erfolgen.
- Um eine Begegnung von Kfz zu ermöglichen, sind punktuell Engstellen auszubilden -> gemäß Regelwerk (Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen) können bei bis zu 250 Kfz/h Engstellen mit einer Länge von bis zu 50 m angelegt werden
- Engstellen: 3,5 m Fahrbahn (ohne Kfz-Begegnung) und beidseitig ≥ 1,00 m Gehweg
- Begegnungsbereiche: 5,00 m Fahrbahn (Begegnung Pkw/Lkw) und beidseitig ≥ 1,50 m Gehweg
- Anordnung eines beidseitigen Parkverbots (Parken nur auf markierten Flächen im Seitenraum)

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
47

19.5 Umgestaltung Hauptstraße östlich der Altstadt

Aufwertung und barrierefreier Ausbau der Hauptstraße ab dem Rotenberg ortsauswärts bis zur Kreuzung Herrgottsberg auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Fuß- und Radverkehrssicherheit verbessern
- Abbau von Barrieren für Fußgänger
- Schaffung sichere Fußgängerquerungen in Kreuzungsbereichen
- Sanierung des Straßenbelags
- Verbesserung der Aufenthalts- und Gestaltungsqualität
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen



Bestandsfoto Straßenraum westliche Hauptstraße
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Straßenraum Hauptstraße Höhe AWO
Quelle: Haines-Leger

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Führung des Kfz-Verkehrs sowie des Radverkehrs soll weiterhin in beiden Richtungen erfolgen.
- Fahrbahnbreite 5,00 m (Begegnung Pkw/Lkw möglich), Radfahrer im Mischverkehr auf der Fahrbahn
- Beidseitig Gehweg mit ≥ 1,50 m (durchgängig)
- Anordnung eines beidseitigen Parkverbots (Parken nur auf markierten Flächen im Seitenraum) im westlichen Teilbereich der Wohnstraße
- Stellenweise Ausbildung von Engstellen durch Parkraumorganisation und Baumpflanzungen im östlichen Teilbereich der Wohnstraße zur Organisation des straßenbegleitenden Parkens und Reduktion der Geschwindigkeit

Vorschlag zur Straßenraumgestaltung:

- Baumpflanzung im Straßenraum zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Baumpflanzungen auf privaten Bereichen zur Aufwertung des Straßenraums

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

16

19.6 Umgestaltung östliche Obertorstraße

Aufwertung der Obertorstraße zwischen der Hauptstraße und dem Rabental auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Fuß- und Radverkehrssicherheit verbessern
- Sanierung des Straßenbelags
- Integration des ehem. Stadttors in der Straßenraumgestaltung
- Attraktive Gestaltung der Aufweitungen in den Einmündungsbereichen Judengasse und Schloßberg

Vorbereitende Maßnahmen:

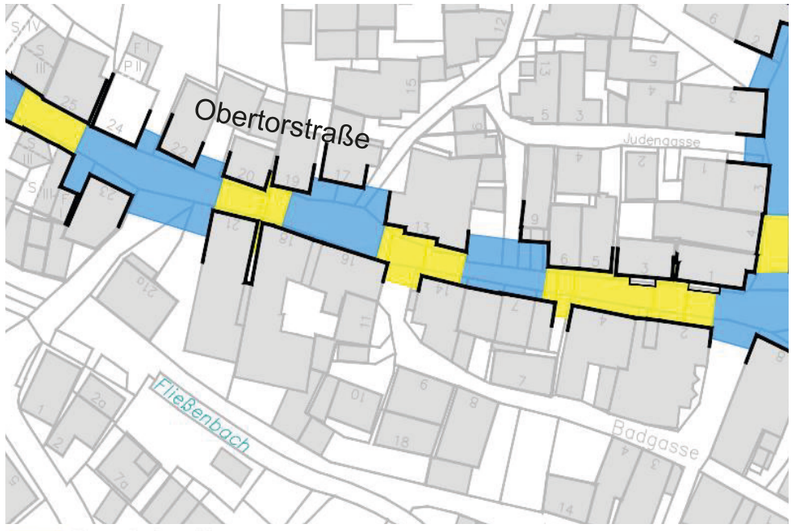
- ggf. Neuordnung zur Gestaltung der Begegnungsbereiche



Bestandsfoto Straßenraum östliche Obertorstraße
Quelle: Haines-Leger

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Führung des Kfz-Verkehrs sowie des Radverkehrs soll weiterhin in beiden Richtungen erfolgen.
- Um eine Begegnung von Kfz zu ermöglichen, sind punktuell Engstellen auszubilden
- Engstellen: 3,5 m Fahrbahn (ohne Kfz-Begegnung) und beidseitig ≥ 1,00 m Gehweg
- Begegnungsbereiche: 5,00 m Fahrbahn (Begegnung Pkw/Lkw) und beidseitig ≥ 1,50 m Gehweg
- Anordnung eines beidseitigen Parkverbots (Parken nur auf markierten Flächen im Seitenraum)



Bereiche zur Engstellengestaltung
Quelle: Bernard Gruppe



Image Engstellengestaltung
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl 15

19.7 Umgestaltung mittlere Obertorstraße

Aufwertung und barrierefreier Ausbau der Obertorstraße zwischen Rabental und Brunnenweg auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

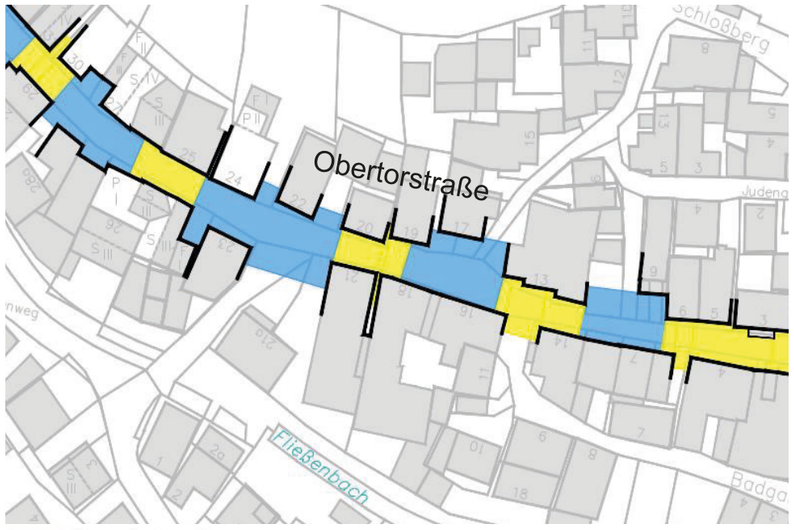
- Sanierung des Belags
- Abbau von Barrieren für Fußgänger
- Parkraumorganisation zur Steigerung der Verkehrssicherheit und Reduzierung der Geschwindigkeit

Vorbereitende Maßnahmen:

- ggf. Neuordnung zur Gestaltung der Begegnungsbereiche



Bestandsfoto Straßenraum Kreuzung Obertorstraße Rabental
Quelle: Haines-Leger



Bereiche zur Engstellengestaltung
Quelle: Bernard Gruppe

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Führung des Kfz-Verkehrs sowie des Radverkehrs soll weiterhin in beiden Richtungen erfolgen.
- Um eine Begegnung von Kfz zu ermöglichen, sind punktuell Engstellen auszubilden -> gemäß Regelwerk (Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen) können bei bis zu 250 Kfz/h Engstellen mit einer Länge von bis zu 50 m angelegt werden
- Engstellen: 3,5 m Fahrbahn (ohne Kfz-Begegnung) und beidseitig ≥ 1,00 m Gehweg
- Begegnungsbereiche: 5,00 m Fahrbahn (Begegnung Pkw/Lkw) und beidseitig ≥ 1,50 m Gehweg
- Anordnung eines beidseitigen Parkverbots (Parken nur auf markierten Flächen im Seitenraum)

Vorschlag zur Straßenraumgestaltung:

- Aufwertung des Straßenraums durch private Begrünungsmaßnahmen an Fassade und Mauer

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
0

19.8 Umgestaltung westliche Haaggasse

Aufwertung der Haaggasse auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Sanierung des Straßenbelags
- Gestaltung einer attraktiven fußläufigen Achse entlang des Fließenbachs (Blauer-Weg)
- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen



Bestandsfoto Straßenraum westliche Haaggasse
Quelle: Haines-Leger



Umgestaltung Haaggasse - Abschnitt 1
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: Luftbild Stadt Rieneck

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- niveaugleicher Ausbau von Fahr-, Geh- und privaten Randbereichen (Mischverkehrsfläche)
- flächenmäßige Verkleinerung des Einmündungsbereichs

Vorschlag zur Straßenraumgestaltung:

- Aufwertung des Straßenraums durch Baumpflanzungen und private Begrünungsmaßnahmen
- bestehendes Natursteinpflaster zwischen Obertorstraße, Badgasse und Haaggasse in Straßenraumgestaltung integrieren

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
0

19.9 Umgestaltung mittlere Haaggasse

Aufwertung der Haaggasse auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Sanierung des Straßenbelags
- Gestaltung einer attraktiven fußläufigen Achse entlang des Fließenbachs (Blauer-Weg)
- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen



Bestandsfoto Straßenraum mittlere Haaggasse
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Straßenraum mittlere Haaggasse
Quelle: Haines-Leger

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Niveaugleicher Ausbau von Fahr-, Geh- und privaten Randbereichen (Mischverkehrsfläche)
- Flächenmäßige Verkleinerung des Einmündungsbereichs

Vorschlag zur Straßenraumgestaltung:

- Aufwertung des Straßenraums durch private Begrünungsmaßnahmen
- Bestehendes Natursteinpflaster zwischen Obertorstraße, Badgasse und Haaggasse in Straßenraumgestaltung integrieren

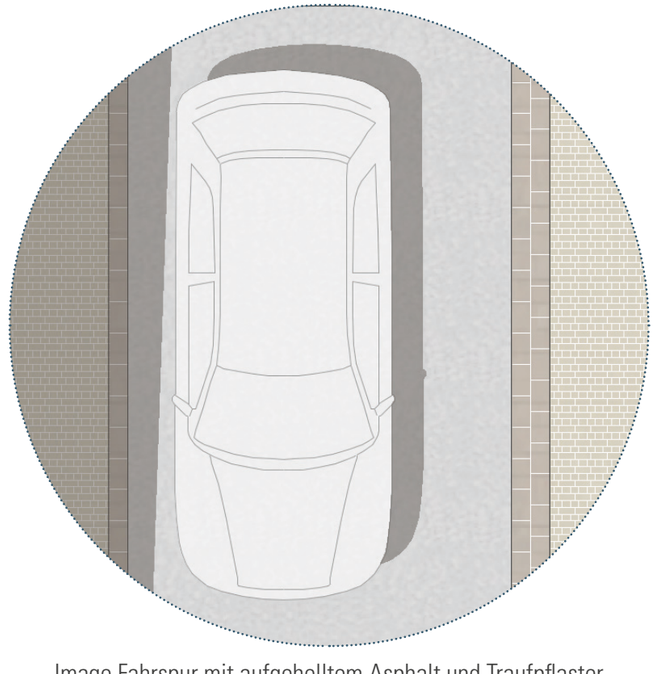


Image Fahrspur mit aufgehelltem Asphalt und Traufpflaster
Quelle: Haines-Leger

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
0

19.10 Umgestaltung östliche Haaggasse

Aufwertung der Haaggasse auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Sanierung des Straßenbelags
- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen



Bestandsfoto Straßenraum östliche Haaggasse
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Straßenraum östliche Haaggasse
Quelle: Haines-Leger

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Niveaugleicher Ausbau von Fahr-, Geh- und privaten Randbereichen (Mischverkehrsfläche)
- Flächenmäßige Verkleinerung des Einmündungsbereichs

Vorschlag zur Straßenraumgestaltung:

- Aufwertung des Straßenraums durch private Begrünungsmaßnahmen

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
4

19.11 Umgestaltung westliche Badgasse

Aufwertung der Badgasse zwischen der Obertorstraße und dem bereits sanierten Straßenabschnitt auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Sanierung des Straßenbelags
- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen



Bestandsfoto Straßenraum westliche Badgasse
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Straßenraum westliche Badgasse
Quelle: Haines-Leger

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Niveaugleicher Ausbau von Fahr-, Geh- und privaten Randbereichen (Mischverkehrsfläche)

Vorschlag zur Straßenraumgestaltung:

- Aufwertung des Straßenraums durch private Begrünungsmaßnahmen
- Bestehendes Natursteinpflaster zwischen Obertorstraße, Badgasse und Haaggasse in Straßenraumgestaltung integrieren

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
5

19.12 Umgestaltung östliche Badgasse

Aufwertung der Badgasse zwischen dem Platz an der Hauptstraße und dem bereits sanierten Straßenabschnitt auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Sanierung des Straßenbelags
- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen



Bestandsfoto Straßenraum östliche Badgasse
Quelle: Haines-Leger

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Niveaugleicher Ausbau von Fahr-, Geh- und privaten Randbereichen (Mischverkehrsfläche)

Vorschlag zur Straßenraumgestaltung:

- Aufwertung des Straßenraums durch private Begrünungsmaßnahmen
- Bestehendes Natursteinpflaster zwischen Obertorstraße, Badgasse und Haaggasse in Straßenraumgestaltung integrieren

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
0

19.13 Umgestaltung Rabental/Brunnenweg

Aufwertung des Kreuzungsbereichs Rabental/ Haaggasse/ Brunnenweg auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Fußgängersicherheit verbessern
- Neugestaltung der aufgeweiteten Knotenpunkten -> Schaffung einer übersichtliche Straßensituation
- Reduzierung der Fahrbahnbreite zugunsten sicherer Fußwegeverbindungen
- Sanierung des Straßenbelags
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen



Bestandsfoto Straßenraum Kreuzung Rabental, Brunnenweg, Haaggasse
Quelle: Haines-Leger



Umgestaltung Haaggasse - Abschnitt 1
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: Luftbild Stadt Rieneck

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Reduzierte Fahrbahnbreite
- Engere Ausrundungen der Fahrbahn -> Flächenmäßige Verkleinerung des Einmündungsbereichs
- Breitere Seitenbereiche

Vorschlag zur Straßenraumgestaltung:

- Aufwertung des Straßenraums durch Baumpflanzungen

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
2

19.14 Umgestaltung Judengasse

Aufwertung der Judengasse auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Sanierung des Straßenbelags
- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen



Bestandsfoto Straßenraum Judengasse
Quelle: Haines-Leger

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Niveaugleicher Ausbau von Fahr-, Geh- und privaten Randbereichen (Mischverkehrsfläche)

Vorschlag zur Straßenraumgestaltung:

- Natursteinpflaster
- Aufwertung des Straßenraums durch private Begrünungsmaßnahmen

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

5

19.15 Umgestaltung Schloßberg

Aufwertung des Schloßbergs auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Sanierung des Straßenbelags
- Schaffung einer attraktiven Wegeverbindung zur Burg Rieneck
- Anreiz für private Sanierungsmaßnahmen



Bestandsfoto Straßenraum Schloßberg
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Straßenraum Schloßberg
Quelle: Haines-Leger

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Niveaugleicher Ausbau von Fahr-, Geh- und privaten Randbereichen (Mischverkehrsfläche)

Vorschlag zur Straßenraumgestaltung:

- Natursteinpflaster
- Aufwertung des Straßenraums durch private Begrünungsmaßnahmen

19. Straßenraumsanierung und -gestaltung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
0

19.16 Umgestaltung unterer Läusberg

Aufwertung des Läusbergs auf Basis einer Fortschreibung des Stadtbodenkonzepts.

Ziele:

- Sanierung des Straßenbelags
- Fußverkehrssicherheit verbessern
- Anpassung des Einmündungsbereichs an die Zonen-Regelung „Tempo 30“



Bestandsfoto Straßenraum Läusberg
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Straßenraum Läusberg
Quelle: Haines-Leger

Vorschlag zur Straßenraumaufteilung:

- Reduzierung der Fahrbahnbreite im Einmündungsbereich zur Verkehrsberuhigung

20. Kommunales Förderprogramm - Fassadenbegrünung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
10

Aufwertung des Wohnumfelds und des Straßenraums durch private Fassadenbegrünungen.

- Erarbeitung von Gestaltungsempfehlungen zur Sicherung der Gestaltungsqualität
- Beratungsdienstleistung durch Sanierungsbeauftragten
- Durchführung eines jährlichen Fassaden-Contests



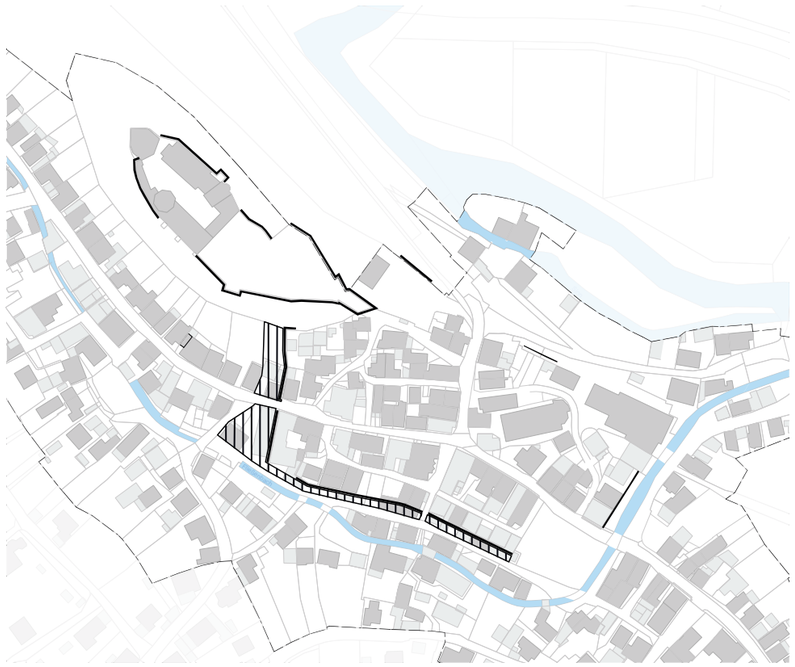
Image - Fassadenbegrünung
Quelle: Haines-Leger

21. Stadtmauersanierung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
19

Pflege des historischen Stadtkerns durch Erhalt und Freilegung der denkmalgeschützten Stadtmauer.

- Erstellung von Sanierungsgutachten
- Durchführung von Sanierungsarbeiten
- Freilegung der Stadtmauer durch Flächenerwerb und Gebäuderückbau
- Einbindung des östlichen Stadtmauerbereichs in die konzeptionelle Gestaltung des „Blauen Wegs“ entlang des Fließenbachs



Zielkonzept Stadtmauer
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Stadtmauer Sinnberg
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Stadtmauer Rotenberg
Quelle: Haines-Leger

22. Grüne Brücken

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
3

Gestalterische Qualität der Brücken durch einheitliche Gestaltung stärker im Stadtbild hervorheben.

Erarbeitung eines Begrünungskonzepts.

Ziele:

- Erhalt der Natursteinmauern
- Sanierung der Holzgeländer, falls erforderlich, ggf. Erneuerung der Geländer
- ggf. Gestaltungswettbewerb für die attraktivste Brückengestaltung



Zielkonzept Brücken
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Brücken in der Obertorstraße
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Brücken in der Haaggasse
Quelle: Haines-Leger

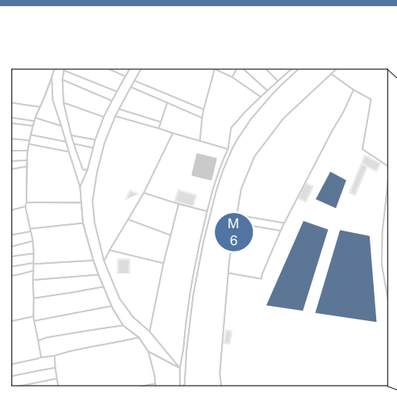
II „Mobilität“

4 Projektvorschläge

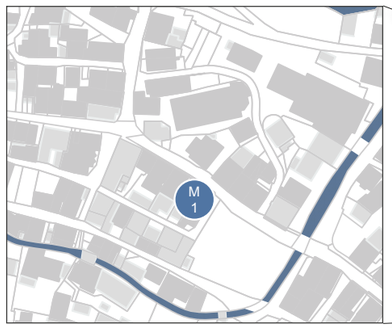
Maßnahmenplan | Handlungsfeld „Mobilität“

Mobilität - M

- M 1 Verkehrsregelung Altstadtbereich
- M 2 Bauliche Gestaltung östlicher Ortseingang
- M 3 Gehweg Hauptstraße
- M 4 Bushaltestelle "Kriegerdenkmal"
- M 5.1 B+R Angebot Bahnhof
- M 5.2 P+R Angebot Bahnhof
- M 5.3 Anbindung Wohngebiet "Schellhof" an den Bahnhof
- M 5.4 Bahnhofsumfeld
- M 6 Zugang Parksee









Projektvorschläge | Handlungsfeld „Mobilität“

1. Verkehrsregelung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

2

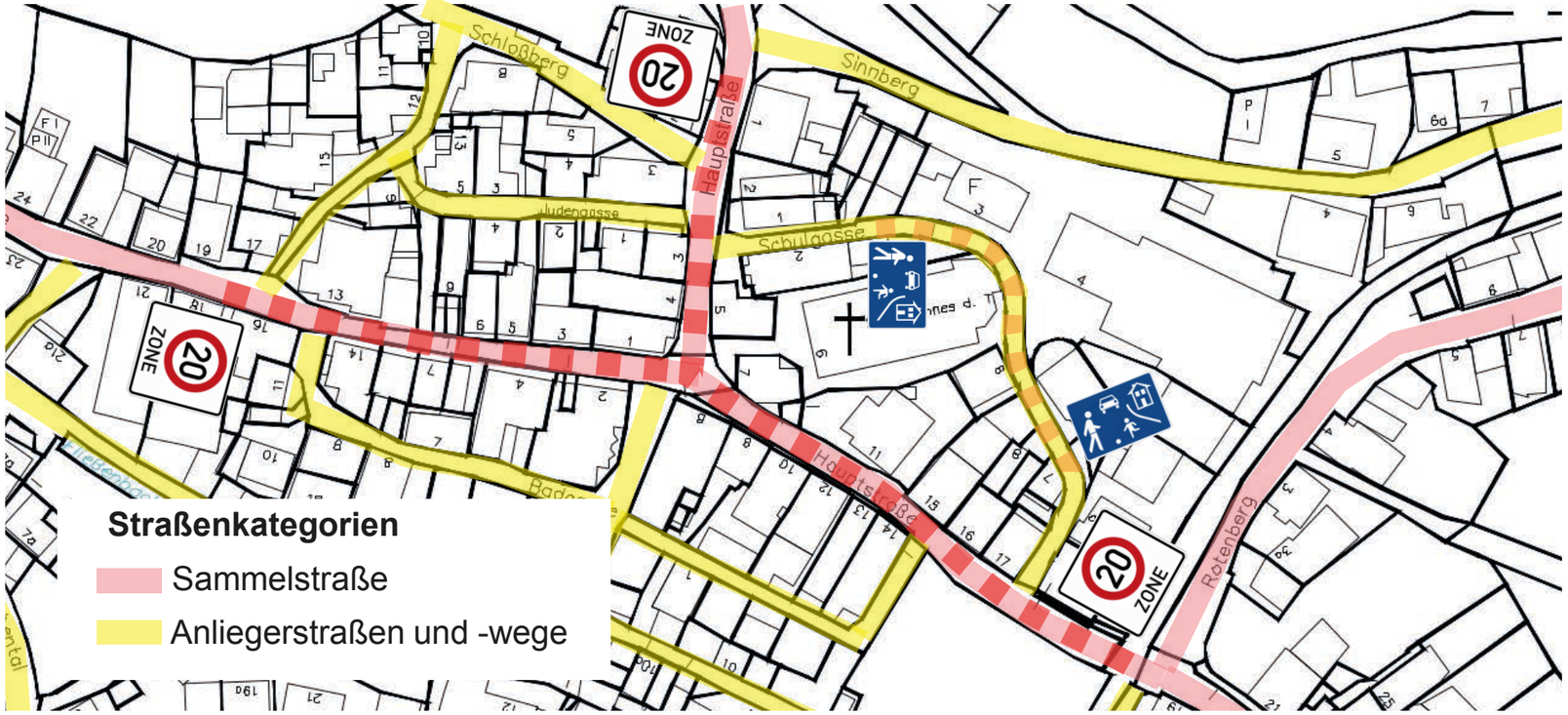
Variante 1 „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“

Neuordnung des fließenden Verkehrs.

- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20-Zone) entlang der Hauptstraße im Abschnitt Sinnberg bis Rotenberg und entlang der Obertorstraße bis Höhe Schloßberg

Ziele:

- verkehrsrechtlich zulässige Tempo-Regelung
- Verkehrsberuhigung des zentralen Altstadtbereichs - Stärkung der Einzelhandelslagen
- Verbesserung der Bewegungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer (Haupt- und Obertorstraße)
- weiche Separierung der Verkehrsarten - barrierefreie Ausgestaltung
- Sicherstellung der ÖPNV-Erschließung
- optimale Anbindung der Wohngebiete



Verkehrsregelung Variante 1 „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich“
Quelle: Bernard Gruppe

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Mobilität“

1. Verkehrsregelung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

5

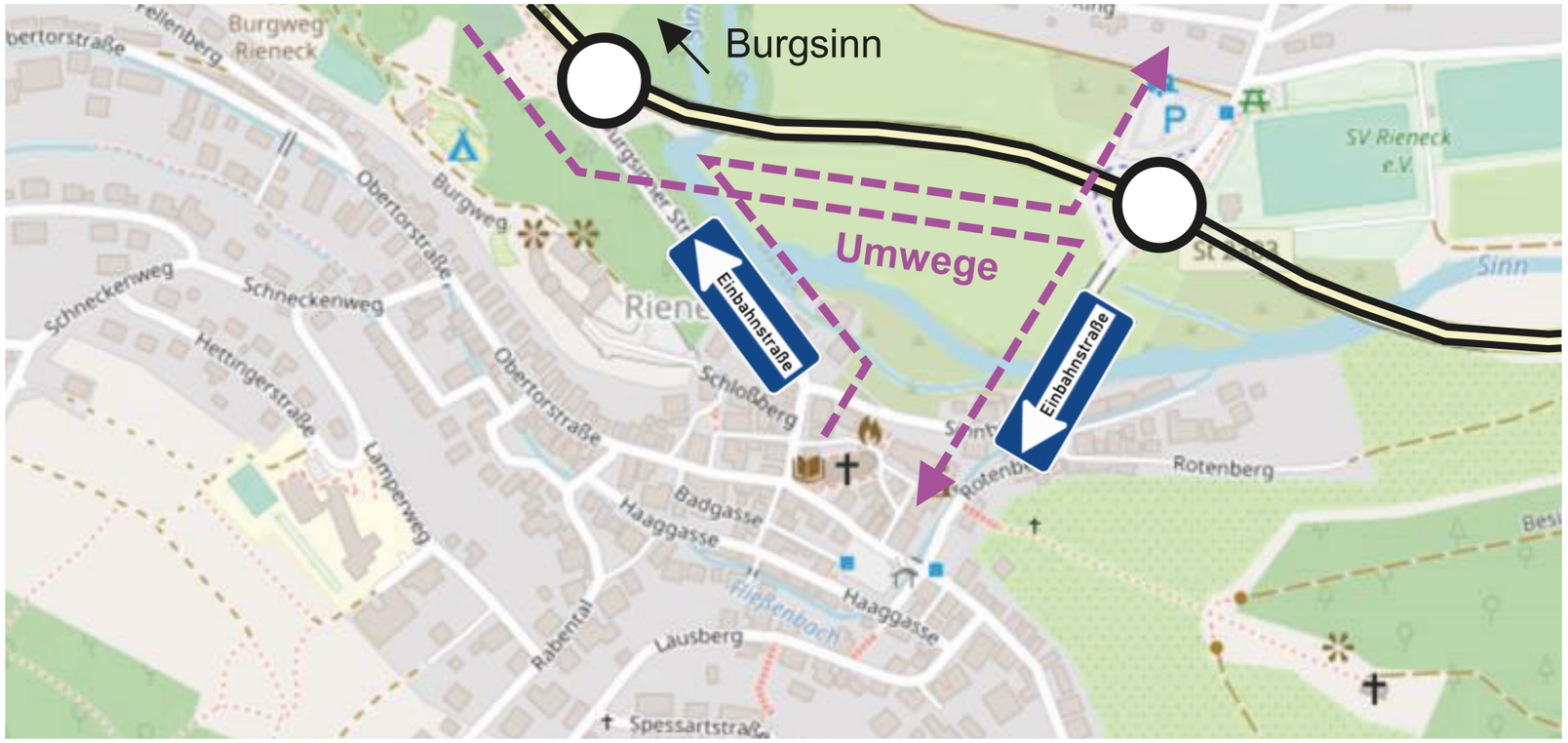
Variante 2 „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich & Einbahnstraßenregelung“

Neuordnung des fließenden Verkehrs.

- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20-Zone) entlang der Hauptstraße im Abschnitt Sinnberg bis Rotenberg und entlang der Obertorstraße bis Höhe Schloßberg
- Einbahnstraßenregelung Rotenberg (bergwärts)
- Einbahnstraßenregelung Burgsinner Straße (talwärts)

Ziele:

- verkehrsrechtlich zulässige Tempo-Regelung
- Verkehrsberuhigung des zentralen Altstadtbereichs - Stärkung der Einzelhandelslagen
- Verbesserung der Bewegungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer (Haupt- und Obertorstraße, Rotenberg)
- weiche Separierung der Verkehrsarten - barrierefreie Ausgestaltung



Verkehrsregelung Variante 2 „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich & Einbahnstraßenregelung“
Quelle: Bernard Gruppe

1. Verkehrsregelung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl 9

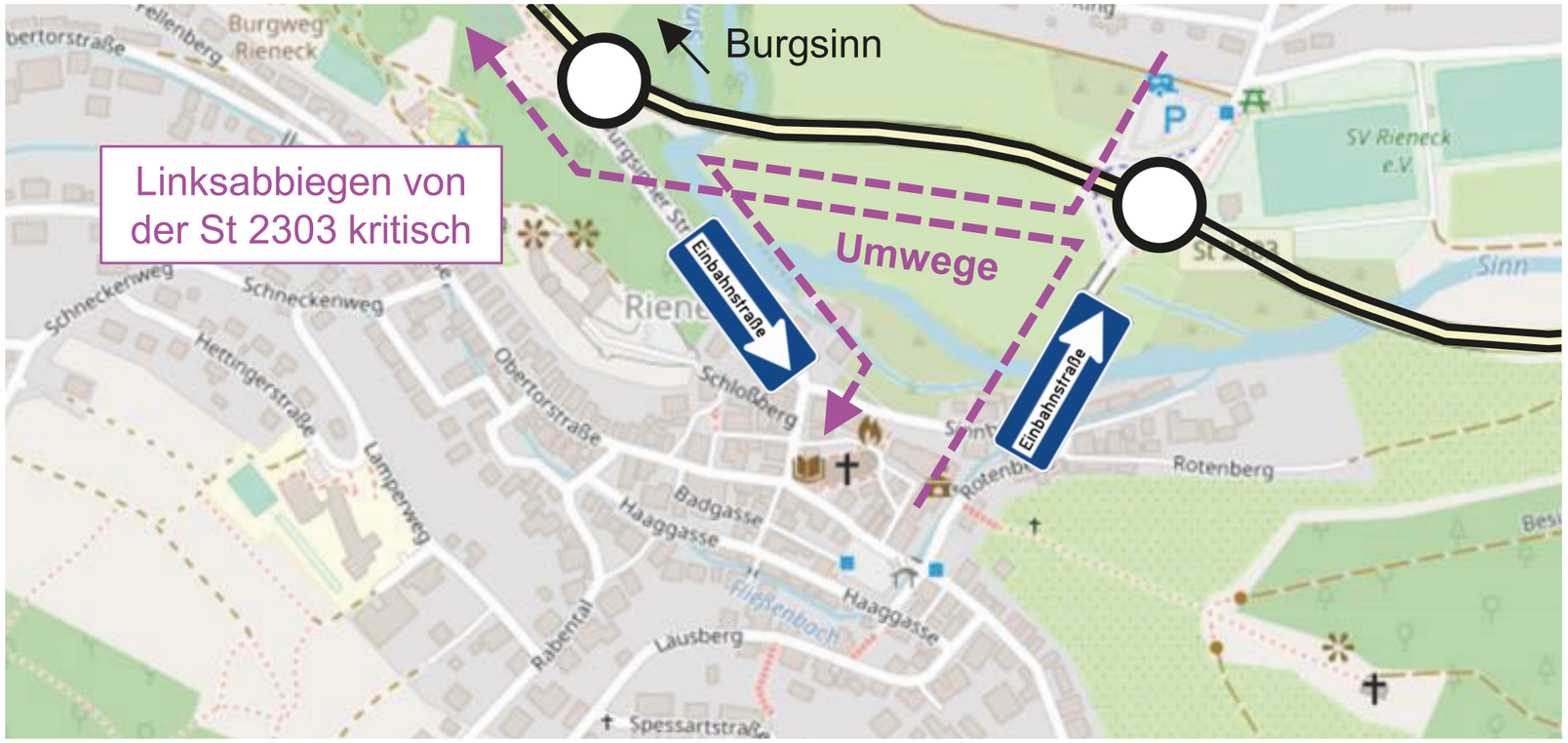
Variante 3 „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich & Einbahnstraßenregelung“

Neuordnung des fließenden Verkehrs.

- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20-Zone) entlang der Hauptstraße im Abschnitt Sinnberg bis Rotenberg und entlang der Obertorstraße bis Höhe Schloßberg
- Einbahnstraßenregelung Rotenberg (talwärts)
- Einbahnstraßenregelung Burgsinner Straße (bergwärts)

Ziele:

- verkehrsrechtlich zulässige Tempo-Regelung
- Verkehrsberuhigung des zentralen Altstadtbereichs - Stärkung der Einzelhandelslagen
- Verbesserung der Bewegungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer (Haupt- und Obertorstraße, Rotenberg)
- weiche Separierung der Verkehrsarten - barrierefreie Ausgestaltung



Verkehrsregelung Variante 3 „Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich & Einbahnstraßenregelung“
Quelle: Bernard Gruppe

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Mobilität“

1. Verkehrsregelung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

1

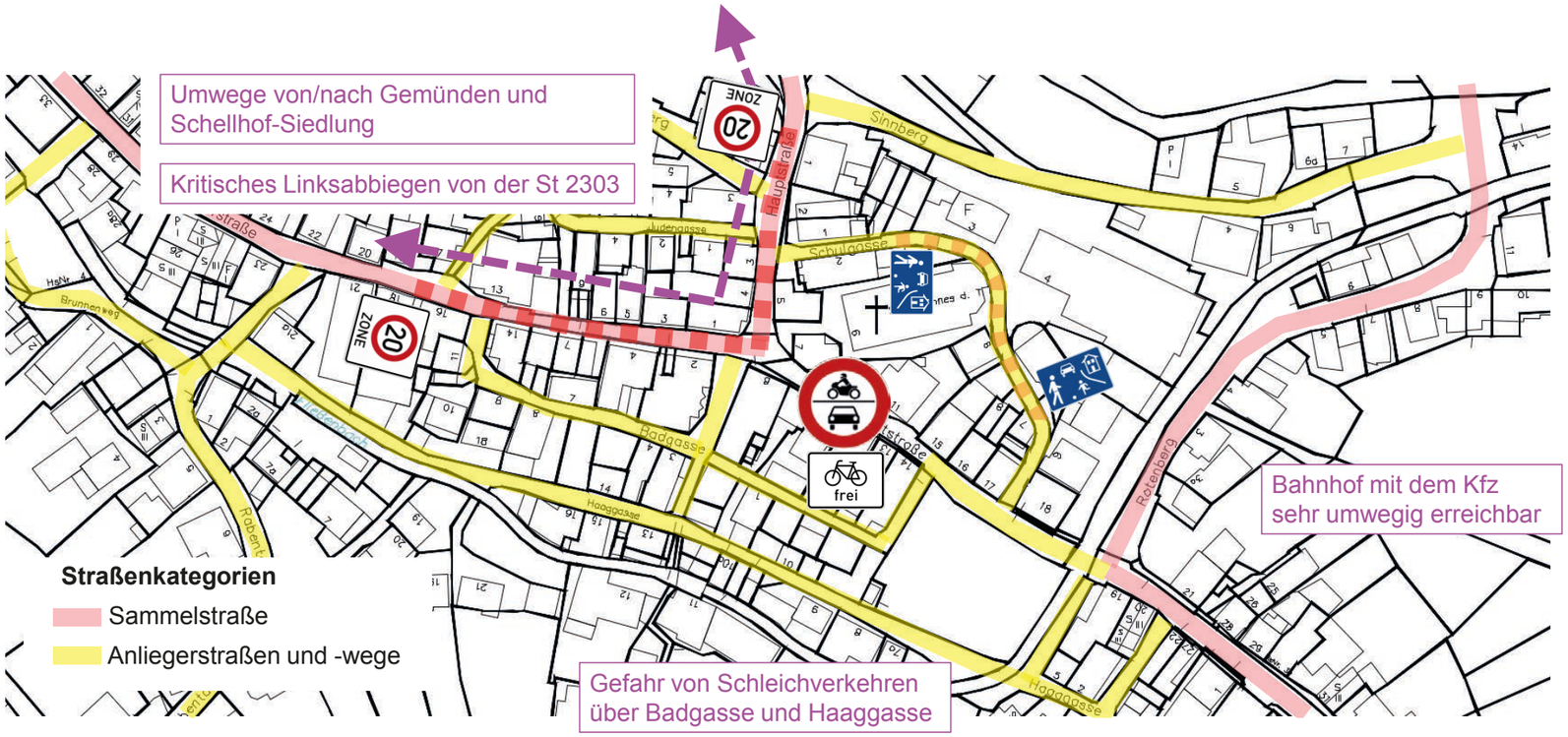
Variante 4 „Sperrung Teilbereich Hauptstraße“

Neuordnung des fließenden Verkehrs.

- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20-Zone) entlang der Hauptstraße im Abschnitt Sinnberg bis Obertorstraße und entlang der Obertorstraße bis Höhe Schloßberg
- Sperrung der Hauptstraße zwischen Obertorstraße und dem Parkplatz an der Hauptstraße für Kraftwägen und -räder; Radfahrer und Busse frei

Ziele:

- Verkehrsberuhigung des zentralen Altstadtbereichs
- Verbesserung der Bewegungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer (Haupt- und Obertorstraße)
- weiche Separierung der Verkehrsarten - barrierefreie Ausgestaltung



Verkehrsregelung Variante 4 „Sperrung Teilbereich Hauptstraße“
Quelle: Bernard Gruppe

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Mobilität“

1. Verkehrsregelung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

1

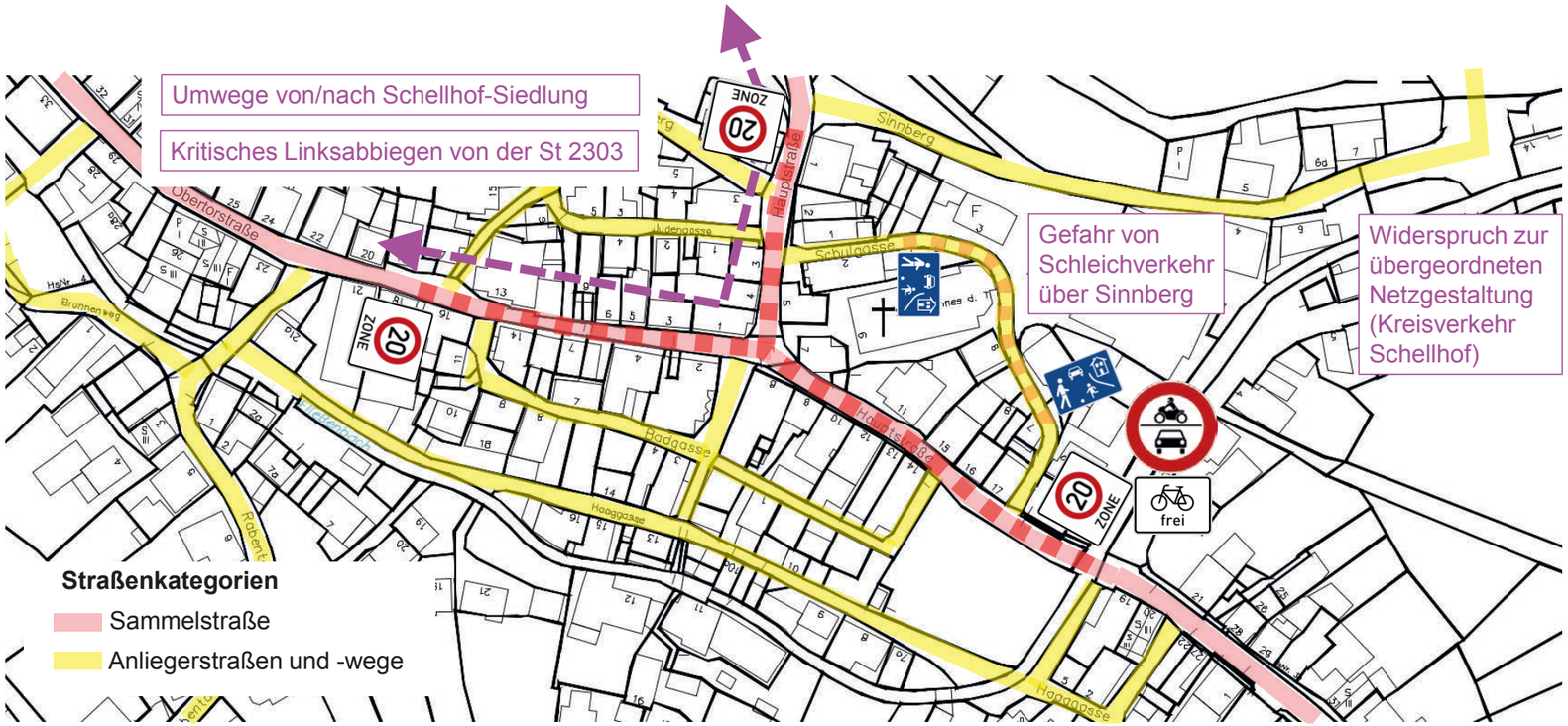
Variante 5 „Sperrung Rotenberg“

Neuordnung des fließenden Verkehrs.

- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Tempo 20-Zone) entlang der Hauptstraße im Abschnitt Sinnberg bis Rotenberg und entlang der Obertorstraße bis Höhe Schloßberg
- Sperrung des Rotenbergs für Kraftwägen und -räder; Radfahrer und Busse frei

Ziele:

- verkehrsrechtlich zulässige Tempo-Regelung
- Verkehrsberuhigung des zentralen Altstadtbereichs
- weiche Separierung der Verkehrsarten - barrierefreie Ausgestaltung
- Verbesserung der Bewegungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer (Haupt- und Obertorstraße, Rotenberg)



Verkehrsregelung Variante 5 „Sperrung Rotenberg“
Quelle: Bernard Gruppe

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Mobilität“

2. Bauliche Gestaltung östlicher Ortseingang

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

10

Ausbildung einer Engstelle z.B. im Form einer zweiseitigen Einengung mit Baumpflanzungen als „Baumtor“.
„Baumtor“ als symbolisches Tor zur Stadt

Ziele:

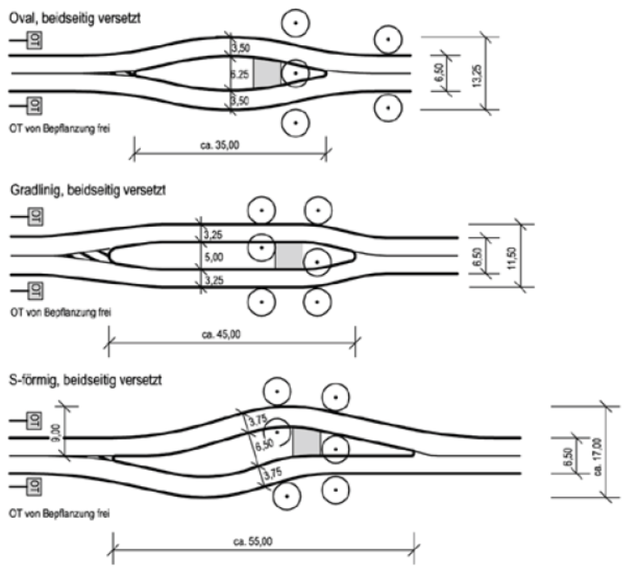
- Verkehrsberuhigung am östlichen Ortseingang



Bestandsfoto Hauptstraße Ortseinfahrt Ecke Am Heilig Blut
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner



Visualisierung - Zweiseitige Einengung durch Baumpflanzungen
Quelle: Haines-Leger



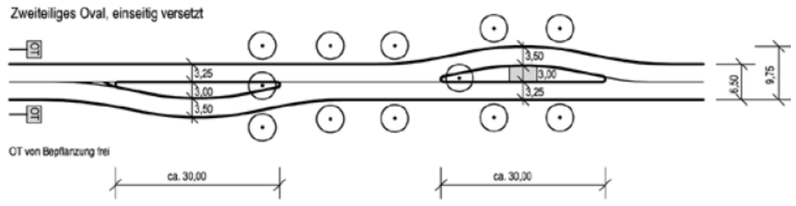


Image - Mittelinsel
Quelle: RASt 06



Image - Zweiseitige Einengung (Alternative zur platzintensiven Mittelinsel
Quelle: Bernard Gruppe

3. Gehweg Hauptstraße

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
13

Schaffung eines Gehwegs entlang der Hauptstraße zwischen der Bahnhofsstraße und Am Heilig Blut.

Ziele:

- Schaffung eines Gehwegs stadteinwärts auf der rechten Fahrbahnseite
- Gehwegbreite: 1,5 m

Vorbereitende Maßnahmen:

- Eingriffe in die seitlichen Grundstücke erforderlich
- Neuordnung, ggf. Grunderwerb



Bestandsfoto Gehweg zwischen Bahnhofsstraße und Am Heilig Blut
Quelle: Haines-Leger



Visualisierung Gehweg zwischen Bahnhofsstraße und Am Heilig Blut
Quelle: Bestandsfoto Bernard Gruppe, Bearbeitung Haines-Leger

4. Bushaltestelle „Kriegerdenkmal“

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
4

Umgestaltung der Bushaltestelle „Kriegerdenkmal“

Ziele:

- barrierefreier Ausbau der Bushaltestelle
- Verbesserung der beengten Platzsituation für Fußgänger und wartende Busfahrgäste im Haltestellenbereich
- Geschwindigkeitsdämpfung des fließenden Verkehrs durch Vorrang des Busverkehrs



Bestandsfoto Bushaltestelle Kriegerdenkmal
Quelle: Bernard Gruppe

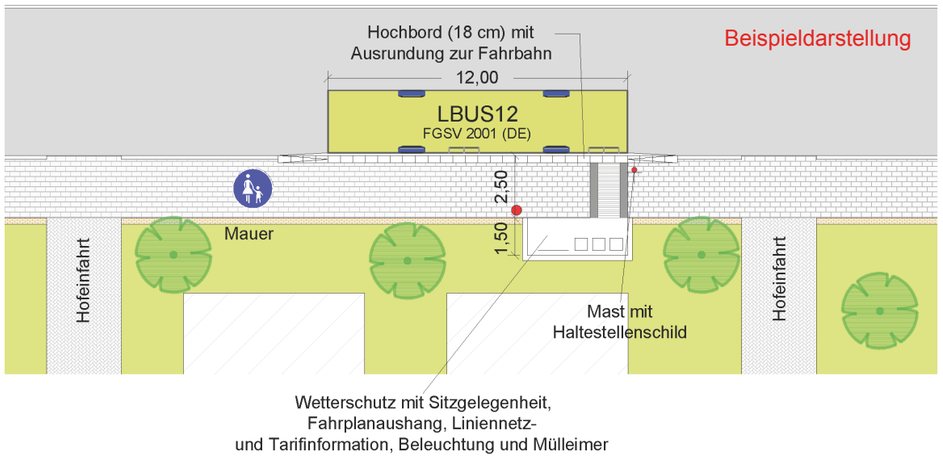
Straßenrandhaltestelle (Halt auf der Fahrbahn), barrierefrei

Musterlösung Haltestellen am Fahrbahnrand (dörfliche Lage/Stadtrandlage)

→ Zeitgewinne für den Busverkehr durch Bevorrechtigung und verbesserte Anfahrbarkeit

→ Geschwindigkeitsdämpfung des fließenden Verkehrs durch Vorrangachtung des Busverkehrs)

→ Vorteile für die Busfahrgäste (barrierefreier Zugang und Buseinstieg, mehr Platz im Seitenraum)



Grundlage: Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen RASt, Ausgabe 2006, Sozialverband VdK Deutschland e. V.: Handbuch Barrierefreie Verkehrsraumgestaltung

Gestaltungsvorschlag - Musterlösung Haltestellen am Fahrbahnrand (dörfliche Lage/ Stadtrandlage)
Quelle: Bernard Gruppe

5. Bahnhof

Bürgerbeteiligung - Punktzahl 26

5.1 Radabstellmöglichkeiten am Bahnhof

5.2 P+R-Angebot am Bahnhof

5.3 Anbindung Wohngebiet „Schellhof“

5.4 Gestaltung Bahnhofsumfeld

5.1 Radabstellmöglichkeiten am Bahnhof

Verbesserung des Angebots an Radabstellmöglichkeiten am Bahnhof.

Ziele:

- Verschiebung des Modal-Splits zu Gunsten des Radverkehrs
- Schaffung attraktiver Radabstellmöglichkeiten: Standsicherheit, Wetterschutz, Diebstahlsicherheit und barrierefreie Zugänglichkeit
- Integration einer Lademöglichkeit für E-Bikes



Bestandsfoto Radabstellmöglichkeit Bahnhof
Quelle: Haines-Leger



Image überdachte Fahrradabstellmöglichkeit
Quelle: Haines-Leger



Image abschließbare Bike and Ride Box
Quelle: Kienzler Stadtmobiliar GmbH

5. Bahnhof

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

5

5.2 P+R-Angebot am Bahnhof

P+R Stellplätze am Bahnhof sicherstellen.

Ziele:

- Förderung des Modal-Splits
- Ausbau des Stellplatzangebots

Vorbereitende Maßnahmen:

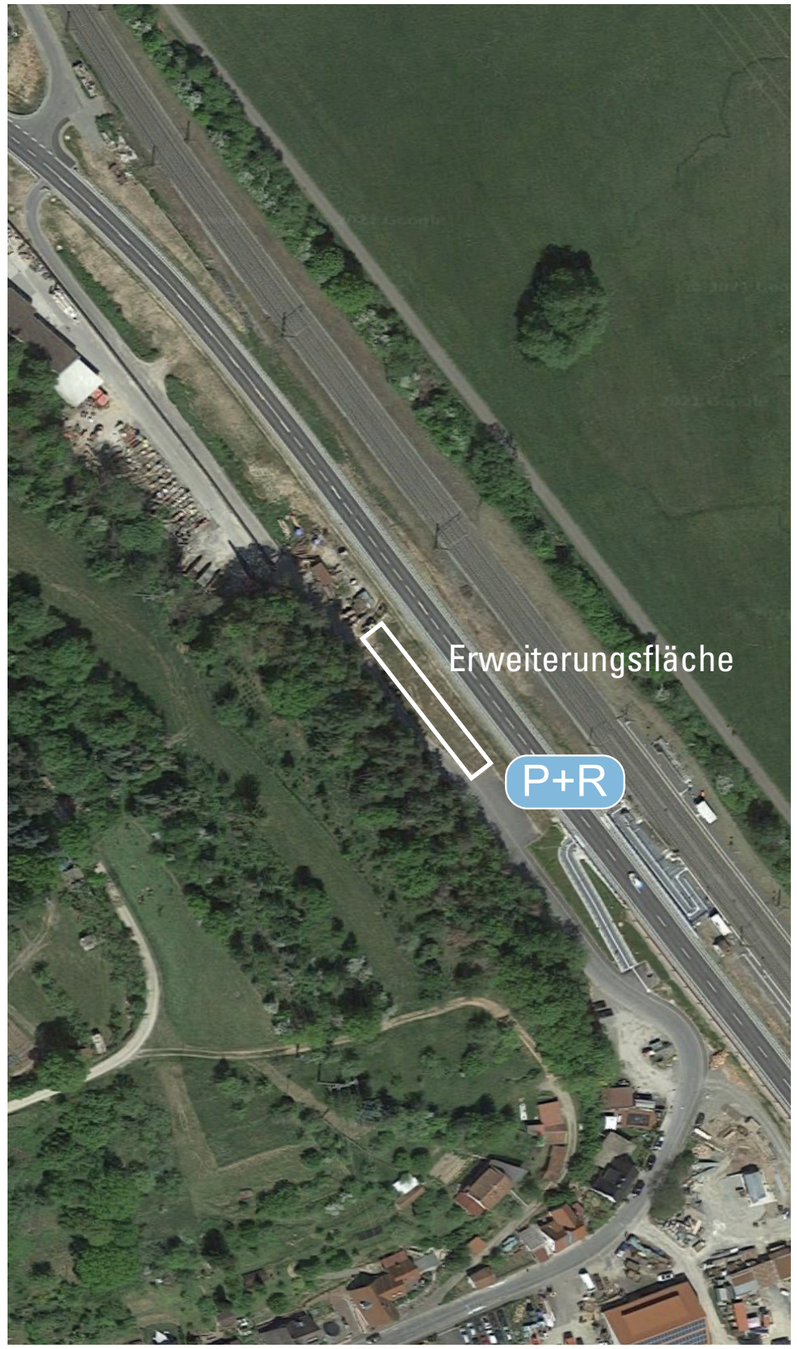
- Freihalten von Fremdnutzungen
- ggf. Grunderwerb



Bestandsfoto: P+R-Angebot am Bahnhof
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto: P+R-Angebot am Bahnhof
Quelle: Haines-Leger



Erweiterungsfläche P+R
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: google maps

5. Bahnhof

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
21

5.3 Anbindung Wohngebiet „Schellhof“

Variante 1

Anbindung des Wohngebiets „Schellhof“ durch eine Zuwegung zwischen Radweg und östlichem Bahnsteig.

Ziele:

- Alternative Lösung zur Querung der St2303 im Bereich des Bauhofs; Staatliche Bauamt stimmt bisher keiner Überquerungshilfe am Bauhof zu, da örtliche Situation keinen Gefahrenschwerpunkt darstellt.
- Abbau der Barriere „St2303“ für Fußgänger und Radfahrer
- Schaffung einer sicheren Querung der St2303
- barrierefreier Zugang zum östlichen Bahnsteig
- Integration von Radabstellmöglichkeiten am Radweg



Bestandsfoto: Fußgängerquerung St2303
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto: Mögliche Anbindung des östlichen Bahngleis an den Radweg
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner



Vorschlag: Östlichen Bahnsteig an Radweg anbinden
Quelle: Bernard Gruppe, Grundlage: OpenStreetMap



Vorschlag: Entwurfsansatz Variante 1
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: google maps

5. Bahnhof

Bürgerbeteiligung - Punktzahl 98

5.3 Anbindung Wohngebiet „Schellhof“

Variante 2

Anbindung des Wohngebiets „Schellhof“ durch einen komplett barrierefreien Ausbau im Bereich des östlichen Gleises (Durchstich der Unterführung bis zum östlichen Geh- und Radweg + Aufzüge und Rampen vom/zum östlichen Bahnsteig)

Ziele:

- Alternative Lösung zur Querung der St2303 im Bereich des Bauhofs; Staatliche Bauamt stimmt bisher keiner Überquerungshilfe am Bauhof zu, da örtliche Situation keinen Gefahrenschwerpunkt darstellt.
- Abbau der Barriere „St2303“ für Fußgänger und Radfahrer
- Schaffung einer sicheren Querung der St2303
- barrierefreier Zugang zu den Bahnsteigen
- Integration von Radabstellmöglichkeiten am Radweg



Bestandsfoto: Barrierefreier Zugang westlicher Bahnsteig
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto: Treppenanlage - Verbindung zwischen beiden Bahnsteig
Quelle: Haines-Leger



Vorschlag: Östlichen Bahnsteig an Radweg anbinden
Quelle: Bernard Gruppe, Grundlage: OpenStreetMap



Vorschlag: Entwurfsansatz Variante 2
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: google maps

5. Bahnhof

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
14

5.4 Gestaltung Bahnhofsumfeld

Aufwertung des Bahnhofumfelds durch gestalterische Maßnahmen und Begrünung entlang der St2303.

Ziele:

- Verbesserung der Aufenthalts- und Gestaltungsqualität
- Stärkung der Außenansicht und -wirkung
- Gestaltung eines attraktiven Mobilitätsknotenpunkts zur Verschiebung des Modal-Splits zu Gunsten des Umweltverbundes (Rad, Fuß, ÖV)



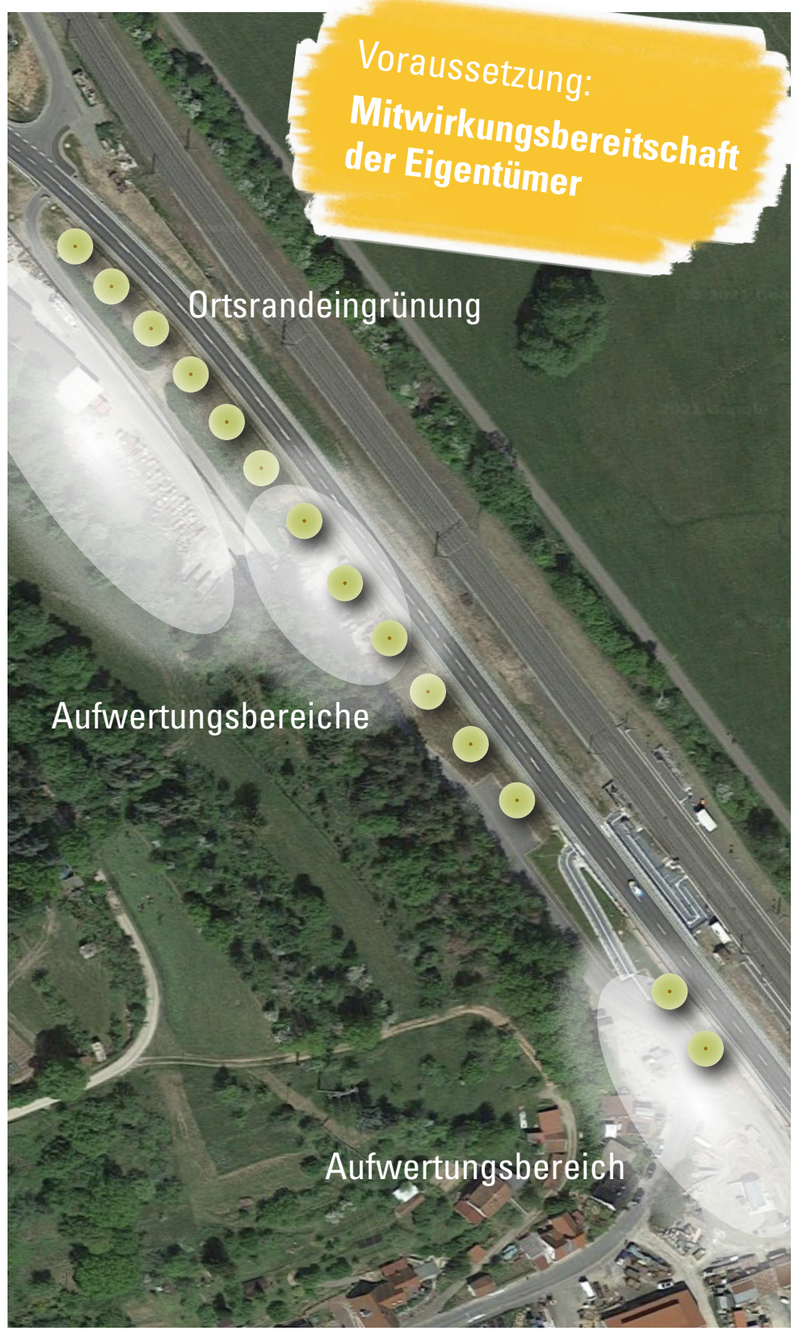
Bestandsfoto: Umfeld Bahnhof
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner



Bestandsfoto: Umfeld Bahnhof
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto: Umfeld Bahnhof
Quelle: Haines-Leger



Umfeld Bahnhof
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: google maps

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Mobilität“

6. Zugang Parksee

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

2

Parkplatzangebot für Besucher des Parksees durch Ausbau einer sicheren und direkten Fußgängerverbindung zum bereits umliegenden Parkplatzangebot bereitstellen.

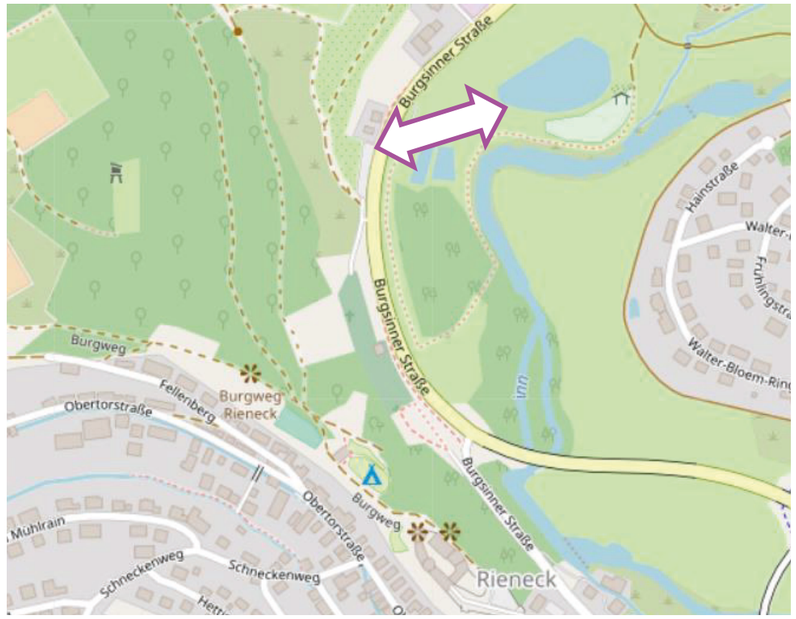
- Erleichterung der Querung der St2303 (z.B. Mittelinsel)
- Schaffung einer direkten Fußwegeverbindung zwischen Wanderparkplatz und Parksee

Ziele:

- Verbesserung der Attraktivität des Freizeit- und Erholungsstandorts „Parksee“



Bestandsfoto: Wanderparkplatz & St2303
Quelle: Haines-Leger



Vorschlag: Neue Wegeverbindung zwischen Wanderparkplatz und Parksee
Quelle: Bernard Gruppe, Grundlage: OpenStreetMap

Vorbereitende Maßnahmen:

- Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt und dem Landratsamt

III „Freizeit & Tourismus“

4 Projektvorschläge

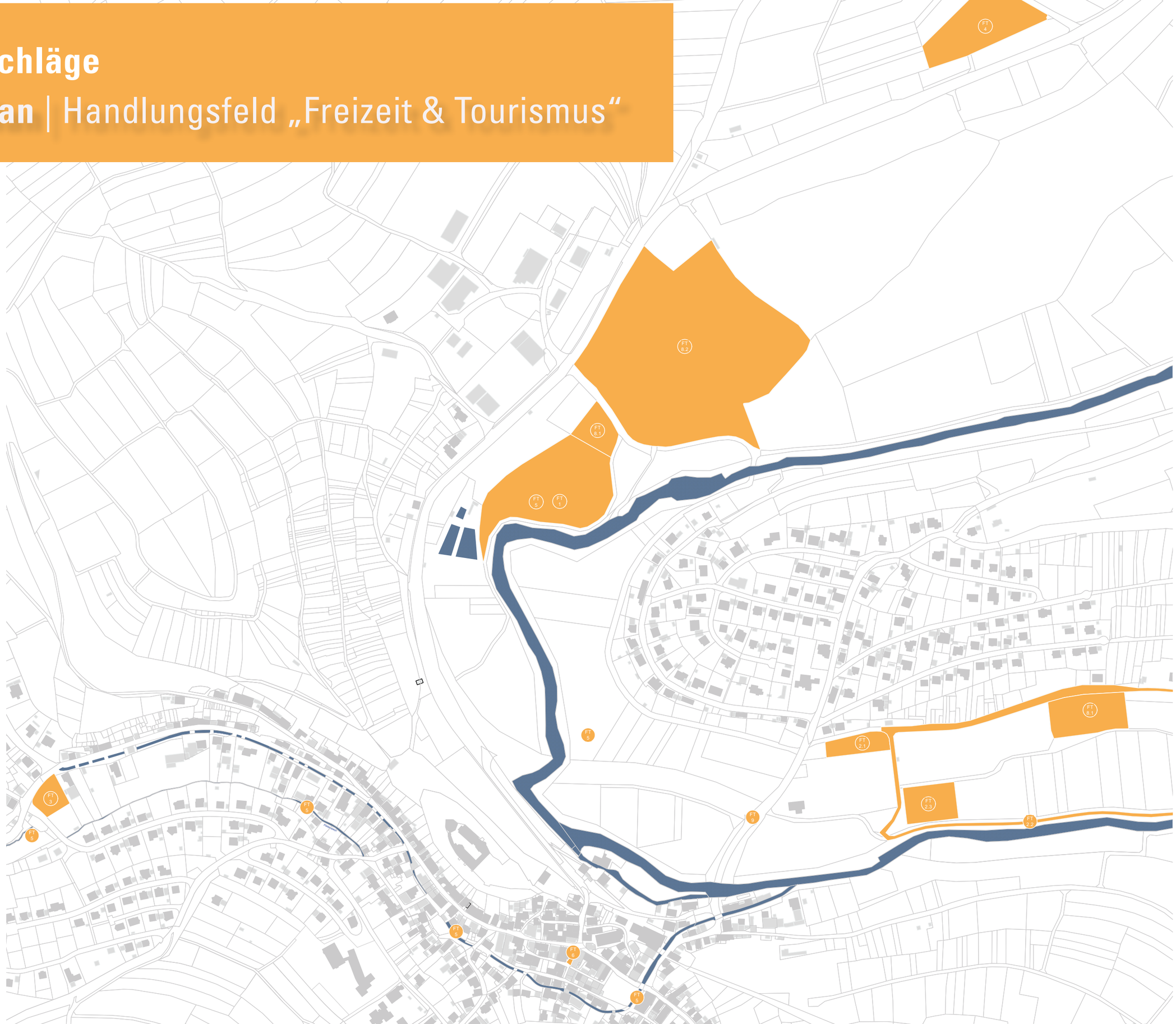
Maßnahmenplan | Handlungsfeld „Freizeit & Tourismus“

Freizeit & Tourismus - FT

- FT 1 Freizeit- und Erholungsschwerpunkt "Parksee"
- FT 2.1 Sport und Bewegung "Playground im Sinngrund" - Spielplatz "Schellhofstraße"
- FT 2.2 Sport und Bewegung "Playground im Sinngrund" - "Skating Runde"
- FT 2.3 Sport und Bewegung "Playground im Sinngrund" - Treffpunkt Jugend
- FT 3 Spielplatz "Obertorstraße"
- FT 4 Neuer Standort Reiterhof
- FT 8.1 Wohnmobilstellplatz
- FT 8.2 "Naturnahe" Übernachtungsmöglichkeiten
- FT 9 Ortseingangssituation - Kreisverkehr

Nicht verortete Maßnahmen:

- FT 5 Erholungs- und Erlebnisachse "Blauer Weg"
- FT 6 Außengastronomie "Zum Löwen"
- FT 7.1 Arbeitskreis "Veranstaltungen"
- FT 7.2 Beschilderungskonzept



1. Freizeit- und Erholungsschwerpunkt „Parksee“

Aufwertung und Stärkung des Freizeit- und Erholungsstandorts „Parksee“. Ausbau unter dem Motto ‚Grillen und chillen‘

Erstellung eines Parksee-Sanierungskonzepts.

Ziele:

- Attraktiver Start-/Endpunkt des ‚Blauen Wegs‘
- Ergänzung des bestehenden Spiel und Freizeitangebots um beispielsweise Boulebahn, Boulderwand, Minigolf, Riesenschaukel
- Sanierung des Parksees zur Verbesserung der Gewässerqualität
- Naturbadestelle mit Liegewiese
- Schaffung einer direkten und sicheren fußläufigen Anbindung zwischen Parksee und Parkplatz
- möglicher Standort Wohnmobilstellplatz auf Zukaufgrundstück

Vorbereitende Maßnahmen:

- Aktuell Landschaftsschutzgebiet -> FNP-Änderung









Bestandsfotos Parksee
Quelle: Haines-Leger

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Freizeit & Tourismus“

1. Freizeit- und Erholungsschwerpunkt „Parksee“

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

48

Aufwertung und Stärkung des Freizeit- und Erholungsstandorts „Parksee“. Ausbau unter dem Motto ‚Grillen und chillen‘

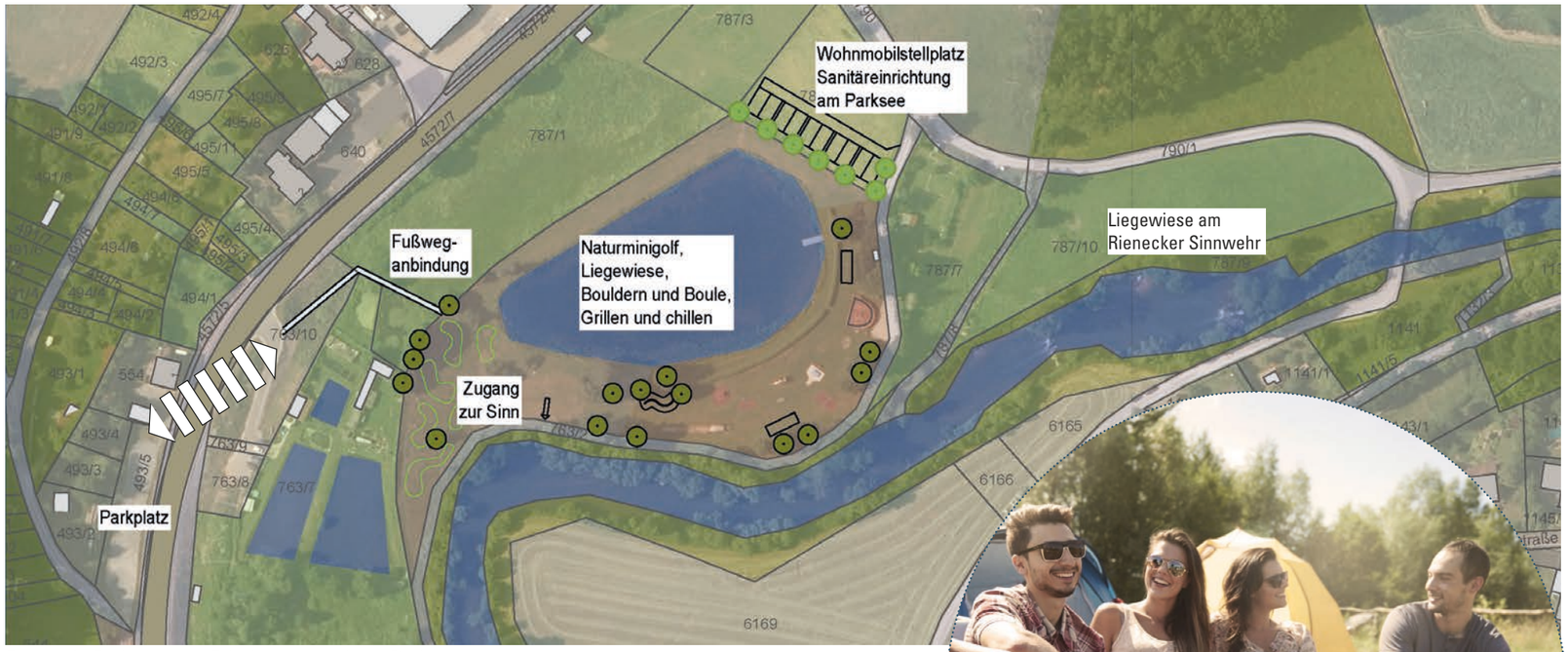
Erstellung eines Parksee-Sanierungskonzepts.

Ziele:

- Attraktiver Start-/Endpunkt des ‚Blauen Wegs‘
- Ergänzung des bestehenden Spiel und Freizeitangebots um beispielsweise Boulebahn, Boulderwand, Minigolf, Riesenschaukel
- Sanierung des Parksees zur Verbesserung der Gewässerqualität
- Naturbadestelle mit Liegewiese
- Schaffung einer direkten und sicheren fußläufigen Anbindung zwischen Parksee und Parkplatz
- möglicher Standort Wohnmobilstellplatz auf Zukaufgrundstück

Vorbereitende Maßnahmen:

- Aktuell Landschaftsschutzgebiet -> FNP-Änderung



Entwurf „Freizeit- und Erholungsstandort „Parksee“

Quelle: Kaiser+Juritza+Partner, Grundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung; Rechts unten: 123rf



Wassertiefen HQ 100

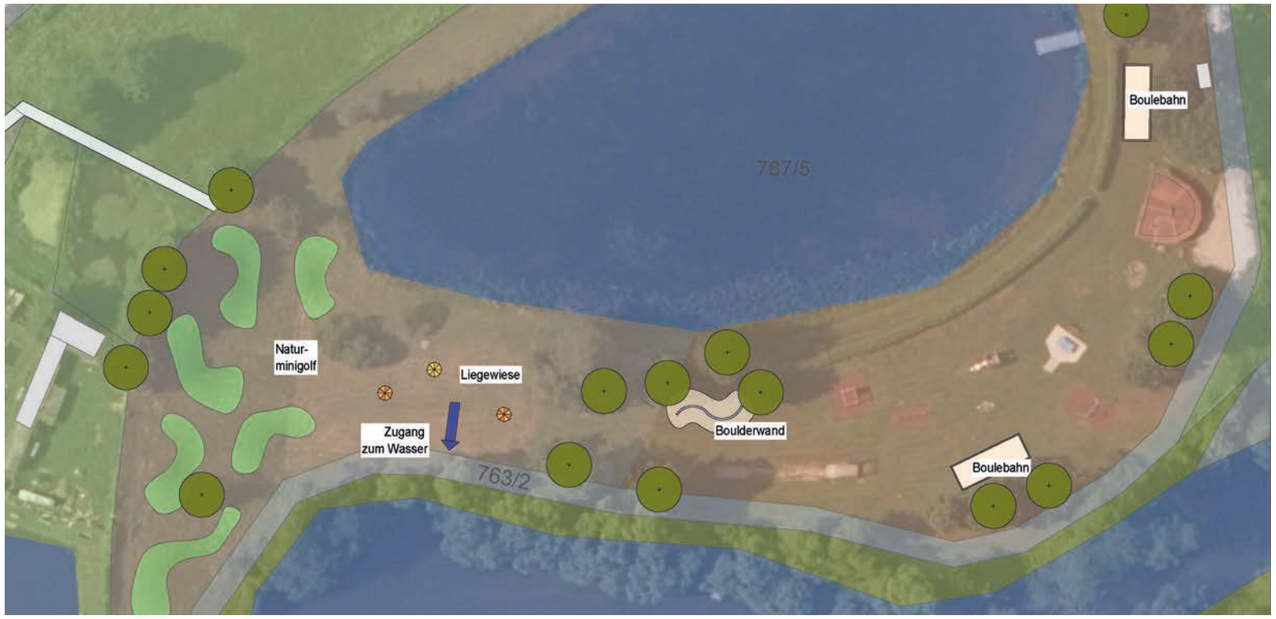
Quelle: Bayernatlas; Bayerische Vermessungsverwaltung 2021



Image Grillen (Abbildung Mitte)

Quelle: 123rf

1. Freizeit- und Erholungsschwerpunkt „Parksee“



Entwurf „Freizeit- und Erholungsstandort „Parksee“
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner, Grundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung



Image Erlebniswald am Acisbrunnen - Naturminigolf, Soccerbillard
Quelle: Kaiser + Juritza + Partner



Image Grillen
Quelle: 123rf



Image Boulderwand
Quelle: https://concrete-rudolph.de/sportanlagen/kletteranlagen/walls-module/



Image Boule
Quelle: 123rf

2. Sport- und Bewegung - „Playground im Sinngrund“

Stärkung des Sportstandorts im Sinngrund im Sinne eines Gesamtkonzepts. Etablierung neuer Angebote für Outdoor-Aktivitäten.

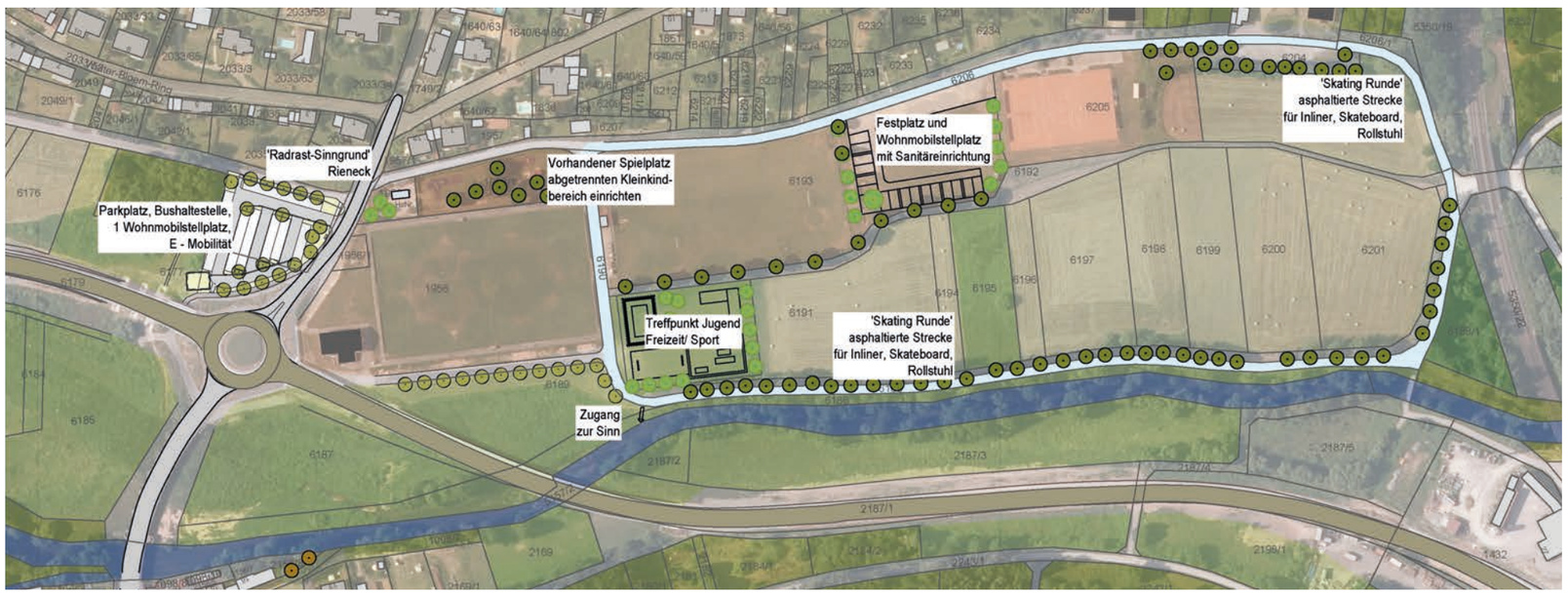
Ziele:

- Verdichtung der Outdoor-Sportangebote für Vereine und Freizeit an zentraler Stelle
- Etablierung eines Jugendtreffpunkts und Erweiterung des Angebots um Trendsportarten und Freizeitaktivitäten
- möglicher Standort Wohnmobilstellplatz in Kombination mit Festplatz
- Errichtung einer „Radrast-Station“ im Sinngrund
- Gemeinsame Nutzung von Sanitäreinrichtungen

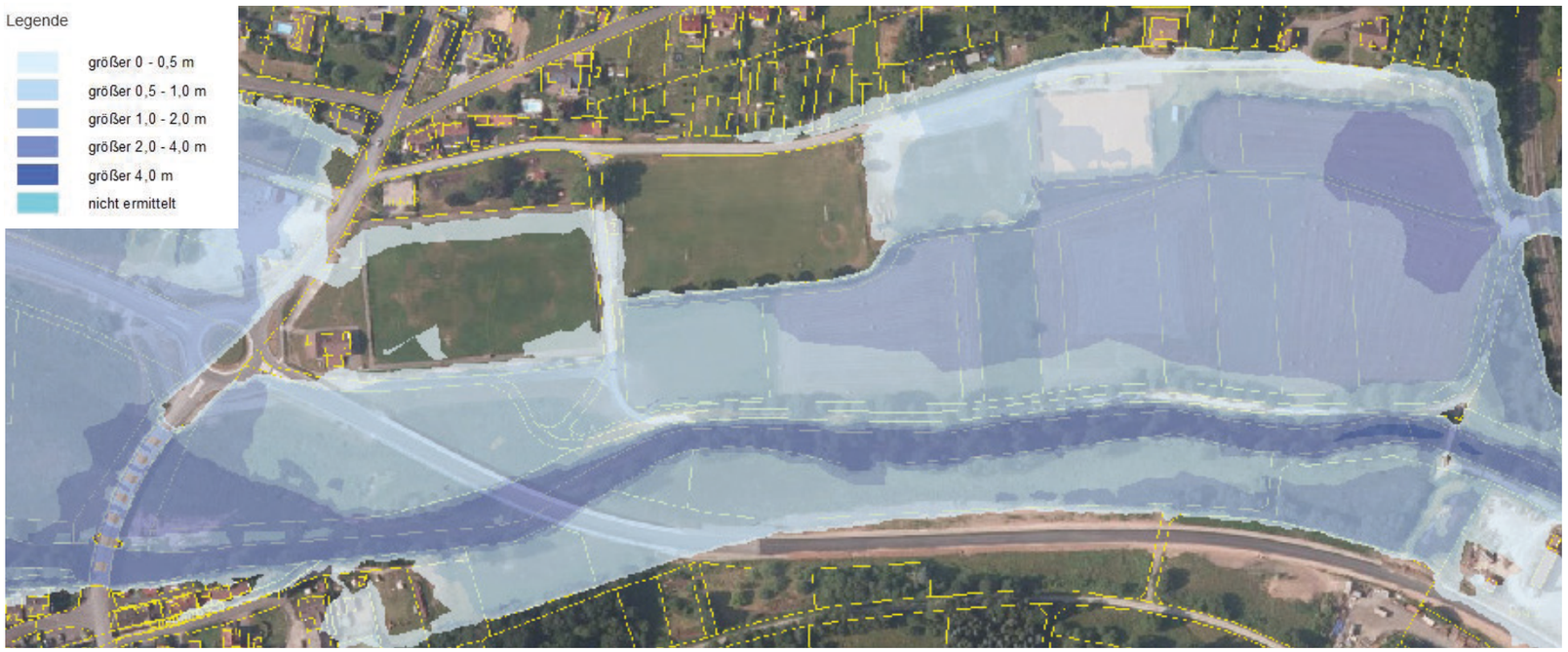
2.1 Spielplatz „Schellhofstraße“

2.2 „Skating Runde“

2.3 Treffpunkt Jugend



Entwurf „Playground im Sinngrund“
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner, Grundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung



Wassertiefen HQ 100
Quelle: Bayernatlas; Bayerische Vermessungsverwaltung 2021

2. Sport- und Bewegung - „Playground im Sinngrund“

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
12

2.1 Spielplatz „Schellhofstraße“

Aufwertung Spielplatz durch Ergänzung eines Kleinkinderbereichs.

- Übergeordnetes Thema ‚Playground‘ fortführen und Spielangebot zum Thema sportliche Bewegung erweitern
- Gestaltungs- und Spielkonzept erarbeiten
- Fläche durch Bepflanzung strukturieren und Räume schaffen
- Teilfläche zum Kleinkindspielplatz ausbauen



Bestandsfoto Spielplatz „Schellhofstraße“
Quelle: Haines-Leger



Image Spielplatzgerät
Quelle: https://hally-gally-spielplatzgeraete.de



Image Spielplatzgerät
Quelle: Leichtenschlag



Image Spielplatzgerät
Quelle: https://hally-gally-spielplatzgeraete.de



Image Spielplatzgerät
Quelle: https://hally-gally-spielplatzgeraete.de

2. Sport- und Bewegung - „Playground im Sinngrund“

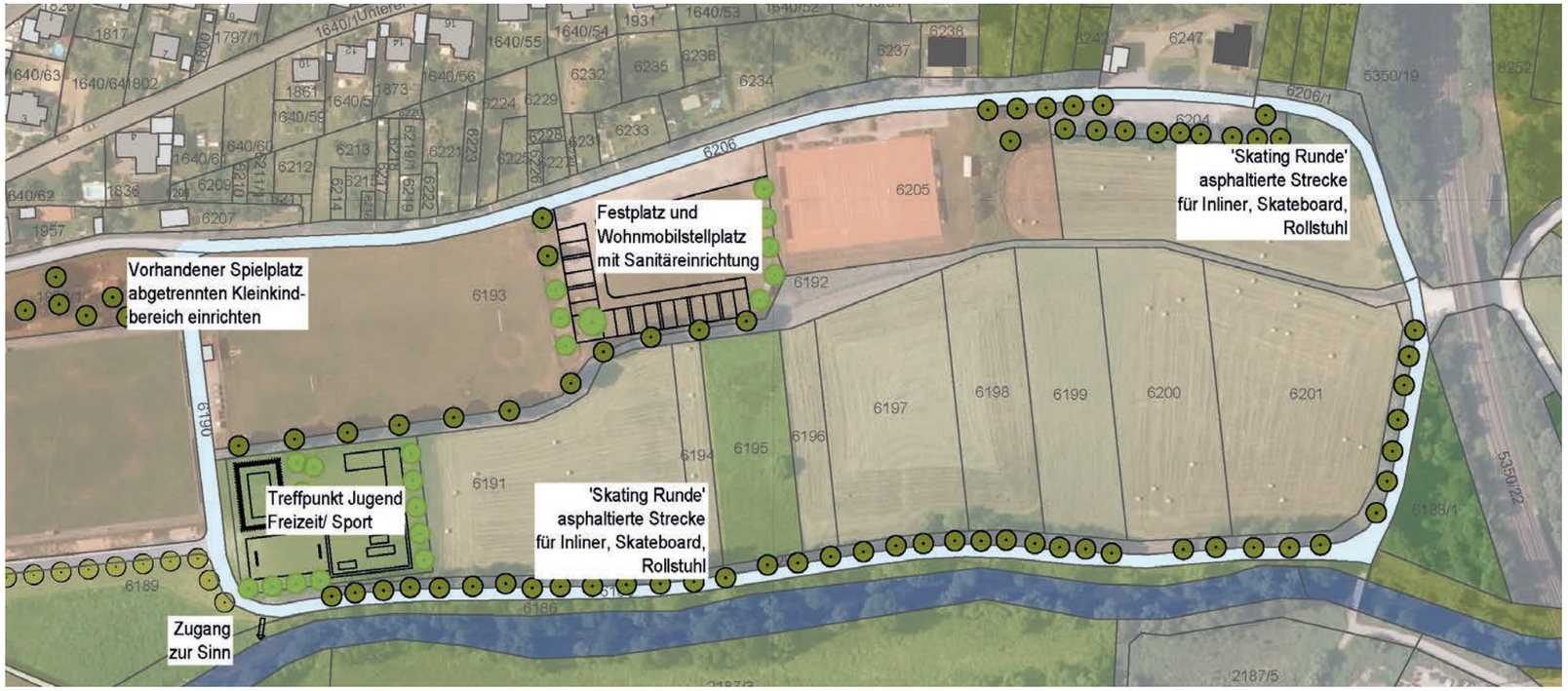
Bürgerbeteiligung - Punktzahl
24

2.2 „Skating Runde“

Schaffung eines Rundparcours rund um den ‚Playground‘ auf vorhandenen Wegen im Sinngrund

Ziele:

- durchgängig neu asphaltierter Wegebelag für leichtes Rollen
- sportliche Nutzung mit Skateboard, Roller, Inline-Skates u.ä., aber auch angenehm zu befahren für Rollatoren, Rollstuhl und Kinderwagen
- für alle Altersgruppen



Entwurf „Playground im Sinngrund“
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner, Grundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung



Bestandsfoto Parkplatz Sinngrund
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner

2. Sport- und Bewegung - „Playground im Sinngrund“

Bürgerbeteiligung - Punktzahl 92

2.3 Treffpunkt Jugend

Schaffung eines zentralen Treffpunkts für Jugendliche.

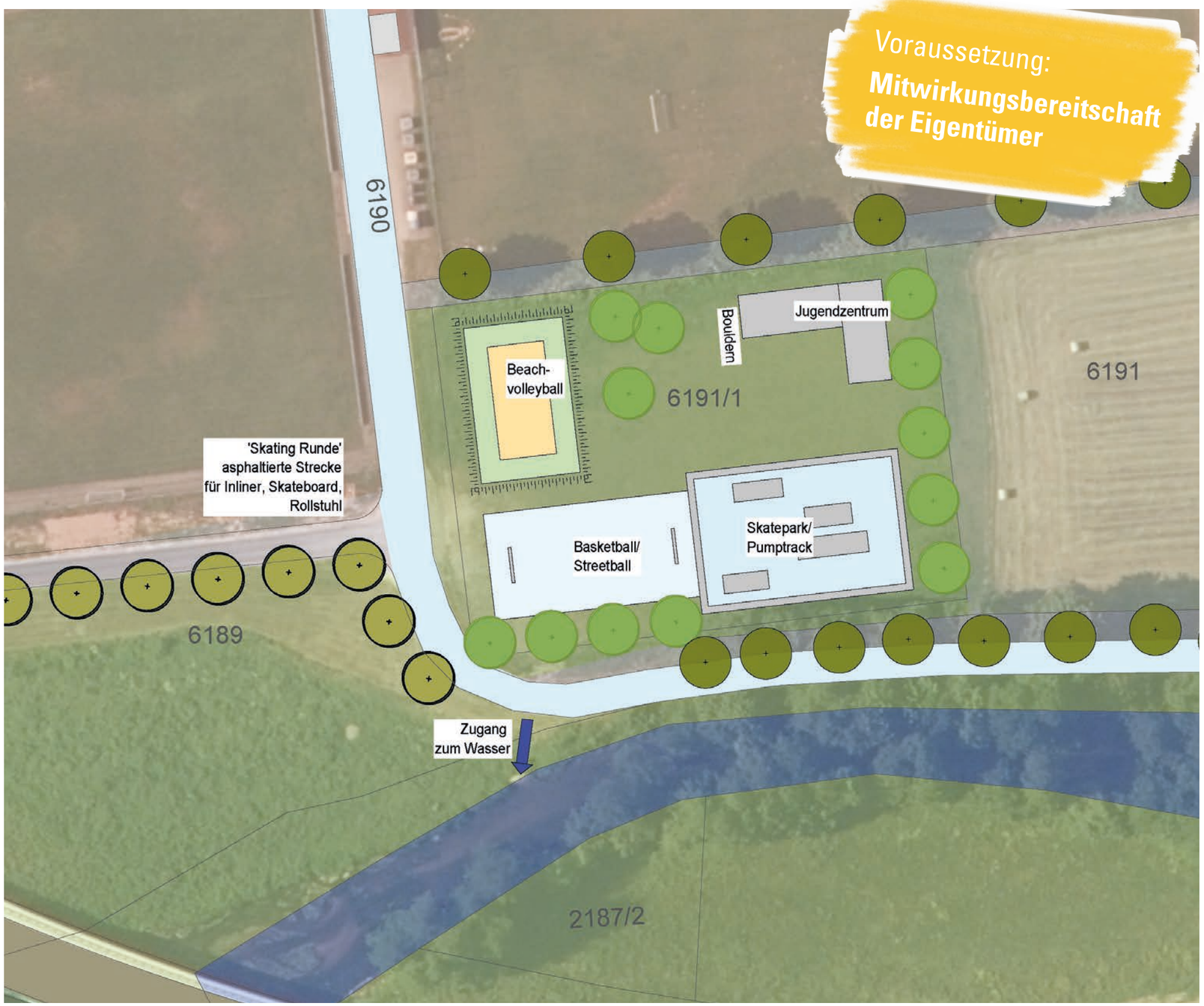
Erarbeitung eines Freianlagenkonzepts mit Einbindung der Jugendlichen.

Ziele:

- Gebäude als mobile Variante ausführen, z.B. Container, Bauwagen, Bahnwaggon, um Hochwassergefahren begegnen zu können.
- Attraktive Spiel- und Sportangebote schaffen, z.B. Beachvolleyball, Skateanlage/ Pumptrack, Streetball/ Basketball.
- Attraktiven Zugang zur Sinn einrichten mit Bademöglichkeit und Liegewiese

Vorbereitende Maßnahmen:

- Grunderwerb Fl.Nr.: 6191/1
- Prüfung der wasserrechtlichen Genehmigung
- FNP-Änderung
- Änderung des B-Plans „Untere Jägerwiese“



Entwurf „Treffpunkt Jugend“
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner, Grundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung

2. Sport- und Bewegung - „Playground im Sinngrund“



Image Beachvolleyballfeld
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner



Image Slackline
Quelle: https://www.schildkroet-shop.com/schildkroet-fun-sports/slackers/1222/slackers-slackline-classic-inkl.-gratis-teaching-line



Image Wagen
Quelle: https://schneider-ihr-schreiner.de/Produkte/waldkindergartenwagen/



Image Streetball
Quelle: https://www.streetballcourts.com/de



Image Skatepark BUGA Erfut
Quelle: Leichtenschlag Juni 2021



Image Bauwagen Mittelweiden
Quelle: http://www.mobile-jugendarbeit-koblenz.de/jugendtreffs.html

3. Spielplatz „Obertorstraße“

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

16

Aufwertung des bestehenden Spielplatzes und Ausbau zum Thema ‚Wald und Wasser‘

Ziele:

- Station ‚Blauer Weg‘ mit Tretbecken am Fließenbach
- Thema ‚Wald und Wasser‘ ausbauen als Auftakt dieser Thematik im Fließenbachtal und Wassererlebnishaus
- natürliche Materialien



Image Spielplatzgerät
Quelle: Leichtenschlag



Image Spielplatz
Quelle: Leichtenschlag



Bestandsfoto Spielplatz „Obertorstraße“
Quelle: Haines-Leger



Image Spielplatzgerät
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner

4. Neuer Standort Reiterhof

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

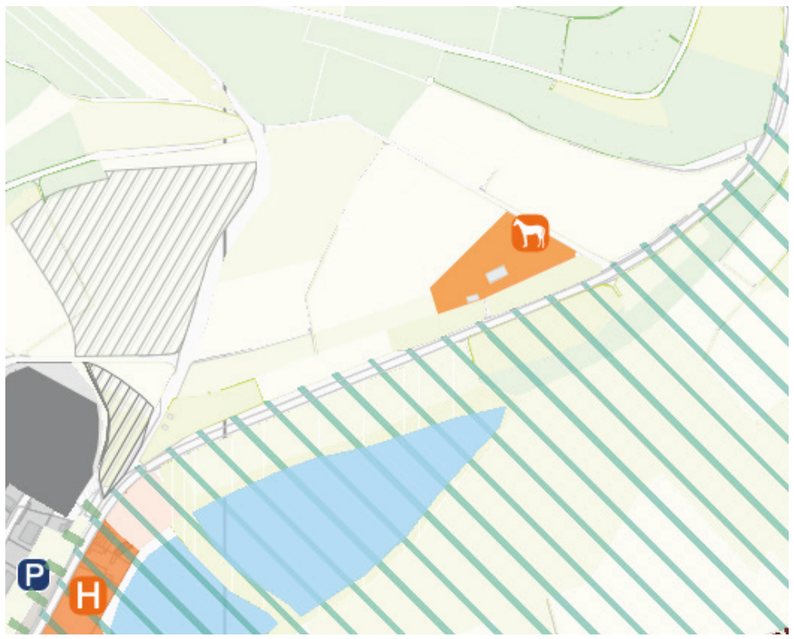
-

Verlegung des Reit- und Fahrvereins vom Gut Dürnhof auf das Dürrhoffeld. Bau eines Offenstalls für ca. 10 Pferde mit befestigtem Auslauf, Sozialraum/WC, Reitplatz etc.

- Bauleitplanung
- ggf. mittelfristige Verlegung der Koppelflächen falls das Gewerbegebiet erweitert wird

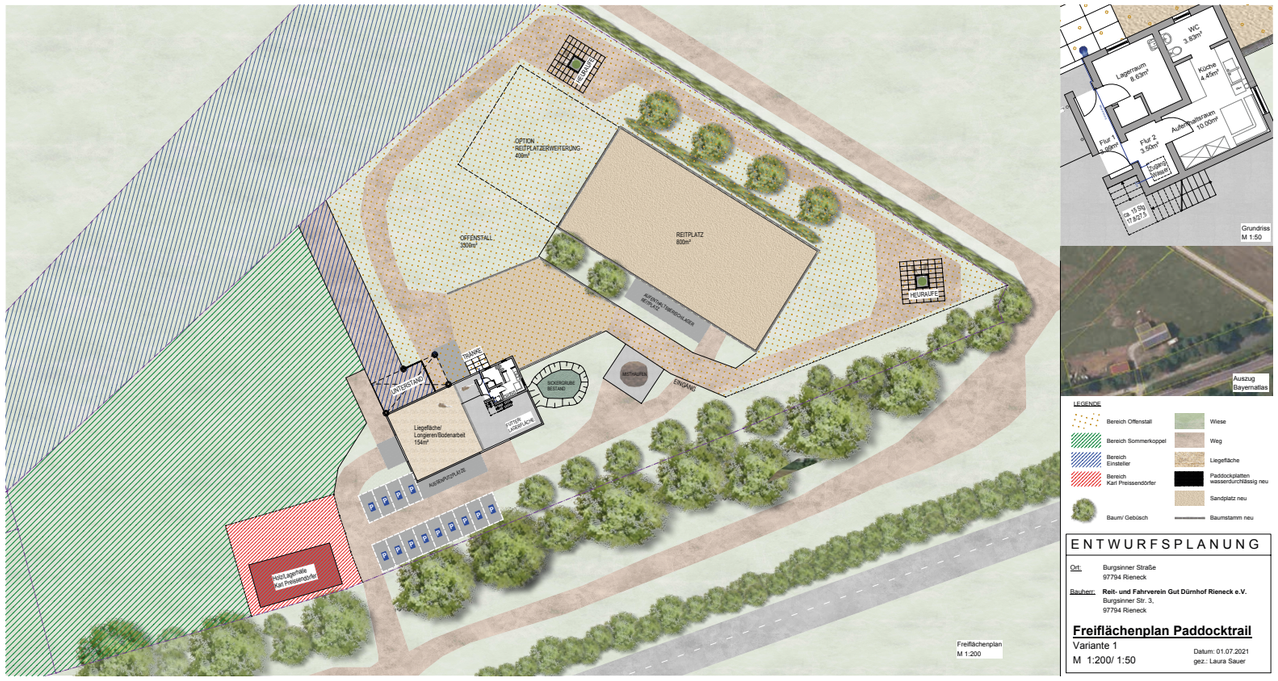
Ziele:

- Sicherung und Stärkung des Reitsports in Rieneck



Zielkonzept

Quelle: Haines-Leger, Grundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung



Lageplan Offenstall mit Paddocktrail

Quelle: Laura Sauer

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Freizeit & Tourismus“

5. Erholungs- und Erlebnisachse „Blauer Weg“

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

6

Ausweisung eines Wanderwegs vom Sinngrund durch Rieneck entlang des Fließenbachs bis zum Wassererlebnishaus im Fließenbachtal.

Ziele:

- mindestens sieben Stationen zum Thema Wasser
- attraktive und interessante Orte verbunden über einen beschilderten Weg von ca. 5 km Länge
- Viele Möglichkeiten zum Rasten, Verweilen und Entdecken
- Identifikation über ein wiederkehrendes blaues Gestaltungselement
- ggf. Einbindung der Mühlen

Stationen:

- Parksee / Sinn
- Sinnschleife
- Platz in der Altstadt
- Kinnelesbrunnen
- Mühlgraben
- Wassertretanlage
- Wassererlebnishaus

Vorbereitende Maßnahmen:

- Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt; Restriktion: Planfestgestellter Zustand „Wildbach“



Erholungs- und Erlebnisachse „Blauer Weg“
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: Luftbild Stadt Rieneck

5. Erholungs- und Erlebnisachse „Blauer Weg“



Bestandsfoto Parksee
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Sinngrund
Quelle: Haines-Leger



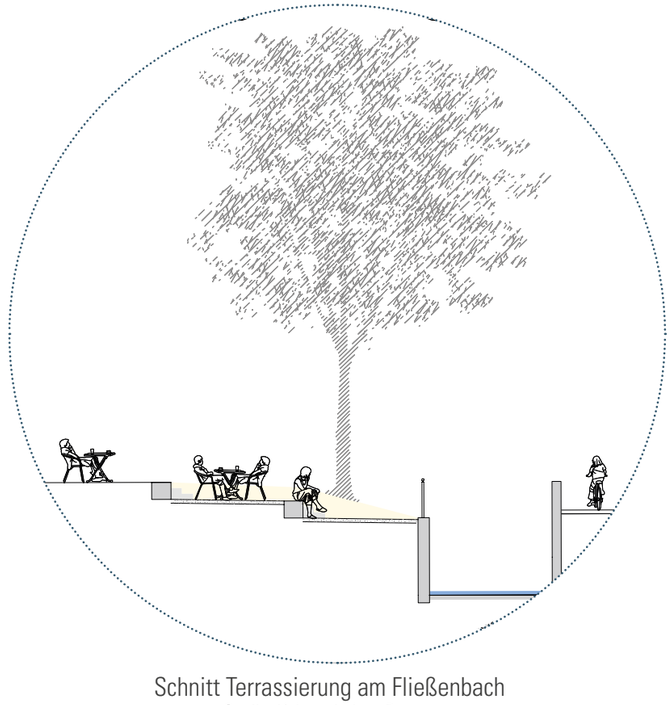
Bestandsfoto Platz in der Altstadt
Quelle: Haines-Leger



Image - Riesenschaukel
Quelle: https://www.ziegler-spielplatz.de/produkte/schaukel/riesenschaukel



Fußwegeverbindung entlang der Sinn
Quelle: Haines-Leger Architekten + Stadtplaner, Grundlage: Luftbild Stadt Rieneck



Schnitt Terrassierung am Fließenbach
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner

5. Erholungs- und Erlebnisachse „Blauer Weg“



Bestandsfoto Kinnelesbrunnen
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner



Bestandsfoto Mühlgraben
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner



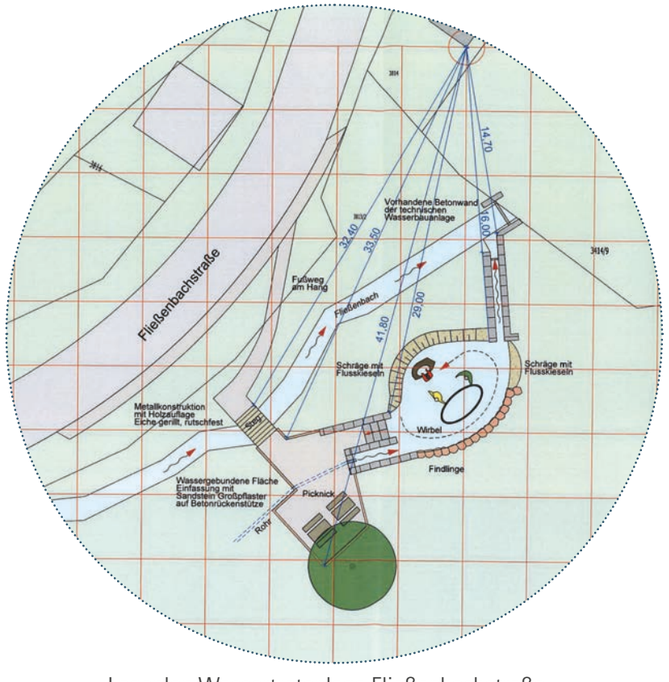
Bestandsfoto Wiesengrundstück Fließenbachstraße
Quelle: Haines-Leger



Image - Wasserspielplatz in Bischofsheim
Quelle: https://www.bischofsheim.info/wasserspielplatz.html



Image - Broschüre Eco Pfad Mensch und Wasser in Kaufungen
Quelle: https://eco-pfade.de/fileadmin/eco_pfad_kaufungen/Flyer_Eco_Pfad_Kaufungen.pdf



Lageplan Wassertretanlage Fließenbachstraße
Quelle: TroppPlan

5. Erholungs- und Erlebnisachse „Blauer Weg“



Bestandsfoto Wassererlebnishaus
Quelle: Haines-Leger



Image - Kneippbecken Kastel
Quelle: https://www.lag-amberg-sulzbach.de/kneippbecken/

6. Außengastronomie „Zum Löwen“

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
88

Temporäre Nutzung des öffentlichen Raums im Umfeld des Gasthauses „Zum Löwen“ für Außengastronomische Nutzungen zur Stärkung und Aufwertung der gastronomischen Einrichtung.



Bestandsfoto Istzustand Öffentlicher Raum Gasthaus „Zum Löwen“
Quelle: Haines-Leger



Visualisierung Außengastronomie
Quelle: Haines-Leger

7. Marketing / Tourismusförderung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
3

7.1 Arbeitskreis „Veranstaltungen“
7.2 Beschilderungskonzept



Image Arbeitskreis
Quelle: Haines-Leger



Image Burg Rieneck
Quelle: Haines-Leger

7.1 Arbeitskreis „Veranstaltungen“

Ausbau des Veranstaltungsangebots

Ziele:

- Verbesserung des kulturellen Angebots / Freizeitangebots
- Stärkung der Außenwirkung
- Ausbau der Kooperation und Einbindung der Burg Rieneck zur Stärkung der Identität
- Unterstützung neuer Veranstaltungsideen



Image Rienecker Kirb
Quelle: Stadt Rieneck

7. Marketing / Tourismusförderung

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

5

7.2 Beschilderungskonzept

Erarbeitung eines Konzepts zur einheitlichen Beschilderung

Ziele:

- Schnelle Orientierung im Ort
- Zurückhaltende Gestaltung und Prüfung der Notwendigkeit von Beschilderung
- Besondere Beschilderung ‚Blauer Weg‘
- Verbesserung der Beschilderung von Rad- und Wanderwegen und Ausweisung von Zielen in der Landschaft zur Stärkung des Tourismus
- Verbesserte Ausschilderung des Parkplatzes an der St2303 für Besucher der Altstadt Rieneck (Parkleitsystem)
- Gewährleistung der Pflege und des Unterhalts



Bestandsfotos Beschilderung
Quelle: Haines-Leger

8. Übernachtungsangebote

Bürgerbeteiligung - Punktzahl 12

Übernachtungsmöglichkeiten durch zeitgemäße und attraktive Angebote ergänzen.

8.1 Wohnmobilstellplatz

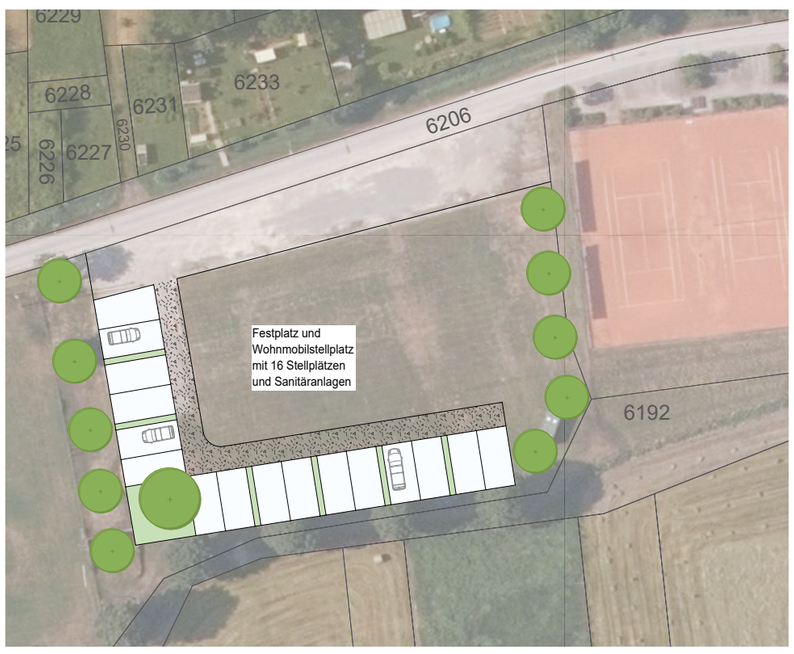
8.2 „Naturnahe“ Übernachtungsmöglichkeiten

8.1 Wohnmobilstellplatz

Variante 1

Untere Jägerwiese

- Fläche in städtischem Eigentum, neben den Tennisplätzen, nutzen als Wohnmobilstellplatz in Kombination mit Festplatz
- Einrichtung von mind. 16 Stellplätzen
- Sanitäreinrichtung kann für beide Nutzungen gebraucht werden oder generell als öffentliches WC dienen
- viele Sportmöglichkeiten in direkter Umgebung
- Entfernung in die Kernstadt fußläufig ca. 650m



Entwurf „Wohnmobilstellplatz Untere Jägerwiese“
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner



Image - Wohnmobilstellplatz
Quelle: Haines-Leger

8. Übernachtungsangebote

Bürgerbeteiligung - Punktzahl 29

8.1 Wohnmobilstellplatz

Variante 2

Parksee

- Nah zur Umgehungsstraße
- Einrichtung von mind. 10 Stellplätzen
- Sanitäreinrichtung am Parksee vorhanden, jedoch bei Ausbau ggf. nicht ausreichend
- umfangreiches Freizeitangebot in direkter Umgebung
- Entfernung in die Kernstadt fußläufig ca. 950m



Entwurf „Wohnmobilstellplatz Untere Jägerwiese“
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner



Image - Wohnmobilstellplatz
Quelle: Haines-Leger

Vorbereitende Maßnahmen:

- Grunderwerb Fl.Nr.: 787/4
- Bauleitplanung

Voraussetzung:
Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer

8. Übernachtungsangebote

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
10

8.2 „Naturnahe“ Übernachtungsmöglichkeiten

Ausbau der Übernachtungsmöglichkeiten mit „naturnahen“ Angeboten (Baumhaushotel / Hausboot, etc.)

Standortmöglichkeiten:

- Seehotel Gut Dürnhof
- Wassererlebnishaus
- etc.

Vorbereitende Maßnahmen:

- Vorhabenbezogener Bebauungsplan
- FNP-Änderung



Bestandsfoto Seehotel Gut Dürnhof
Quelle: Haines-Leger



Image Baumhaushotel
Quelle: Haines-Leger

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Freizeit & Tourismus“

9. Ortseingangssituation - Kreisverkehr

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

11

Gestaltung der Insel des mit der neuen Umgehungsstraße entstandenen Kreisverkehrs.

Ziele:

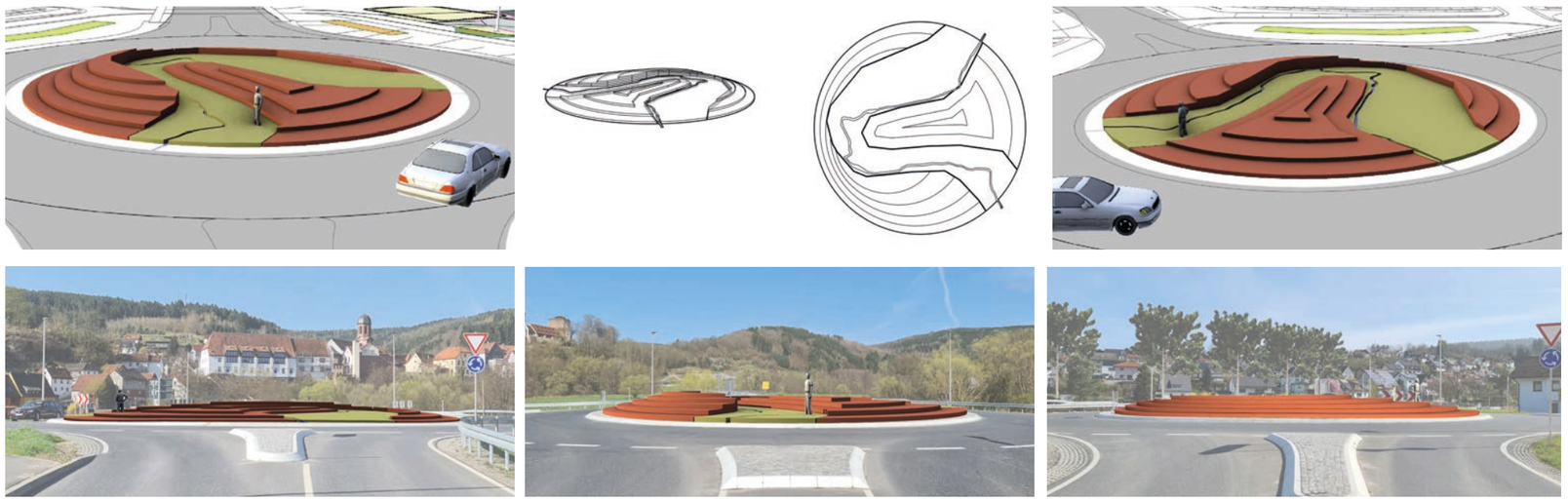
- Schaffung einer attraktiven Ortseingangssituation
- Betonung der besonderen Stadtansicht Rienecks
- ggf. Markenzeichen der Stadt transportieren

Entwurfsidee:

- Abgeleitet von dem tatsächlichen Verlauf der Sinn und dem Sinngrund wurde eine Verkleinerung der „Sinnschleife“ in den Kreisverkehr projeziert.
- Der Sinngrund (grüne Fläche) ist als niedrige Wiese oder Rasen vorgesehen. Pflanzung der Schachbrettblume als „Symbolpflanze“ des Sinngrunds
- Der Sinnverlauf als Band aus poliertem Edelstahl würde in einer Breite von ca. 15 bis 25 cm durch die Wiese verlaufen.
- Die Höhenentwicklung wird durch konzentrische Kreise aus Buntsandstein dargestellt. Es ergibt sich an der höchsten Stelle einen Höhe von ca. 1m
- ‚Sinnschleife‘ könnte ggf. auch als Thema oder Schlagwort allgemein für die Stadt dienen



Bestandsfoto Kreisverkehr St2303
Quelle: Haines-Leger



Entwurf Kreisverkehr St2303
Quelle: Kaiser+Juritza+Partner

IV „Nachhaltige Stadt-Landschaft“

4 Projektvorschläge

Maßnahmenplan | Handlungsfeld „Nachhaltige Stadt-Landschaft“

Nachhaltige Stadt-Landschaft - NSL

NSL 1 Energiepotential Waldholz - Aufbau Nahwärmenetz

NSL 3 Ortsrandeingrünung

Nicht verortete Maßnahmen:

NSL 2 Kommunale Energieberatung

NSL 4 Blickachsen freihalten



1. Energiepotential Waldholz - Aufbau Nahwärmenetz

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
17

Nutzung lokaler Energiepotentiale (Waldholz, etc.) für die Energieversorgung insbesondere in Bereichen mit hoher Wärmebedarfsdichte.

Prüfung des Aufbaus eines Nahwärmenetzes im Zentrum Rienecks in Zusammenhang mit dem Neubau des Nahversorgungsladens „RienEck“.
Ggf. Anschluss von öffentlichen Gebäuden sowie privaten Haushalten.

Ggf. Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung zur gleichzeitigen Erzeugung von Wärme und Strom.



Nahwärmenetz
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: Luftbild Stadt Rieneck

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Nachhaltige Stadt-Landschaft“

2. Kommunale Energieberatung

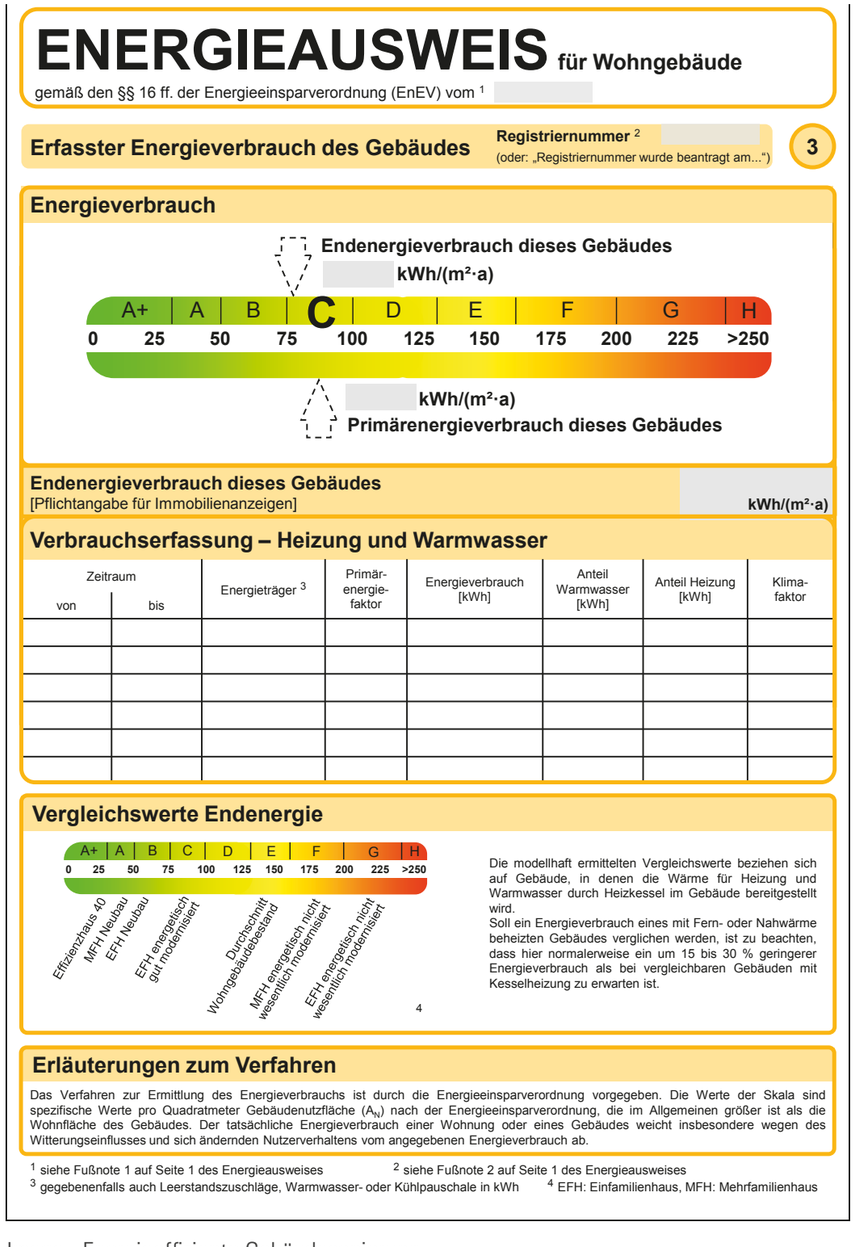
Bürgerbeteiligung - Punktzahl

2

Kommunale Energieberatung in Zusammenhang mit privaten Sanierungsmaßnahmen.

Ziele:

- Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude und der Infrastruktur
- Förderung von energieeffizienten Gebäude-sanierungen
- Ausbau erneuerbarer Energie



ENERGIEAUSWEIS für Wohngebäude

gemäß den §§ 16 ff. der Energieeinsparverordnung (EnEV) vom [1]

Erfasster Energieverbrauch des Gebäudes — **Registriernummer** [2] (oder: „Registriernummer wurde beantragt am...“) — 3

Energieverbrauch

Endenergieverbrauch dieses Gebäudes: kWh/(m²·a)

A+ | A | B | C | D | E | F | G | H

0 25 50 75 100 125 150 175 200 225 >250

kWh/(m²·a) Primärenergieverbrauch dieses Gebäudes

Endenergieverbrauch dieses Gebäudes [Pflichtangabe für Immobilienanzeigen] kWh/(m²·a)

Verbrauchserfassung – Heizung und Warmwasser

Zeitraum von	Zeitraum bis	Energieträger [3]	Primär-energie-faktor	Energieverbrauch [kWh]	Anteil Warmwasser [kWh]	Anteil Heizung [kWh]	Klima-faktor

Vergleichswerte Endenergie

A+ | A | B | C | D | E | F | G | H

0 25 50 75 100 125 150 175 200 225 >250

Effizienzhaus 40 · MFH Neubau · EFH Neubau · EFH energetisch gut modernisiert · Durchschnitt Wohngebäudebestand · MFH energetisch nicht wesentlich modernisiert · EFH energetisch nicht wesentlich modernisiert

4

Die modellhaft ermittelten Vergleichswerte beziehen sich auf Gebäude, in denen die Wärme für Heizung und Warmwasser durch Heizkessel im Gebäude bereitgestellt wird.
Soll ein Energieverbrauch eines mit Fern- oder Nahwärme beheizten Gebäudes verglichen werden, ist zu beachten, dass hier normalerweise ein um 15 bis 30 % geringerer Energieverbrauch als bei vergleichbaren Gebäuden mit Kesselheizung zu erwarten ist.

Erläuterungen zum Verfahren

Das Verfahren zur Ermittlung des Energieverbrauchs ist durch die Energieeinsparverordnung vorgegeben. Die Werte der Skala sind spezifische Werte pro Quadratmeter Gebäudenutzfläche (A_N) nach der Energieeinsparverordnung, die im Allgemeinen größer ist als die Wohnfläche des Gebäudes. Der tatsächliche Energieverbrauch einer Wohnung oder eines Gebäudes weicht insbesondere wegen des Witterungseinflusses und sich ändernden Nutzerverhaltens vom angegebenen Energieverbrauch ab.

[1] siehe Fußnote 1 auf Seite 1 des Energieausweises
[2] siehe Fußnote 2 auf Seite 1 des Energieausweises
[3] gegebenenfalls auch Leerstandszuschläge, Warmwasser- oder Kühlpauschale in kWh
[4] EFH: Einfamilienhaus, MFH: Mehrfamilienhaus

Image - Energieeffiziente Gebäudesanierung
Quelle: BMWI - Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

3. Ortsrandeingrünung

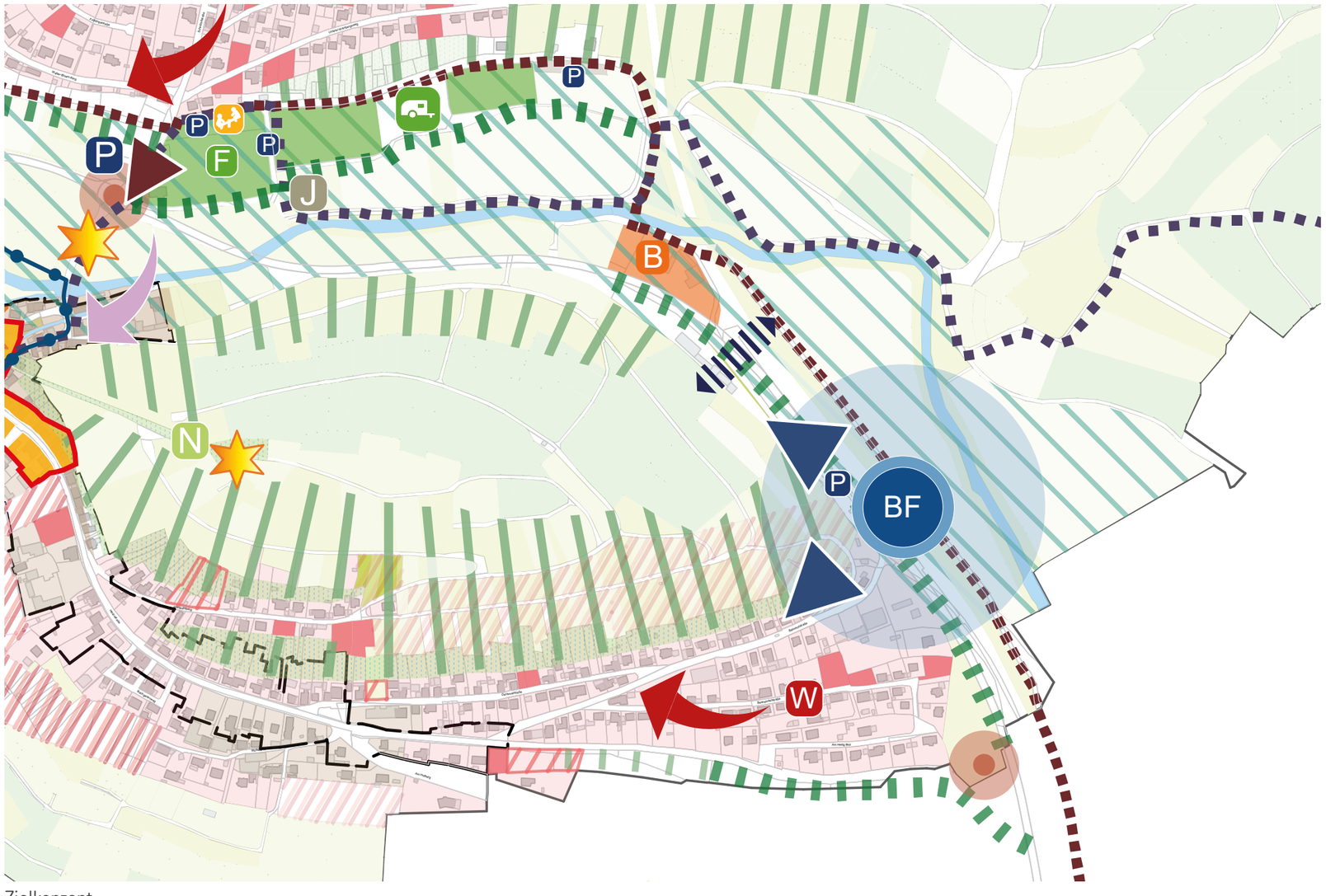
Bürgerbeteiligung - Punktzahl
11

Für den Übergang vom bebauten Bereich in die Landschaft ist eine Grünzone aus freiwachsenden Hecken und Streuobst zu ergänzen, bzw. anzulegen.



Bestandsfoto Bahnhofsumfeld entlang St2303
Quelle: Haines-Leger

Ortsrandeingrünung ergänzen



Zielkonzept
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung

4. Blickachsen

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
4

Sichtbeziehungen und Blickachsen von den erhöhten Aussichtspunkten der Stadt in die Landschaft sind freizuhalten und von zu hohem Bewuchs zu befreien.



Blickachsen
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: Luftbild Stadt Rieneck

V „Strategien“

4 Projektvorschläge

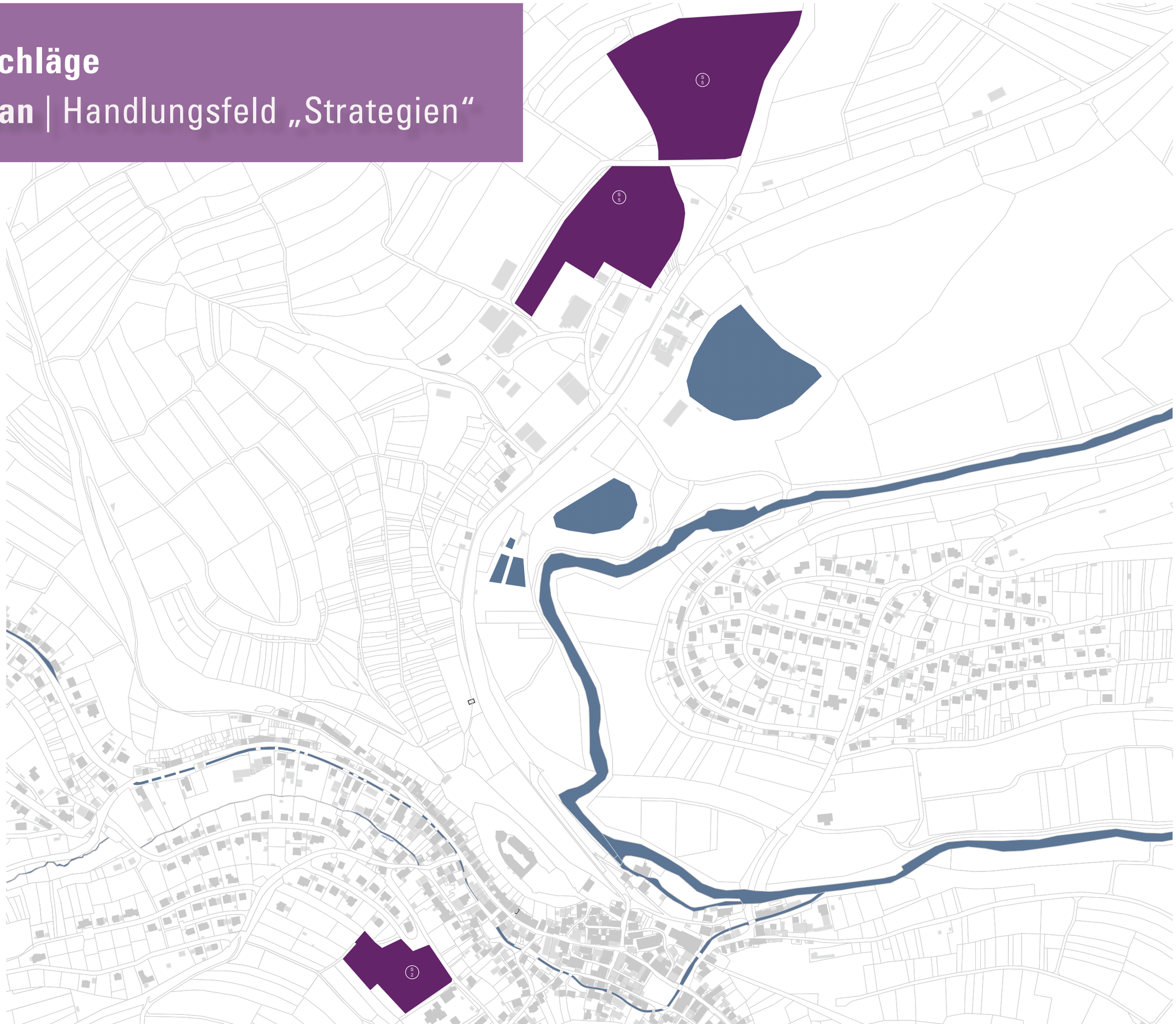
Maßnahmenplan | Handlungsfeld „Strategien“

Strategien - S

- S 2 Sanierung Grundschule Rieneck
- S 5 Gewerbestandort "Dürrhoffeld"

Nicht verortete Maßnahmen:

- S 1.1 Aktives Flächenmanagement
- S 1.2 Abfrage der Mitwirkungsbereitschaft
- S 1.3 Vermarktung von Baulücken und Gebäuden
- S 3 Kindergartenbedarfsplan
- S 4 Gesamtfortschreibung FNP + Landschaftsplan
- S 6 Breitbandausbau
- S 7 Smart-City



1. Aktivierung der Innenentwicklungspotentiale

Bürgerbeteiligung - Punktzahl **2**

Innenentwicklungspotentiale bieten Chancen für neue Entwicklungen im gewachsenen Ortskern und sind eine Alternative zu Neubaugebieten am Ortsrand.

1.1 Aktives Flächenmanagement

1.2 Abfrage der Mitwirkungsbereitschaft

1.3 Vermarktung von Baulücken und Gebäuden

1.1 Aktives Flächenmanagement

Ziele:

- Aktives Flächenmanagement auf Basis der Flächenmanagementdatenbank des Bayerischen Landesamtes für Umwelt als Grundlage zur Aktivierung und Reaktivierung von Innenentwicklungspotentialen, ggf. Singrundallianz einbinden
- Systematische und kontinuierliche Erfassung sowie Verwaltung von leerstehenden Immobilien und Ladenleerständen inkl. Aufnahme wichtiger Eckpunkte wie Wohnungsgröße, Anzahl der Wohneinheiten, Barrierefreiheit, etc.



Flächenpotentiale der Stadt Rieneck
Quelle: Team 4 Landschafts- und Ortplanung, Büro Planwerk 2014: Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept „Gemeinde-Allianz Singrund“

1. Aktivierung der Innenentwicklungspotentiale

Bürgerbeteiligung - Punktzahl: 2

1.2 Abfrage der Mitwirkungsbereitschaft

Ziele:

- Regelmäßige Eigentümeransprache zur Abfrage der Mitwirkungsbereitschaft, Besitzverhältnisse klären und Ansprechpartner ausfindig machen, informelle Gespräche & Fragebogen, ggf. vermittelnde Akteure einbinden.



STADT RIENECK
LANDKREIS MAIN-SPESSART

Stadt Rieneck * Schulgasse 4 * 97794 Rieneck

«Anrede»
«Vorname» «Name»
«Adresse»
«Ort»

Sachbearbeiter: Herr 1. Bgm. Nickel
Telefon: 09354 / 9733-17
Telefax: 09354 / 9733-33
Aktenzeichen: I / 6140/1 – Bgm.
Mail: buergermeister@rieneck.bayern.de
Ihre Nachricht vom:
Ihr Zeichen:

Rieneck, 16.07.2021

Auftakt der „Rienecker Immobilienoffensive“ – Persönliches Angebot

«Anrede_2» «Name»,

unser Rieneck ist eine Stadt mit langer und ereignisreicher Geschichte. Ein Teil dieser Geschichte spiegelt sich in seinen Wohn- und Geschäftsgebäuden wieder und geht bis mindestens ins 16. Jahrhundert zurück.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass das Ortsbild in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutlich in Mitleidenschaft gezogen wurde – nicht zuletzt durch die hohen Belastungen aufgrund der durch den Ort verlaufenden Staatsstraße. Aber das muss nicht so bleiben – **und an dieser Stelle kommen Sie ins Spiel (dazu gleich mehr…)!**

Gemeinsam mit unserem Beratungsbüro und unterstützt durch unseren städtebaulichen Berater entwickeln wir gerade ein **I**ntegriertes **N**achhaltiges **S**tädtebauliches **E**ntwicklungs**K**onzept (Kurz: INSEK). Bisherige Maßnahmen in diesem Prozess waren zum Beispiel die Stadtspaziergänge und die Onlinebefragung. Am Ende dieses Prozesses steht eine klare Idee, wie Rieneck mit seinen Plätzen, seinen Gassen, seiner Nahversorgung und auch seinen Immobilien aussehen soll.

Ich höre oft den Satz „Da müsste die Stadt mal was machen!“ – und oft genug ist dieser Satz auch richtig. Nur wenn wir was machen sollen, brauchen wir auch diejenigen an unserer Seite, die uns in der Entwicklung unterstützen können.

Sie sind (Mit)Eigentümer einer Immobilie, welche aktuell nicht bewohnt ist. Sie sind damit für uns eine der „Schlüsselfiguren“ für die zukünftige Entwicklung Rienecks! Wir brauchen „Leben in der Bude“ – und die Bude ist hier sowohl das einzelne Haus als auch die Stadt selbst.

(…)

Fragebogen - Rienecker Immobilienoffensive

Vereinbaren Sie bitte einen Beratungstermin mit uns unter 09354 9733 19.
Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch!

Angaben zum Eigentümer und Grundstück

Name:	«Name» «Vorname»		
Flurstücksnummer(n):	«FlNr»	Gemarkung:	«Gemarkung»
Adresse Flurstück:	«Adresse_Flurstück» «Hausnr_Flurstück»		

I. Angaben zum Gebäude

Ich bin…	□ Alleiniger Eigentümer	□ Teileigentümer
Eigentumsanteil	Wo liegt dieser? (z.B. 1.OG) …… Wie groß ist der Eigentumsanteil? (in m²) ……	
Hauptgebäude	Baujahr: ……	
Nebengebäude	□ Ja, Baujahr…… □ Nein	

Gebäudenutzung

Wie groß ist die Gesamtfläche für	Wohnen? (in m²) ……	Andere Nutzungen? (in m²) ……
Anz. Nutzungseinheiten	Anzahl der Wohneinheiten ……	Anzahl anderer Nutzungseinheiten ……
Welche anderen Nutzungen (Einzelhandel, Dienstleistung, Handwerk) gibt es im Gebäude?		

Rienecker Immobilienoffensive - Eigentümerbefragung
Quelle: Stadt Rieneck

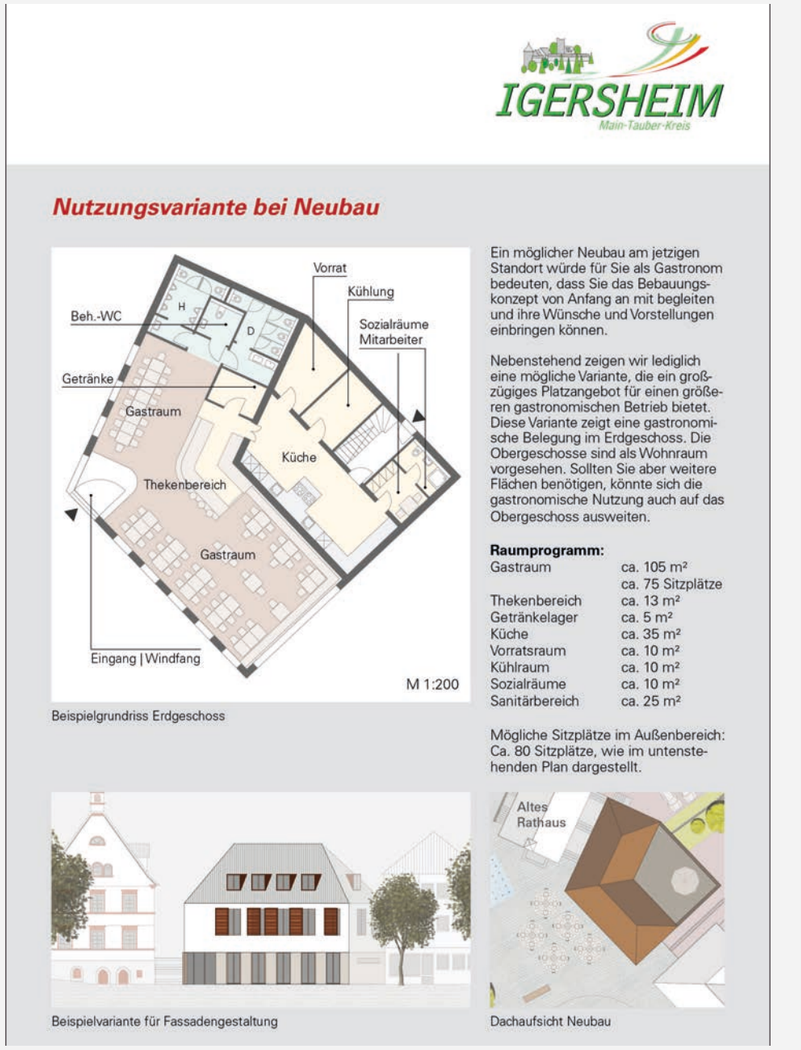
1. Aktivierung der Innenentwicklungspotentiale

Bürgerbeteiligung - Punktzahl: 2

1.3 Vermarktung von Baulücken und Gebäuden

Ziele:

- Erstellung von Steckbriefen für zum Verkauf / zur Verpachtung stehender Flächen oder zum Verkauf / zur Vermietung stehender Gebäude. Diese können auf der städtischen Webseite bzw. der Immobilienbörse Main-Spessart angeboten werden.
- Ggf. Ausführung einer aktiven kommunalen Grundstückspolitik von Grundstücken.



Expose Stadt Igersheim
Quelle: Haines-Leger

2. Sanierung Grundschule Rieneck

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
-

Teilsanierung und barrierefreier Umbau der Grundschule Rieneck und Aufwertung des Schulhofs.



Bestandsfoto Grundschule Rieneck - Schulhof
Quelle: Haines-Leger



Bestandsfoto Grundschule Rieneck
Quelle: Haines-Leger

3. Kindergartenbedarfsplan

Bürgerbeteiligung - Punktzahl
12

Kontinuierliche Fortschreibung der Bedarfsplanung zur Sicherung der Kinderbetreuung (Kindergarten und Kinderkrippe).



Bestandsfoto Kindergarten St.-Anna-Verein e.V.
Quelle: Haines-Leger

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Strategien“

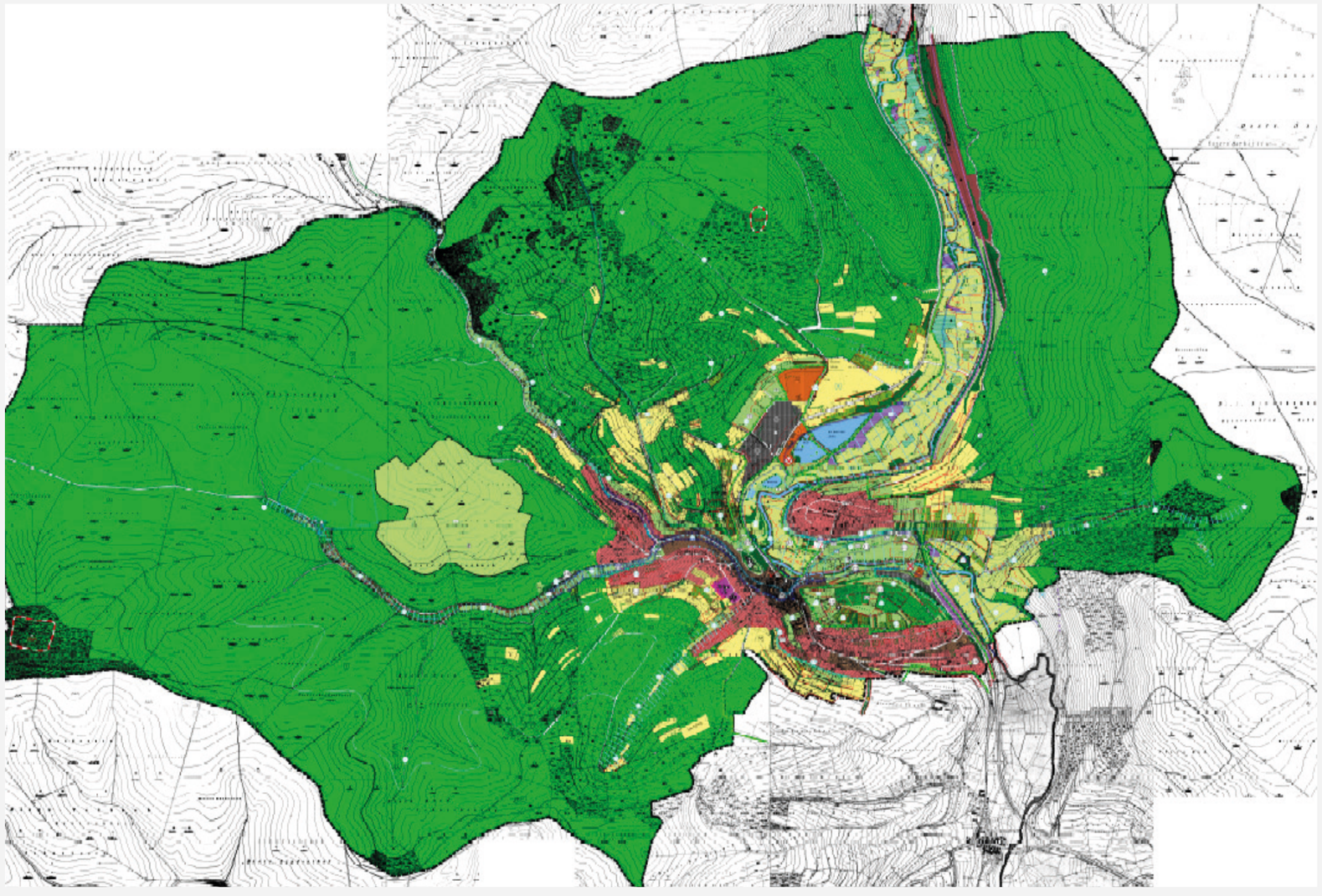
4. Gesamtfortschreibung FNP + Landschaftsplan

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

-

Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplans mit Landschaftsplan.

- Anpassung an die Realnutzung
- Anpassung an geplante Entwicklungen z.B. Erweiterung des Gewerbegebiets, Umsiedlung des Reiterhofs
- Nachhaltige Entwicklung der Landschaft



Rechtskräftiger FNP
Quelle: Stadt Rieneck

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Strategien“

5. Gewerbestandort „Dürrhoffeld“

Bürgerbeteiligung - Punktzahl

2

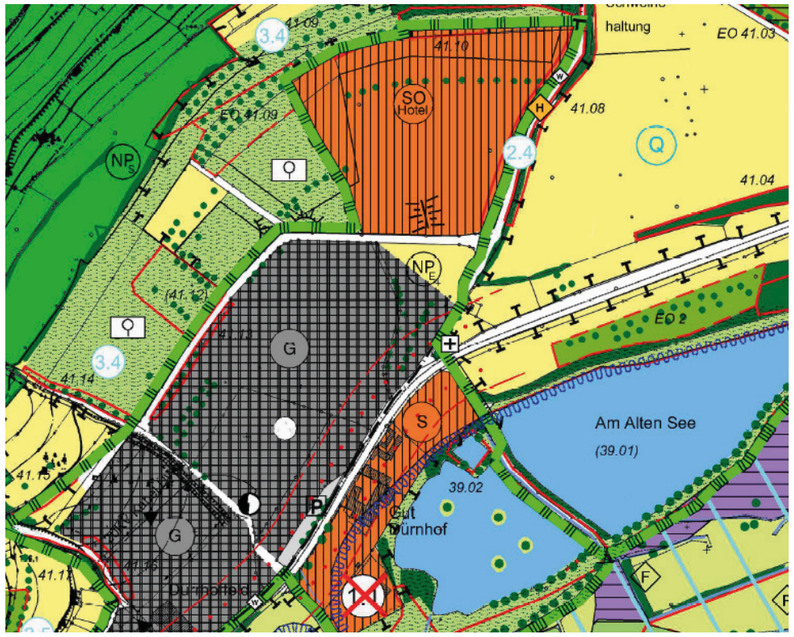
Langfristige Sicherung des Gewerbestandorts „Dürrhoffeld“ durch Bereitstellung von Flächen für gewerbliche Nutzungen.

Ziele:

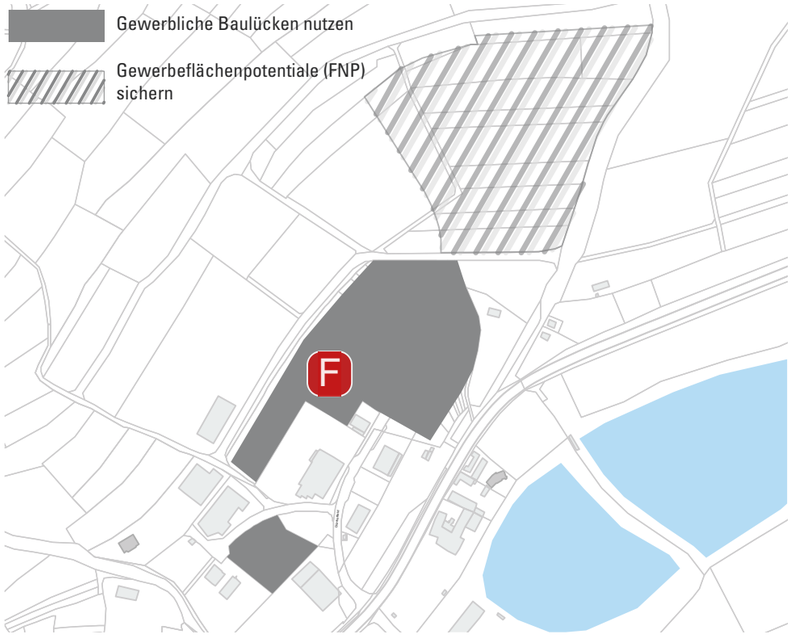
- Ansiedlung neuer gewerblicher Nutzungen
- Vorhalten von Erweiterungsflächen für bestehenden Betriebe
- Ansiedlung des Feuerwehrhauses
- naturnahe Gestaltung des Gewerbegebiets zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und besseren Eingliederung in die Landschaft; Schaffung attraktiver Übergänge zur Landschaft
- Berücksichtigung übergeordneter Fuß- und Radwegeachsen sowie Grünachsen

Vorbereitende Maßnahmen:

- Gewerbeflächenvermarktung
- Teiländerung des bestehenden Bebauungsplans zur Weiterentwicklung des Gewerbegebiets in Zusammenhang mit einer möglichen Gewerbeflächenerweiterung; ggf. Erstellung eines Bebauungskonzept zur Entwicklung der nordwestlichen Potentialfläche & Sicherung mittels FNP
- Herstellung der Erschließung nach Bedarf (Grundstücksteilung)



Auszug Rechtskräftiger FNP
Quelle: Stadt Rieneck



Zielkonzept
Quelle: Haines-Leger, Grundlage: Bayerische Vermessungsverwaltung



Image naturnaher Gewerbegebiete
Quelle: Haines-Leger

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Strategien“

6. Breitbandausbau

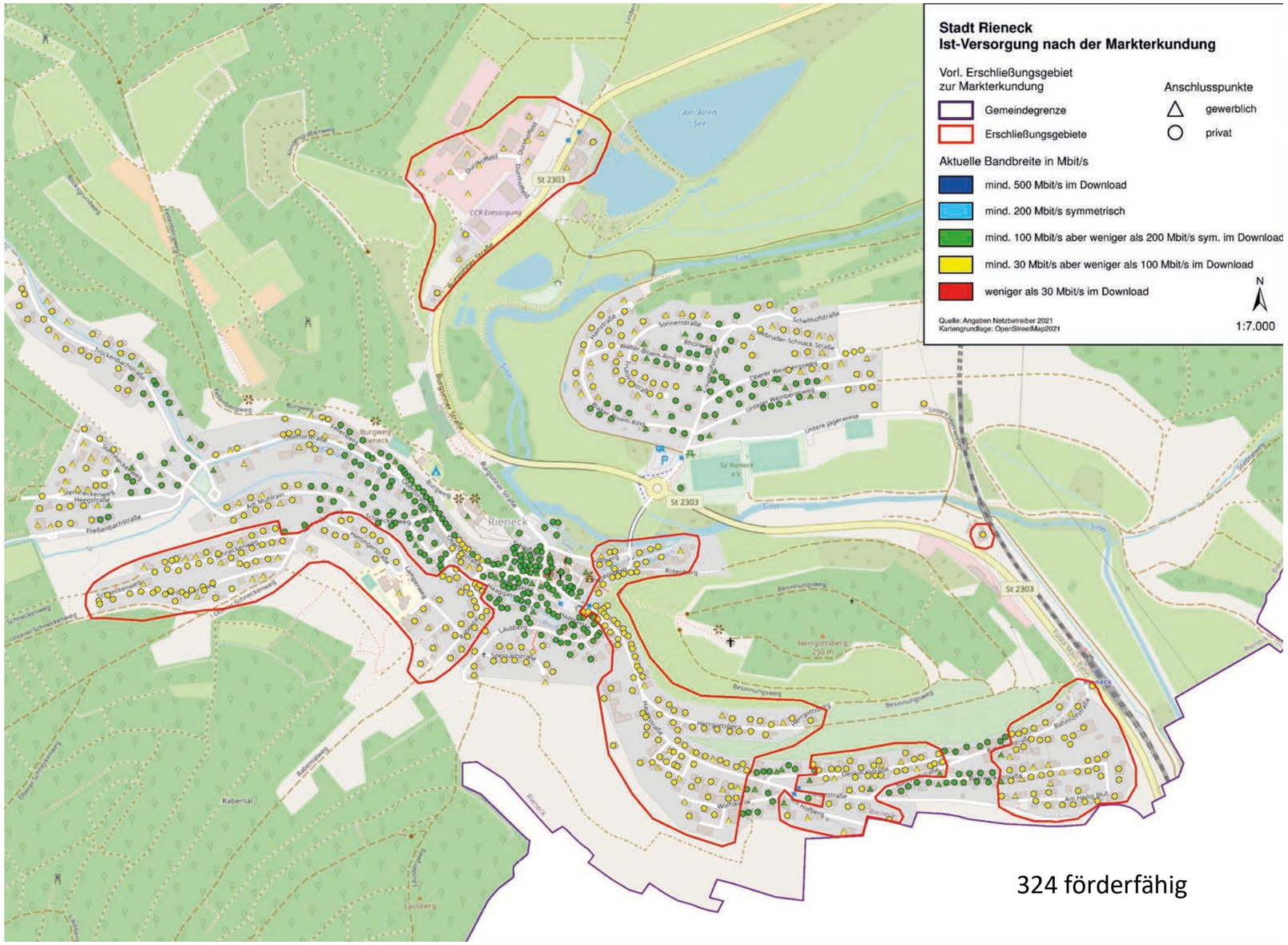
Bürgerbeteiligung - Punktzahl

48

Aufbau eines gigabitfähigen Breitbandnetzen, um im Wettbewerb mit anderen Städten und Gemeinden bestehen zu können.

Ziele:

- Förderung von Wohngebieten mit einer Anschlussgeschwindigkeit von unter 30 Mbit/s, sogenannte „weiße Flecken“
- Langfristig: Ausbau der Übertragungsraten für gewerbliche Anschlüsse (mindestens 1 Gbit/s symmetrisch) und für Privatanschlüsse (mindestens 200 Mbit/s symmetrisch)



Bestandsfoto Grundschule Rieneck
Quelle: Dr. Först Consult

Projektvorschläge | Handlungsfeld „Strategien“

7. Smart-City



Erarbeitung einer Smart-City-Strategie zur Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum.

Ziele:

- Nutzung der Digitalisierung als neue Möglichkeit im Umgang mit Herausforderungen der Stadtentwicklung
- Entwicklung von integrierten, sektorenübergreifenden Strategien der Stadtentwicklung und deren Umsetzung
- Förderung der Kommunikation (z.B. Sinngrund-news, BayernFunk-App)
- Sicherung der Grundversorgung
- Stärkung der digitalen Wirtschaft
- Sicherung der medizinischen Versorgung
- Förderung einer nachhaltigen Mobilität (z.B. Online-Mitfahrzentrale)

Ablauf

10:00 - 10:05	**Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Nickel**
10:05 - 10:45	**Impulsreferat durch die Fachplaner** Kurzübersicht der Projektvorschläge Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
10:45 - 11:00	**Rückfragenrunde**
11:00 - 12:00	**Priorisierung** Das sollte als erstes getan werden ... Das ist von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung...
12:00 - 13:00	**Gemeinsame Mittagspause**
13:00 - 13:15	**Zusammenfassung der Priorisierung**
13:15 - 13:30	**Ranking Impulsprojekte** (max. 4 Projekte)
13:30 - 14:30	**Workshop** Konkretisierung der Impulsprojekte in **Arbeitsgruppen** Was gibt es noch zu bedenken? Was sind die nächsten Schritte?
14:30 - 15:30	**Präsentation** der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ergänzung der Ergebnisse im Plenum
15:30 - 15:45	**Verabschiedung und Ausblick**

Bürgerbeteiligung „Tage der offenen Türe“ vom 10.-12.09.2021



Integriertes Nachhaltiges Städtebauliches EntwicklungsKonzept

Bürgerbeteiligung | Priorisierung

Bürgerbeteiligung - Ranking
Platz 1-5

Platz	Handlungsfeld	ProjektNr.:	Projektname	Punktzahl*
1	„Lebendige Innenstadt“	6	Neubau Laden „RienEck“	236 Pkt.
		V1	Standort: Parkplatz an der Hauptstraße; L-Förmiger Baukörper	5 Pkt.
		V2	Standort: Parkplatz an der Hauptstraße; Längsgerichteter Baukörper entlang der Haaggasse	84 Pkt.
		V3	Standort: Rotenberg 1	147 Pkt.
2	„Mobilität“	5.3	Anbindung Wohngebiet „Schellhof“ an den Bahnhof	119 Pkt.
		V1	Barrierefreier Zugang zum östl. Bahngleis	21 Pkt.
		V2	Unterführung zum Radweg & barrierefreier Zugang der Bahngleise	98 Pkt.
3	„Freizeit & Tourismus“	2.3	Treffpunkt Jugend	92 Pkt.
4	„Freizeit & Tourismus“	6	Außengastronomie „Zum Löwen“	88 Pkt.
5	„Lebendige Innenstadt“	13	Lechner Haus „Schulgasse 9“	60 Pkt.

*__Hinweis__: Jeder Bürger erhielt insgesamt sechs Klebepunkte. Eine Mehrfachwertung eines einzelnen Projekts kann nicht ausgeschlossen werden. Dies ist in der weiteren Priorisierung der Projekte zu berücksichtigen.

Bürgerbeteiligung | Priorisierung

Bürgerbeteiligung - Ranking
Platz 6-10

Platz	Handlungsfeld	ProjektNr.:	Projektname	Punktzahl*
6	„Lebendige Innenstadt“	19.2	Umgestaltung Rotenberg	55 Pkt.
		V1	Gehweg entlang östlicher Straßenseite	2 Pkt.
		V2	Gehweg entlang östlicher Straßenseite & Steg über Fließenbach	53 Pkt.
7	„Freizeit & Tourismus“	1	Freizeit- und Erholungsschwerpunkt „Parksee“	48 Pkt.
7	„Strategien“	6	Breitbandausbau	48 Pkt.
8	„Lebendige Innenstadt“	19.5	Umgestaltung Hauptstraße östlich der Altstadt	47 Pkt.
9	„Freizeit & Tourismus“	8.1	Wohnmobilstellplatz	41 Pkt.
		V1	Standort: Untere Jägerwiese	12 Pkt.
		V2	Standort: Parksee	29 Pkt.
10	„Lebendige Innenstadt“	3.2	Platz an der Hauptstraße	34 Pkt.
		V1	L-Förmiger Baukörper & Terrassierung zum Fließenbach	3 Pkt.
		V2	Länglicher Baukörper entlang Haaggasse & Zugang zum Fließenbach	31 Pkt.

*__Hinweis__: Jeder Bürger erhielt insgesamt sechs Klebepunkte. Eine Mehrfachwertung eines einzelnen Projekts kann nicht ausgeschlossen werden. Dies ist in der weiteren Priorisierung der Projekte zu berücksichtigen.

Bürgerbeteiligung | Priorisierung

Bürgerbeteiligung - Ranking
Platz 11-15

Platz	Handlungsfeld	ProjektNr.:	Projektname	Punktzahl*
11	„Lebendige Innenstadt“	19.4	Umgestaltung Hauptstraße (Zentrum)	31 Pkt.
12	„Lebendige Innenstadt“	3.1	Platz um die Kirche	27 Pkt.
13	„Mobilität“	5.1	Radabstellmöglichkeiten Bahnhof	26 Pkt.
14	„Lebendige Innenstadt“	8	Neues Wohnen in Alten Gebäuden	25 Pkt.
15	„Freizeit & Tourismus“	2.2	„Skating-Runde“	24 Pkt.

*__Hinweis__: Jeder Bürger erhielt insgesamt sechs Klebepunkte. Eine Mehrfachwertung eines einzelnen Projekts kann nicht ausgeschlossen werden. Dies ist in der weiteren Priorisierung der Projekte zu berücksichtigen.

Integriertes Nachhaltiges Städtebauliches EntwicklungsKonzept

Bürgerbeteiligung | Priorisierung

Bürgerbeteiligung - Ranking
Platz 16-20

Platz	Handlungsfeld	ProjektNr.:	Projektname	Punktzahl*
16	„Lebendige Innenstadt“	2.1	Kommunales Förderprogramm	21 Pkt.
17	„Lebendige Innenstadt“	21	Stadtmauersanierung	19 Pkt.
18	„Mobilität“	1	Verkehrsführung	18 Pkt.
		V1	„Verkehrsberuhiger Geschäftsbereich“	2 Pkt.
		V2	„Verkehrsberuhiger Geschäftsbereich“ & Einbahnstraßenregelung Rotenberg (bergwärts)	5 Pkt.
		V3	„Verkehrsberuhiger Geschäftsbereich“ & Einbahnstraßenregelung Rotenberg (talwärts)	9 Pkt.
		V4	Sperrung Teilbereich Hauptstraße, Radfahrer und Fußgänger frei	1 Pkt.
		V5	Sperrung Rotenberg, Radfahrer und Fußgänger frei	1 Pkt.
19	„Lebendige Innenstadt“	3.3	Platz am Kinnelesbrunnen	17 Pkt.
20	„Nachhaltige Stadt-Landschaft“	1	Energiepotential Waldholz - Ausbau Nahwärmenetz	17 Pkt.

*__Hinweis__: Jeder Bürger erhielt insgesamt sechs Klebepunkte. Eine Mehrfachwertung eines einzelnen Projekts kann nicht ausgeschlossen werden. Dies ist in der weiteren Priorisierung der Projekte zu berücksichtigen.

Ablauf

10:00 - 10:05	**Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Nickel**
10:05 - 10:45	**Impulsreferat durch die Fachplaner** Kurzübersicht der Projektvorschläge Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
10:45 - 11:00	**Rückfragenrunde**
11:00 - 12:00	**Priorisierung** Das sollte als erstes getan werden ... Das ist von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung...
12:00 - 13:00	**Gemeinsame Mittagspause**
13:00 - 13:15	**Zusammenfassung der Priorisierung**
13:15 - 13:30	**Ranking Impulsprojekte** (max. 4 Projekte)
13:30 - 14:30	**Workshop** Konkretisierung der Impulsprojekte in **Arbeitsgruppen** Was gibt es noch zu bedenken? Was sind die nächsten Schritte?
14:30 - 15:30	**Präsentation** der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ergänzung der Ergebnisse im Plenum
15:30 - 15:45	**Verabschiedung und Ausblick**

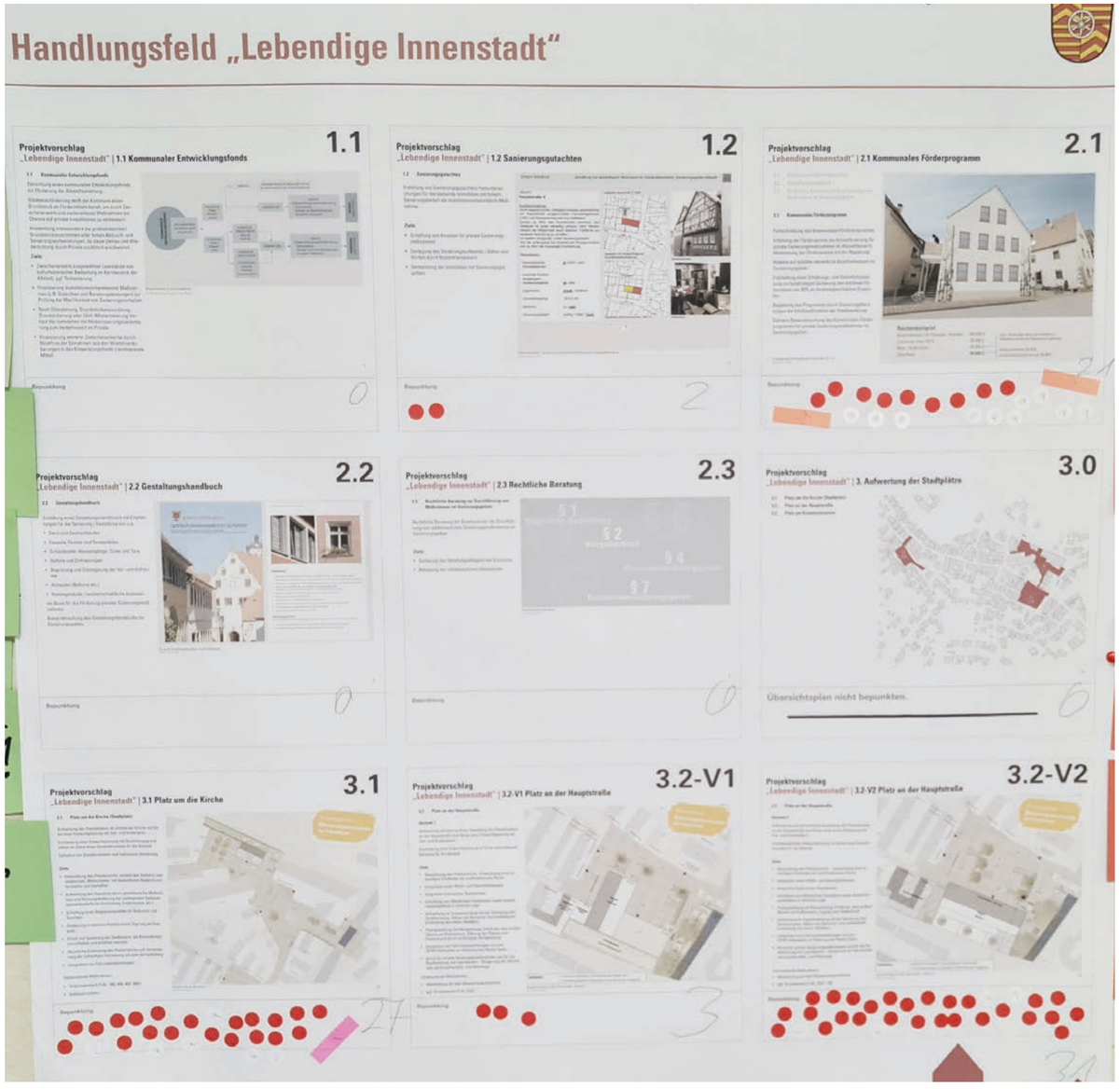
Ablauf

10:00 - 10:05	**Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Nickel**
10:05 - 10:45	**Impulsreferat durch die Fachplaner** Kurzübersicht der Projektvorschläge Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
10:45 - 11:00	**Rückfragenrunde**
11:00 - 12:00	**Priorisierung** Das sollte als erstes getan werden ... Das ist von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung...
12:00 - 13:00	**Gemeinsame Mittagspause**
13:00 - 13:15	**Zusammenfassung der Priorisierung**
13:15 - 13:30	**Ranking Impulsprojekte** (max. 4 Projekte)
13:30 - 14:30	**Workshop** Konkretisierung der Impulsprojekte in **Arbeitsgruppen** Was gibt es noch zu bedenken? Was sind die nächsten Schritte?
14:30 - 15:30	**Präsentation** der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ergänzung der Ergebnisse im Plenum
15:30 - 15:45	**Verabschiedung und Ausblick**

Integriertes Nachhaltiges Städtebauliches EntwicklungsKonzept

Priorisierung der Projektvorschläge

Bepunktung | Bürgerbeteiligung



Bepunktungsmatrix |Stadtratsklausur

Stadt Rieneck | **I**ntegriertes **N**achhaltiges **S**tädtebauliches **E**ntwicklungs**K**onzept mit Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchungen

Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 1.1 Kommunaler Entwicklungsfonds — 1.1

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 1.2 Sanierungsgutachten — 1.2

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 2.1 Kommunales Förderprogramm — 2.1

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 2.2 Gestaltungshandbuch — 2.2

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 2.3 Rechtliche Beratung zur Durchführung von Maßnahmen im Sanierungsgebiet — 2.3

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 3.1 Platz um die Kirche — 3.1

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 3.2 Platz an der Hauptstraße — 3.2

1. Schritt - Priorisierung der Varianten	
Variante	Variante

2. Schritt - Bewertung der Vorzugsvariante	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Priorisierung der Projektvorschläge

Bepunktungsmatrix | Stadtratsklausur

Pro Projekt 2 Punkte
- 1 x Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)
- 1 x Bedeutung für die Ortsentwicklung

Stadt Rieneck | Integriertes **N**achhaltiges **S**tädtebauliches **E**ntwicklungs**K**onzept mit Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchungen

Handlungsfeld „Lebendige Innenstadt“

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 1.1 Kommunaler Entwicklungsfonds — **1.1**

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch ●
Mittel (Umsetzung Mittelfristig) ●	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 1.2 Sanierungsgutachten — **1.2**

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 2.1 Kommunales Förderprogramm — **2.1**

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 2.2 Gestaltungshandbuch — **2.2**

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 2.3 Rechtliche Beratung zur Durchführung von Maßnahmen im Sanierungsgebiet — **2.3**

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 3.1 Platz um die Kirche — **3.1**

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 3.2 Platz an der Hauptstraße — **3.2**

1. Schritt - Priorisierung der Varianten	
Variante 1	Variante 2

2. Schritt - Bewertung der Vorzugsvariante	
Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Beispiel:

Projektvorschlag „Lebendige Innenstadt“ | 1.1 Kommunaler Entwicklungsfonds — **1.1**

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch ●
Mittel (Umsetzung Mittelfristig) ●	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Priorisierung der Projektvorschläge

Bepunktungsmatrix Varianten | Stadtratsklausur

Pro Variante 3 Punkte

- 1 x Varianten Priorisierung
- 1 x Zeitliche Priorität der Vorzugsvariante (Dringlichkeit)
- 1 x Bedeutung der Vorzugsvariante für die Ortsentwicklung

Beispiel Varianten:

Projektvorschlag
„Lebendige Innenstadt“ | 3.2 Platz an der Hauptstraße

3.2

1. Schritt - Priorisierung der Varianten

Variante V1	Variante V2

2. Schritt - Bewertung der Vorzugsvariante

Zeitliche Priorität (Dringlichkeit)	Bedeutung für die Ortsentwicklung
Hoch (Umsetzung Kurzfristig)	Hoch
Mittel (Umsetzung Mittelfristig)	Mittel
Gering (Umsetzung Langfristig)	Gering

Ablauf

10:00 - 10:05	**Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Nickel**
10:05 - 10:45	**Impulsreferat durch die Fachplaner** Kurzübersicht der Projektvorschläge Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
10:45 - 11:00	**Rückfragenrunde**
11:00 - 12:00	**Priorisierung** Das sollte als erstes getan werden ... Das ist von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung...
12:00 - 13:00	**Gemeinsame Mittagspause**
13:00 - 13:15	**Zusammenfassung der Priorisierung**
13:15 - 13:30	**Ranking Impulsprojekte** (max. 4 Projekte)
13:30 - 14:30	**Workshop** Konkretisierung der Impulsprojekte in **Arbeitsgruppen** Was gibt es noch zu bedenken? Was sind die nächsten Schritte?
14:30 - 15:30	**Präsentation** der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ergänzung der Ergebnisse im Plenum
15:30 - 15:45	**Verabschiedung und Ausblick**

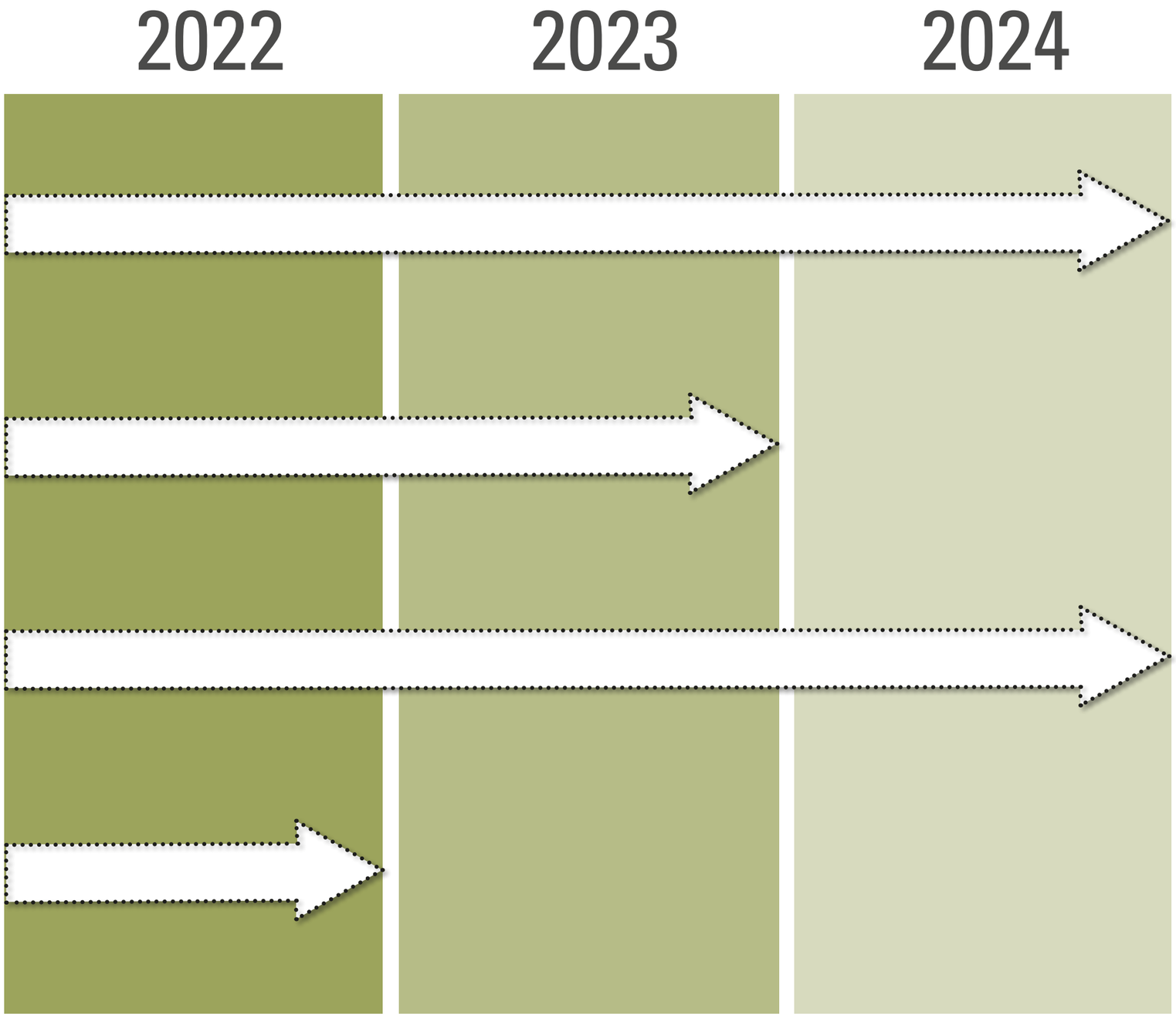
Ablauf

10:00 - 10:05	**Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Nickel**
10:05 - 10:45	**Impulsreferat durch die Fachplaner** Kurzübersicht der Projektvorschläge Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
10:45 - 11:00	**Rückfragenrunde**
11:00 - 12:00	**Priorisierung** Das sollte als erstes getan werden ... Das ist von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung...
12:00 - 13:00	**Gemeinsame Mittagspause**
13:00 - 13:15	**Zusammenfassung der Priorisierung**
13:15 - 13:30	**Ranking Impulsprojekte** (max. 4 Projekte)
13:30 - 14:30	**Workshop** Konkretisierung der Impulsprojekte in **Arbeitsgruppen** Was gibt es noch zu bedenken? Was sind die nächsten Schritte?
14:30 - 15:30	**Präsentation** der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ergänzung der Ergebnisse im Plenum
15:30 - 15:45	**Verabschiedung und Ausblick**

Ablauf

10:00 - 10:05	**Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Nickel**
10:05 - 10:45	**Impulsreferat durch die Fachplaner** Kurzübersicht der Projektvorschläge Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
10:45 - 11:00	**Rückfragenrunde**
11:00 - 12:00	**Priorisierung** Das sollte als erstes getan werden ... Das ist von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung...
12:00 - 13:00	**Gemeinsame Mittagspause**
13:00 - 13:15	**Zusammenfassung der Priorisierung**
13:15 - 13:30	**Ranking Impulsprojekte** (max. 4 Projekte)
13:30 - 14:30	**Workshop** Konkretisierung der Impulsprojekte in **Arbeitsgruppen** Was gibt es noch zu bedenken? Was sind die nächsten Schritte?
14:30 - 15:30	**Präsentation** der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ergänzung der Ergebnisse im Plenum
15:30 - 15:45	**Verabschiedung und Ausblick**

Ranking der Impulsprojekte | Vier Impulsprojekte



Ablauf

10:00 - 10:05	**Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Nickel**
10:05 - 10:45	**Impulsreferat durch die Fachplaner** Kurzübersicht der Projektvorschläge Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
10:45 - 11:00	**Rückfragenrunde**
11:00 - 12:00	**Priorisierung** Das sollte als erstes getan werden ... Das ist von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung...
12:00 - 13:00	**Gemeinsame Mittagspause**
13:00 - 13:15	**Zusammenfassung der Priorisierung**
13:15 - 13:30	**Ranking Impulsprojekte** (max. 4 Projekte)
13:30 - 14:30	**Workshop** Konkretisierung der Impulsprojekte in **Arbeitsgruppen** Was gibt es noch zu bedenken? Was sind die nächsten Schritte?
14:30 - 15:30	**Präsentation** der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ergänzung der Ergebnisse im Plenum
15:30 - 15:45	**Verabschiedung und Ausblick**

Konkretisierung der Impulsprojekte | Fadenkreuzmethode

1. Wo stehen wir? IST

- Bestandsaufnahme
- Sammeln von Fakten
- Auswerten von Quellen
- etc.

2. Wo wollen wir hin? SOLL

- Visionen sind erlaubt und erwünscht!
- Idealzustand

3. Was hindert uns? PROBLEME

- Erkennen der Probleme
- Wege zur Behebung der Probleme suchen, um zu ...

4. Was ist zu tun? LÖSUNGEN

... Lösungen zu kommen

Konkretisierung der Impulsprojekte | Fadenkreuzmethode

1. Wo stehen wir? IST

- Bestandsaufnahme
- Sammeln von Fakten
- Auswerten von Quellen
- etc.

2. Wo wollen wir hin? SOLL

- Visionen sind erlaubt und erwünscht!
- Idealzustand

3. Was hindert uns? PROBLEME

- Erkennen der Probleme
- Wege zur Behebung der Probleme suchen, um zu ...

4. Was ist zu tun? LÖSUNGEN

... Lösungen zu kommen

Ablauf

10:00 - 10:05	**Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Nickel**
10:05 - 10:45	**Impulsreferat durch die Fachplaner** Kurzübersicht der Projektvorschläge Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
10:45 - 11:00	**Rückfragenrunde**
11:00 - 12:00	**Priorisierung** Das sollte als erstes getan werden ... Das ist von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung...
12:00 - 13:00	**Gemeinsame Mittagspause**
13:00 - 13:15	**Zusammenfassung der Priorisierung**
13:15 - 13:30	**Ranking Impulsprojekte** (max. 4 Projekte)
13:30 - 14:30	**Workshop** Konkretisierung der Impulsprojekte in **Arbeitsgruppen** Was gibt es noch zu bedenken? Was sind die nächsten Schritte?
14:30 - 15:30	**Präsentation** der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ergänzung der Ergebnisse im Plenum
15:30 - 15:45	**Verabschiedung und Ausblick**

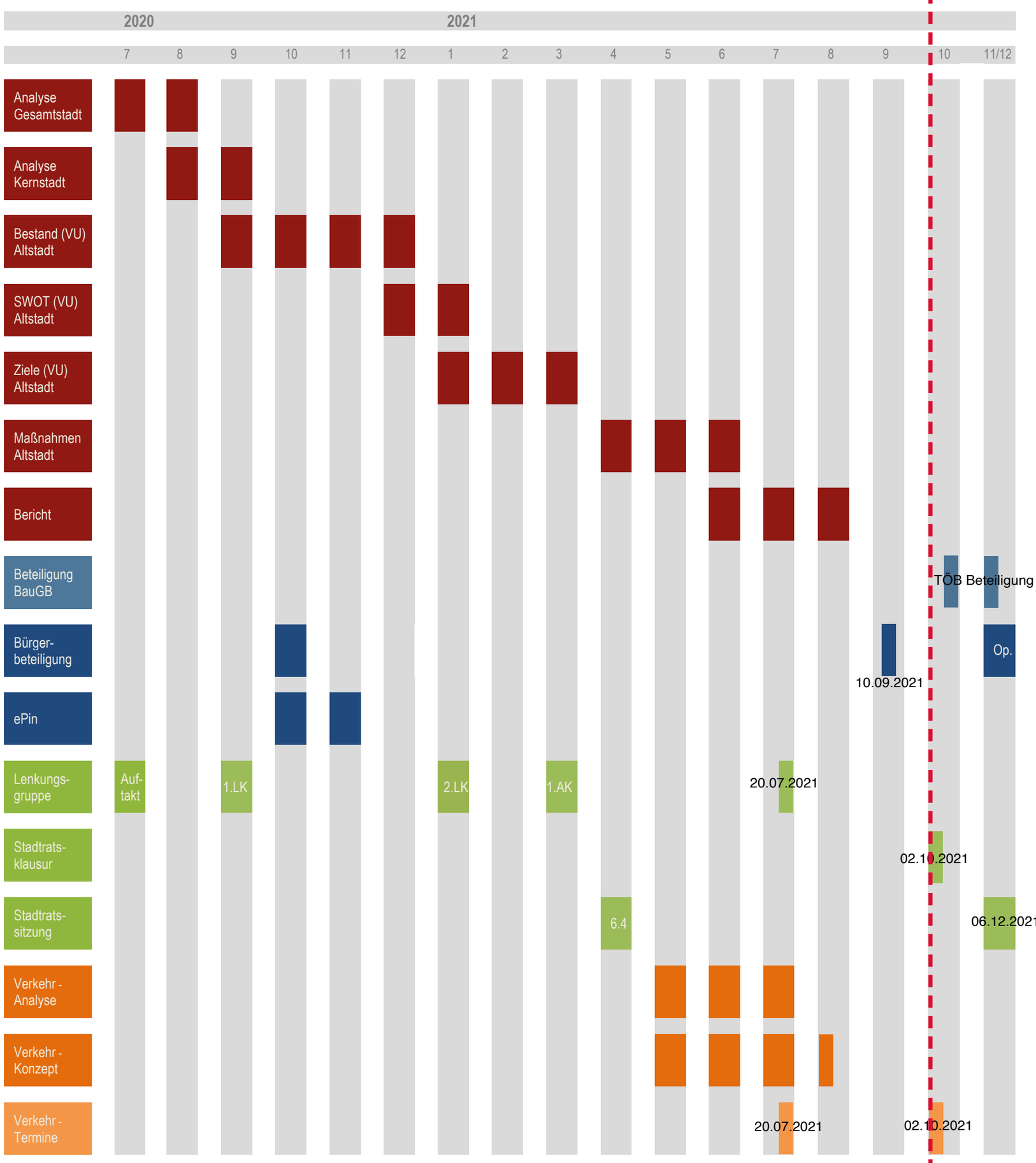
Ablauf

10:00 - 10:05	**Begrüßung und Einführung durch Bürgermeister Nickel**
10:05 - 10:45	**Impulsreferat durch die Fachplaner** Kurzübersicht der Projektvorschläge Ergebnisse der Bürgerbeteiligung
10:45 - 11:00	**Rückfragenrunde**
11:00 - 12:00	**Priorisierung** Das sollte als erstes getan werden ... Das ist von besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung...
12:00 - 13:00	**Gemeinsame Mittagspause**
13:00 - 13:15	**Zusammenfassung der Priorisierung**
13:15 - 13:30	**Ranking Impulsprojekte** (max. 4 Projekte)
13:30 - 14:30	**Workshop** Konkretisierung der Impulsprojekte in **Arbeitsgruppen** Was gibt es noch zu bedenken? Was sind die nächsten Schritte?
14:30 - 15:30	**Präsentation** der Ergebnisse der Arbeitsgruppen Ergänzung der Ergebnisse im Plenum
15:30 - 15:45	**Verabschiedung und Ausblick**

Wie geht es weiter?

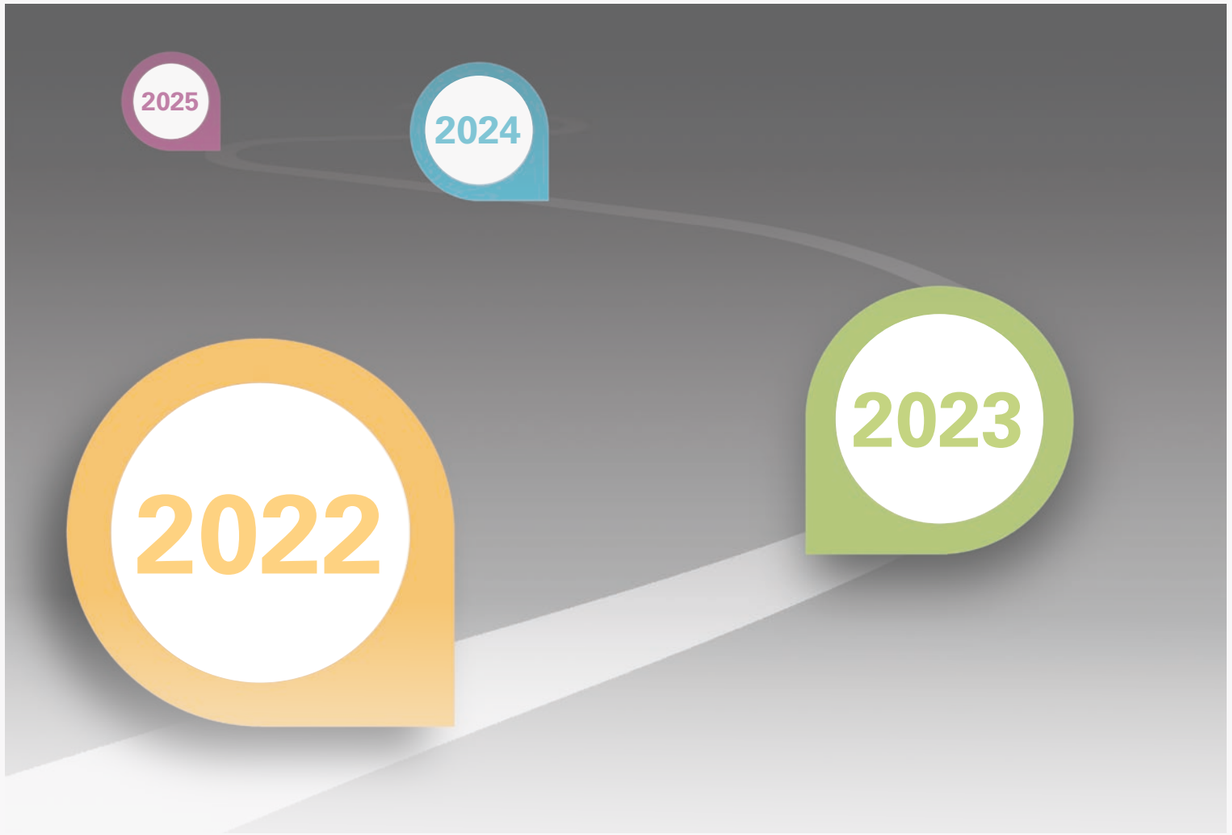
Organisations-/Zeitplan

Stand 19.April 2021



Wie geht es weiter?

Projekt- und Maßnahmenplan



Stadt Rieneck | Integriertes **Nachhaltiges S**tädtebauliches **E**ntwicklungs**K**onzept
mit Fortschreibung der Vorbereitenden Untersuchungen

Projekt- und Maßnahmenkatalog

Wie geht es weiter?

Projekt- und Maßnahmenplan inkl. Monitoring

Projekt- und Maßnahmenkatalog

Nr.	Art d. Maß-nahme	PROJEKT Beschreibung	Grobe Kosten in T€	Träger (Akteure)	Mögliche Förder-programme	PLANUNG Avisierter Umsetzungszeitraum							MONITORING Tatsächlicher Umsetzungszeitraum		
						Kurzfristig					Mittel-fristig	Lang-fristig	Beginn Planung	Fertig-stellung	Erreichte Ziele
						2022	2023	2024	2025	2026					
I. Handlungsfeld | "Lebendige Innenstadt"															
I. 1	**Leerstandsreaktivierung - Partner für die Altstadtsanierung finden!**														
I. 1.1	**Kommunaler Entwicklungsfonds**														
		Einrichtung eines kommunalen Entwicklungsfonds zur Förderung der Altstadtsanierung. Ziele: • Anwendung insbesondere bei problematischen Grundstückszuschnitten oder hohen Abbruch- und Sanierungsaufwendungen • Zwischenerwerb ausgewählter Leerstände von kulturhistorischer Bedeutung im Kernbereich der Altstadt, ggf. Teilsanierung • Finanzierung investitionsvorbereitender Maßnahmen (z.B. Gutachten und Beratungsleistungen) zur Prüfung der Machbarkeit von Sanierungsvorhaben • Nach Überplanung, Grundstücksneuordnung, Grundsicherung oder (Voll-)Modernisierung Verkauf der Immobilien mit Modernisierungsvereinbarung zum Verkehrswert an Private • Finanzierung weiterer Zwischenerwerbe durch Rückflüss der Einnahmen aus den Wiederveräußerungen in den Entwicklungsfond (revolvierende Mittel) Kosten													
		Bedeutung für die Stadtentwicklung: Gering/Mittel/Hoch													
		Beitrag zum Klimaschutz: XXX													

Wie geht es weiter?

Beschlussvorlage INSEK mit VU

„Der Stadtrat der Stadt Rieneck nimmt das Ergebnis des Integrierten Nachhaltigen Städtebaulichen Entwicklungskonzepts mit Vorbereitenden Untersuchungen befürwortend zur Kenntnis und schließt sich den entwickelten Zielen und Leitlinien an.

Die erarbeiteten Ziele bilden die Grundlage dafür, den künftigen Herausforderungen insbesondere des wirtschaftlichen, demographischen und sozialen Strukturwandels im Sinne einer positiven und qualitätvollen Entwicklung zu begegnen. Sie sind zukünftig Richtschnur für das städtische Handeln.

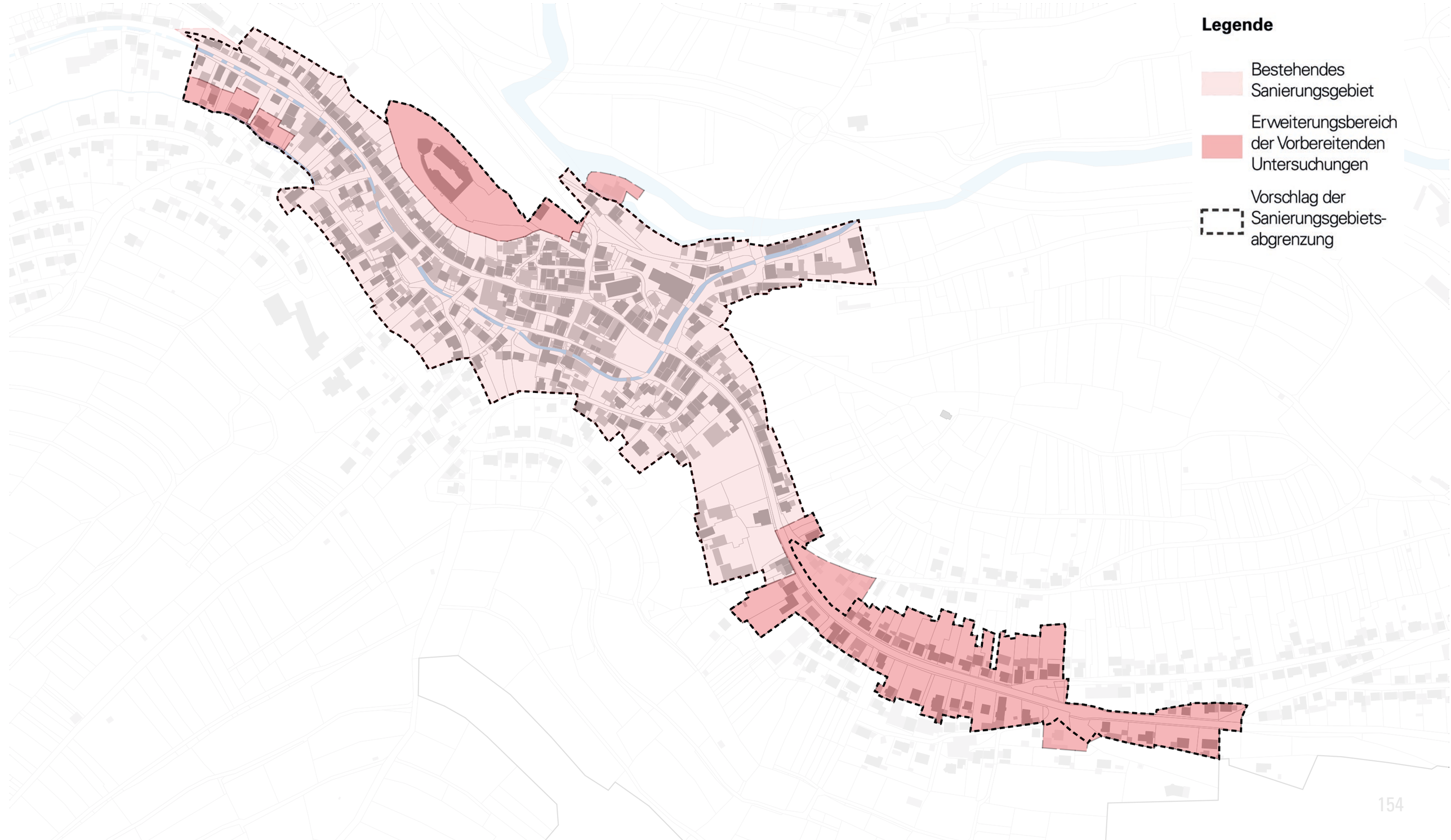
Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Impulsprojekte umgehend in Angriff zu nehmen:
1. . . . .
2. . . . .
3. . . . .

Die weiteren Handlungsempfehlungen und Impulsprojekte werden gemeinsam mit den jeweils betroffenen Akteuren und Institutionen weiter verfolgt, beraten, gewichtet und positioniert sowie je nach Haushaltslage vom Stadtrat beschlossen und realisiert. Notwendige weitere Maßnahmen wie z.B. die inhaltliche Ausrichtung des Marketings sowie Organisationsentscheidungen sind zu veranlassen.

Über die realisierten Maßnahmen und deren Wirkung (Monitoring/Evaluation) ist dem Stadtrat jährlich zu berichten. Eine jährliche Vorschau auf die in den Folgejahren beabsichtigten Maßnahmen ist rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen vorzulegen. Das Integrierte Nachhaltige Städtebauliche Entwicklungskonzept mit Vorbereitenden Untersuchungen wird je nach Erfordernis fortgeschrieben.

Wie geht es weiter?

Vorschlag Sanierungsgebietsabgrenzung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Mitarbeit